Bezugspreis für Dezember durch die Post bezogen 2.00 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2.00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wöchentäglich).
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13 Ecke Hamburger Straße — **Fernsprecher** Nr 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster Prinzipalmarkt 13/14 Fernspr. Nr. 78. — Rheine Emsstraße 34 a. Fernspr. 670.
Berliner Redaktion. Paul Fr. Hüsgen Berlin SW 48. Hedemannstraße 25 Fernsprecher Hafenheide 883.

Münsterischer Anzeiger
und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe 25 mm breit kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg. für sonstige Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg. aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familienanzeigen 8 Pfg. bei Barzahlung 7 Pfg. kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlg. 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm). Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe. Freitag, den 9. Dezember 1927 76. Jahrgang. Nr. 1269

Fürsorge für den deutschen Osten.

tu **Berlin**, 9. Dez. **(Tel.)** Amtlich wird mitgeteilt: Nach übereinstimmenden Entschließungen der Reichsregierung und der preußische Staatsregierung ist im Reichsinnenministerium eine Verwaltungsstelle eingerichtet worden, die unter der Leitung des Ministerialdirektors Dr. Dammann steht. Sie hat im engsten Einvernehmen mit den sonstigen sachlich zuständigen Ressorts, namentlich auch den preußischen Dienststellen, die einheitliche und beschleunigte Behandlung aller auf Ostpreußen und die übrigen östlichen Grenzprovinzen bezüglichen Fragen sicherzustellen. Die Verwaltungsstelle hat ihre Arbeiten in gemeinsamen Beratungen mit den zuständigen Reichs- und preußischen Ressorts auf wichtigen Gebieten bereits soweit gefördert, daß voraussichtlich alsbald maßgebliche Entscheidungen getroffen werden können.

Die Reichsregierung legt mit der preußischen Staatsregierung besonderen Wert darauf, dieses stärkere Zusammenwirken bei der Behandlung aller Ostfragen im Wege der vorstehend erwähnten Organisation, nicht aber durch die Schaffung neuer Dienststellen, zu erreichen. Lediglich zur Bewältigung der künftig der erwähnten Ministerialabteilung des Reichsinnenministeriums zufallenden Aufgaben, wird auf Grund dieses Beschlusses des Reichskabinetts dieser Stelle zunächst ein Vertreter der ostpreußischen Wirtschaftskreise zugeteilt werden, der — vorläufig zur kommissarischen Beschäftigung — in das Reichsinnenministerium einberufen werden soll. Der Reichskanzler hat sich vorbehalten, diesen Beamten zum persönlichen Vortrag zwecks unmittelbarer Entgegennehme der Wünsche Ostpreußens heranzuziehen.

Steuerliche Begünstigung des Auslandsanleihen

vdz **Berlin**, 7. Dez. Der Steuerausschuß des Reichstages, zu dessen Verhandlungen weder die Sozialdemokraten noch die Kommunisten erschienen waren, nahm den Bericht seines Unterausschusses über die steuerliche Begünstigung von Auslandsanleihen entgegen und faßte folgende Beschlüsse:

1. Er genehmigte die Anträge auf steuerliche Begünstigung von Auslandsanleihen betreffs Befreiung von Kapitalertragssteuer.
2. Er richtete an die Reichsregierung ein Ersuchen zur Prüfung darüber, ob nicht auch die Wertpapiersteuer ermäßigt werden könnte.
3. Er regte eine Prüfung des Kapitalverkehrssteuergesetzes an, insbesondere hinsichtlich der Gleichstellung von In- und Auslandsanleihen betr. Senkung des Steuersatzes.

Es handelt sich um die steuerliche Begünstigung von Auslandsanleihen des preußischen Staates, der Provinz Hannover, der Stadt, Dresden, des Ruhrverbandes in Essen, der Landesbankenzentrale in Berlin, der sächsischen Landespfandbriefanstalt in Dresden, des rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerks in Essen, der Vereinigten Stahlwerke in Düsseldorf, der Elektrizitätsakt engesellschaft vormals Lahmeyer u. Co. in Frankfurt a. Main, der deutschen Rentenbankkreditanstalt in Berlin, des Norddeutschen Lloyd in Bremen und der Gewerkschaft Viktor Westfalen.

Verwaltungsreform in Mitteldeutschland.

vdz **Berlin** 7. Dez. Im preußischen Landtag ist eine deutschnationale große Anfrage eingegangen, die in Leitsätzen fordert u. a., die kleineren und kleinsten Exklaven Mitteldeutschlands ohne kleinliche Kompensationsbedenken auszutauschen, in Mitteldeutschland materielle Rechtseinheit und gemeinsame Verwaltungen für einzelne Verwaltungszweige der Provinz Sachsen und der mitteldeutschen Staaten zu schaffen.

Gleichfalls ist ein Urantrag der Deutschen Volkspartei eingegangen, nach dem zum Zwecke der Vereinfachung und Verbilligung der Staatsverwaltung mit allen an Preußen angrenzenden deutschen Ländern Verhandlungen aufgenommen werden sollen, zwecks Austausch der vom geschlossenen Staatsgebiet abgesprengt liegenden Landesteile, Herbeiführung von Verwaltungsgemeinschaften für bestimmte Zwecke und Angleichung des Wirtschaftsrechts.

Minister Grzesinski für Verbilligung und Vereinfachung des Verwaltungsbetriebes.

☆ **Berlin**, 8. Dez. Der Amtliche Preußische Pressedienst entnimmt einem Erlaß des preußischen Ministers des Innern folgende Ausführungen:

Der preußische Minister des Innern hat sich entschlossen, an einer staatlichen Polizeiverwaltung den Versuch zu machen, ob und inwieweit durch eine Verbesserung des Geschäftsbetriebes, durch Modernisierung der Büroeinrichtungen und durch technische Maßnahmen im Rahmen der bestehenden Gesetze und bestehenden Behördenorganisationen eine Verbesserung und Verbilligung der Verwaltung herbeigeführt werden kann. Mit der Leitung des Versuches hat der preußische Minister des Innern die Polizeiabteilung des preußischen Ministeriums des Innern beauftragt. Für die Durchführung dieses Versuches ist das Polizeipräsidium in Magdeburg ausersehen Bei diesem Versuch wird daran gedacht, aus der Polizeiverwaltung (Polizeipräsidium Magdeburg) eine Musterverwaltung vom Standpunkt der Ausnutzung der Kräfte durch technische Hilfsmittel zu machen, dabei festzustellen, ob technische Hilfsmittel Arbeitskräfte ersparen und ob die jetzige Bewirtschaftung der Arbeitskräfte unserer Beamten die im Interesse der Finanzlage des Staates gebotene Höchstleistung ergibt. Dabei soll auch die Frage geklärt werden, ob nicht durch technische Hilfsmittel oder stärkere Verwendung von Angestellten, insbesondere weiblichen Angestellten, die Zahl der Beamten wesentlich herabgesetzt werden kann.

Reichskanzler Dr. Marx über die Lage im besetzten Gebiet.

‡ **Berlin**, 9. Dezember. **(U.)**

Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete nahm heute Reichskanzler Dr. Marx in seiner Eigenschaft als Minister für die besetzten Gebiete das Wort zu einer ausführlichen Darstellung der Lage im besetzten Rheinland. Er wies u. a. darauf hin, daß sich in diesen Tagen zum neunten Mal die Zeit jähre, in der die gegnerischen Truppen in unser rheinisches Gebiet einmarschiert seien. Der Minister ging dann zunächst auf die quantitative Seite der Besatzung ein und erklärt, daß die Zusagen der Botschafterkonferenz über die Truppenverminderung als eingelöst angesehen werden könnten. Die Gesamtverminderung um 10 000 Mann umfasse 8000 Franzosen und je 1000 Engländer und Belgier. Der das französische Kontingent betreffende Abtransport aus Deutschland sei bereits erfolgt. Der belgische Abtransport sei auf den 15. Dezember festgesetzt. Bei der großen Anzahl der Besatzungsgarnisonen, die das Vierfache der früheren deutschen Garnisonzahl ausmache, habe sich die Verminderung an den einzelnen Plätzen meist nicht stark fühlbar gemacht. Im Zusammenhang mit der Besatzungsverminderung werde mit der Rückgabe mehrerer hundert Wohnungen in die deutsche Hand gerechnet. Der Reichskanzler wies weiter darauf hin, daß noch weit über 1000 farbige Mannschaften in den besetzten Gebieten vorhanden seien und das die deutsche Forderung auf völlige Beseitigung der farbigen Truppen immer wieder erhoben werden müsse. Er betonte dann die schweren Schäden, die besonders der Landwirtschaft durch die Manöver der Besatzungstruppen zugeführt würden. Die Reichsregierung werde mit Eifer ihre Bemühungen fortsetzen und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß hier baldigst Wandel geschaffen werde.

Bei Besprechung des Ordonnanzensystems kam der Kanzler auf die genannte Musterungsordnung Nr. 64 der Rheinlandkommission zu sprechen und bezeichnete die schleunige Beseitigung dieser Ordonnanz als ein dringendes Erfordernis. Sie stehe in schärfstem Widerspruch zu einer Politik der friedlichen Verständigung. Bei den Verhandlungen, die seit Monaten über eine Neugestaltung des Ordonnanzensystems schweben, habe der Reichskommissar mündlich und schriftlich in unermüdlicher Weise den deutschen Standpunkt in allen Einzelheiten vertreten und begründet. Das deutsche Volk könne nur ein Ordonnanzensystem hinnehmen, das auch sachlich und inhaltlich der allgemeinen Politik entspreche. Es sei zweifellos nicht zu verkennen, daß die Handhabung des Systems in manchen Punkten milder geworden sei. Auch die Pressverbote und Pressewarnungen hätten einen Rückgang aufzuweisen, dagegen hätten die Filmverbote bedauerlicherweise zugenommen. Auch in der Frage der Vereins- und Versammlungsverbote seien nennenswerte Fortschritte nicht erzielt. Für die Militärjustiz könne man nicht leugnen, daß seit dem Rouzierprozeß im allgemeinen die Handhabung dieser Justiz weniger zu Klagen Anlaß gibt. Trotzdem kommen aber immer wieder Nachrichten über übertriebene und geradezu unverständliche Strafen. Allein im ersten Halbjahr 1927 mußten noch über 700 deutsche Bürger meist wegen Bagatellsachen vor den fremden Militärgerichten erscheinen. Auch das traurige Kapitel der Gefangenenmißhandlung sei immer noch nicht abgeschlossen. Ein anderes trauriges Kapitel seien die Ausschreitungen von Militärpersonen gegen die wehrlose Zivilbevölkerung, deren Zahl in diesem Jahre noch ungefähr die gleiche wie im Vorjahre sei.

Der Kanzler betonte, daß sich die Bevölkerung in den langen Jahren durchaus korrekt gegenüber der Besatzung verhalten habe und daher den großen Aufwand von Gendarmerie und Heimpolizei auf der Besatzungsseite nicht begreifen könne. In der Frage der Fremdenlegion sei die Anerkennung des deutschen Rechtsstandpunktes erzielt worden, wonach irgendwelche Tätigkeit der Besatzung zugunsten der Fremdenlegion unzulässig ist. Erfreulich sei auch die Abschaffung der Besatzungsbordelle.

Der Kanzler wandte sich dann der Fürsorgetätigkeit seines Ministeriums zu und erklärte, daß in diesem Jahre allein 1500 Baudarlehen zu je 12 000 Mark gegeben worden seien. Die Ausgewiesenen-Fürsorge, die im ganzen 23 000 Ausgewiesene umfaßte, habe erfreulicherweise jetzt eingestellt werden können. Bezüglich der Beschaffungsdarlehen stellte der Kanzler fest, daß 2000 dieser Darlehen mit zusammen 450 000 Mark erlassen worden seien, nachdem vorher schon ein Drittel der Verbindlichkeiten gestrichen wurde. Auch die Existenzdarlehen mit zusammen 800 000 Mark seien nur zum geringen Teil wieder zurückerstattet. Die Bemühungen, für zu hart betroffene Besatzungsgefangene Gnadenmaßnahmen zu erzielen würden gleichfalls fortgesetzt. Das Besatzungs-Leistungsgesetz habe zur schnellen Erledigung der Schadenfälle beigetragen. In einem Härteverfahren seien insgesamt 3200 Anträge mit über einer Million Mark bedacht. Der Kanzler erörterte sodann noch die Forderung der besetzten Gebiete, durch die im Etat zur Verfügung gestellten Mittel und erinnerte an den Kulturfonds und den Grenzfonds. Die Abwickelung der Rhein- und Ruhrschäden werde bis Ende des Rechnungsjahres abgeschlossen sein. Im Sonderverfahren wurden für etwa 50 000 Schadenfälle rund 70 Millionen Mark bewilligt und im Härtefondsverfahren für über 5000 Anträge rund zehn Millionen. Zum Schluß betonte der Kanzler, daß das Reich seine Verpflichtungen für die besetzten Gebiete vorzugsweise zu sorgen, ernst nehme und ständig im Auge behalte. Die Besatzung als solche stehe nicht nur mit der politischen Gesamtlage, sondern auch mit der Denkweise des 20. Jahrhunderts in Widerspruch.

Der illusorische Handelsvertrag mit Italien

Der erste Schritt auf dem Wege zur Verständigung zwischen Deutschland und Italien wurde, wie bekannt, am 31. Oktober 1925 durch das Inkrafttreten des deutsch-italienischen Handelsvertrages getan, ein Schritt, der von allen Seiten auf das lebhafteste begrüßt wurde und ohne Frage außerordentlich dazu beitrug, daß die zahlreichen politischen Differenzen zwischen beiden Ländern auf der Basis gegenseitiger Verständigung gelöst wurden. Die Folge davon war selbstverständlich eine starke Steigerung des gegenseitigen Warenaustausches, der vor allem zu Beginn des Jahres seinen Höhepunkt erreichte Wider alles Erwarten und mit dem abgeschlossenen Vertrage in keinem Zusammenhang stehend, setzte jedoch zu Beginn des Sommers in Italien eine eigenartige Tendenz nach Zentralisierung und verschärftem Protektionismus ein, die kurzweg mit „Battaglia economica" (Wirtschaftsschlacht) bezeichnet wurde. Dieser Wirtschaftskampf verschärfte sich noch dadurch, daß Italien ein Gesetz über die Bevorzugung einheimischer Industrie-Erzeugnisse in Kraft treten ließ, das bereits am 15. Juli 1926 angenommen worden war. Von diesem Zeitpunkt an wurde die Lage für die deutsche Einfuhr in Italien immer unhaltbarer; so daß sich die deutsche Regierung im September ds. Js. zur Überreichung eines Memorials veranlaßt sah, nachdem sie bereits vorher mündliche Vorstellungen erhoben hatte. Man verabredete darauf hin, besondere Verhandlungen einzuleiten, die den Gesamtkomplex der strittigen Fragen überprüfen sollten. Diese Verhandlungen wurden auf deutscher Seite durch Ministerialrat Willecke geführt und sind vor einigen Tagen abgeschlossen worden, ohne daß es jedoch möglich war, zu einer Entscheidung zu gelangen. Die deutsche Regierung hat sich deshalb veranlaßt gesehen, im beiderseitigen Einvernehmen vorzuschlagen, diese Frage einem, im deutsch-italienischen Handelsvertrage vorgesehenen Schiedsgericht vorzulegen. Es steht noch nicht fest, ob Italien mit dieser Maßnahme einverstanden sein wird, im negativen Falle müßte Deutschland allein und von sich aus diesen Schritt tun. Man darf deshalb nur hoffen, daß, wenn möglich, noch vorher eine Einigung erzielt wird, zumal die bisherige Tendenz der italienischen Regierung in den übrigen politische Fragen zwischen Deutschland und Italien sich schwerlich mit dieser protektionistischen Wirtschaft in Einklang bringen läßt und schließlich damit der deutsch-italienische Handelsvertrag in vielen Fällen geradezu illusorisch gemacht wird.

*

w **Berlin**, 10. Dez. **(Tel.)** Wie den Zeitungen von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, sind die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Italien und Deutschland am 6. Dezember ergebnislos abgebrochen worden. Italien hatte den deutschen Wunsch abgelehnt, daß das italienische Gesetz zur Bevorzugung der einheimischen Industrie abgeändert werden und daß die Propaganda gegen die Einfuhr ausländischer Waren aufhören möge.

Die deutsch-polnischen Handelsvertrags-Verhandlungen.

‡ **Berlin**, 7. Dez. Die Vorbesprechungen über die Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, die in den letzten Tagen zwischen den Leitern der Delegationen, Dr. Hermes und Twardowski, in Warschau stattfanden, haben bisher einen nicht unbefriedigenden Verlauf genommen. In der Frage der Aufhebung der beiderseitigen Kampfmaßnahmen ist im wesentlichen eine Einigung erzielt worden. Die beiden Delegationen dürften somit in den nächsten Tagen zusammentreten. Naturgemäß sind die Hauptfragen noch nicht in Angriff genommen worden

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsbesprechungen in Berlin wurden heute mit kurzen Erklärungen des deutschen Verhandlungsführers Frowein und des polnischen Verhandlungsführers von Zychlinski, geschlossen. Letzterer lud die deutschen Verhandlungsteilnehmer ein, die gegenseitige Aussprache am 27. und 28. Januar 1928 in Warschau fortzusetzen.

Über den Verlauf der Verhandlungen zwischen den deutschen und polnischen Wirtschaftsführern in Berlin wird mitgeteilt: Die Industriekommission hat die allgemeinen Fragen des Handelsvertrages, die sich auf industrielle Produkte beziehen, erörtert und alsdann eine Reihe von einzelnen Fragen, namentlich bezüglich Kohle, Eisen und Zink, sowie die vererbeitenden Industrien, eingehend besprochen. Die allgemeine Auffassung der deutschen und polnischen Teilnehmer ging dahin, daß die Aussprache nützlich gewesen ist und daß sie am zweckmäßigsten zunächst durch weitere fachliche Besprechungen fortgesetzt werden sollte. In ähnlicher Weise unterzog die Agrarkommission die Land- und forstwirtschaftliche Lage beider Staaten einer eingehenden Erörterung. Es ergab sich Einverständnis darüber, daß eine wirtschaftliche Annäherung zwischen beiden Ländern anzustreben und die mündliche Aussprache geeignet sei, die einschlägigen Fragen zu klären.

Der Konflikt in der Eisenindustrie.

Der Konflikt in der Eisenindustrie vor dem Reichskabinett.

b **Berlin**, 9. Dez. **(Tel.)** Heute vormittag fand eine Ministerbesprechung statt. Das Reichskabinett wird heute nachmittag zusammentreten. In dieser Sitzung dürfte vor allem die Frage des Konfliktes in der Eisenindustrie zur Sprache kommen.

Die christlichen Metallarbeiter zur Krisis in der Eisenindustrie.

w **Essen**, 10. Dez. **(Tel.)** In zwei überfüllten Versammlungen nahmen die christlichen Metallarbeiter Essens gestern Stellung zur gegenwärtigen Krisis in der Eisenindustrie. Ein Gewerkschaftssekretär erklärte, in einigen Betrieben sei Arbeitern schon gekündigt worden, so auch bei Krupp. In anderen Werken seien die Arbeiter zum Unterschreiben eines Reverses aufgefordert worden, daß sie nach dem 1. Januar zu den alten Bedingungen weiterarbeiten würden, andernfalls sie entlassen würden. Der christliche Metallarbeiterverband fordere seine Mitglieder auf, dieses Ansinnen abzulehnen. Über die Auswirkungen, die die Durchführung der Verordnung im Kruppschen Werk zur Folge haben würden, werden folgende Angaben gemacht: Nach Kruppschen Berechnungen würden von der Verordnung 3540 Häuerarbeiter betroffen. Es seien 1200 Mann mehr einzustellen und die neue Belastung würde den Forderungen des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes jährlich 21 Millionen ausmachen. Die Forderungen des christlichen Metallarbeiter-Verbandes würden etwa 11 Millionen Mark bedingen. An den Reichskanzler und an den Reichsarbeitsminister wurden dringende Telegramme gesandt, mit der Aufforderung, keine Zugeständnisse zu machen, die für die Arbeiterschaft eine unerträgliche Lage schaffen würden.

Stillegungsanträge der Aachener Industrie.

r **Aachen**, 8. Dez. Das „Echo der Gegenwart" meldet: Die Direktionen des Eschweiler Bergwerksvereins und der Hüttengesellschaft Rothe Erde, haben Stillegungsanträge bei der Aachener Regierung gestellt.

Der neue Schlichter für den Schiedsbezirk Westfalen.

☆ **Münster**, 9. Dez. Der Reichsarbeitsminister hat den Regierungsrat Joseph Brisch mit Wirkung vom 15. Okt. ds. Js. ab zum Schlichter für den Schiedsbezirk Westfalen in Dortmund bestellt.

Die Lohnzulagen für die Reichsbahnarbeiter.

w **Berlin**, 10. Dez. **(Tel.)** In der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft begannen die Verhandlungen über die Ortszulagen mit den Gewerkschaften, die am 18. Dezember abgeschlossen sein sollen, damit noch vor Weihnachten eine Auszahlung der Zuschläge an die Belegschaften der Reichsbahn in allen Landesteilen erfolgen kann.

Theater der Stadt Münster.

Münster, 8. Dezember.

Der blaue Vogel.

Mit Geschick angekündigt und mit Spannung erwartet, so bewirkte der „Blaue Vogel" den erfreulichen Ansturm auf die Kasse und flatterte zwei und eine halbe Stunde über die Bühne des Theaters der Stadt Münster. In einem Heft, das dieses deutsch-russische Theater zu seinem Gastspiel mitbringt, sagt Felix Langer in einem recht programmatischen Aufsatz viel von der Psyche und Lebensäußerung des russischen Individuums, von der Vielfältigkeit der russischen Seele und von ihrer einzigartigen Einheitlichkeit, von ihrer Naivität und Differenziertheit, von ihrer Derbheit und Zartheit, von ihrer schwermütigen Dissonanz und ihrer heiteren Harmonie. Und schließlich wird gesagt, daß von all dem etwas in Juschnys Theater „Der blaue Vogel" sei

Es ist selbstverständlich, daß diese russischen Künstler und Menschen zunächst russisch und ganz und gar russisch sind. Damit ist das Interesse an diesem Gastspiel von vornherein festgelegt. Es darf zugegeben werden, daß diese Kleinkunstbühne auf dem einen einzigen Ausdrucksweg, den sie zu ihrem Ziele benutzt, dem Weg von Rhythmus und Farbe, eine ungeheure Vielseitigkeit zeigt, die durchaus künstlerischer Art ist. Aber völlig abwegig ist die Behauptung, daß diese Kleinkunstbühne mit dem etwas verächtlich abgetanen „Cabaret" nicht verglichen werden könne. Denn keineswegs ist der Eindruck des Cabarets vermieden, und es hat auch nicht den Anschein, als ob man mit einer solchen Verschleierung sich tragen wolle. Herr J. Juschny, der Autor, Regisseur und Bühnenbildner aller einzelnen Bilder, ist sogar ein recht geschickter Conferencier, der sich nicht zu schämen braucht, in der Reihe der mit geistigen Gütern nicht immer gesegneten Anlagen die gefällige und liebenswürdige Ausnahme zu bilden, der wirklich auf die Schwankungen von Bühne und Zuschauerraum mit psychologischer Feinheit reagiert.

„Der blaue Vogel" besteht aus einer Anzahl von Einzelbildern, die alle durch Farbe und Rhythmus irgend eine volkstümliche Idee zum Ausdruck zu bringen versuchen. Dabei zeigt sich der ganze moderne und kultivierte Geschmack des russischen Theaters. Mit wenig Mitteln wird stets ein sehr starker Eindruck erzielt. Ob dieser Eindruck nun in das typisch russisch-Schwermütige geht, wie bei den Wolga-Schiffern, deren Gesang übrigens äußerst artistisch disziplinert war, ob er aus dem gewaaten Gebiete des Sentimentalen kommt, wie bei „Im Monat Mai" oder ob der Humor, wie bei den „Zinnsoldaten" zum Ausdruck kam: immer blieb die Bühne bei Vermeidung jeglichen Kitsches reich und stark im Ausdruck bei aller Sparsamkeit der Mittel. Grotesk, originell, erotisch, schwermütig, heiter, naiv, derb und zart, vielseitig und äußerst lustig ist „Der blaue Vogel". Aber ein Cabaret ist er doch, und zwar ein sehr gutes.

Rudolf Predeek.

Don Juan.

Am Mittwoch abend stellte sich Walter Jooß in der Rolle des Don Juan vor. Wie zu erwarten stand, schauspielerte er einen bezaubernden Liebhaber und betörenden Schmeichler. Gesanglich war seine Leistung weniger ausgeglichen. Ihm stehen leider nicht die stimmlichen Mittel zur Verfügung, um eine Mozart-Partie auszuschöpfen. Wir haben heute überhaupt sehr wenig Sänger, die „mozartisch" singen können. Wagner und die Moderne haben in dieser Hinsicht nicht gerade erzieherisch gewirkt. Jooß versuchte übrigens ebensowenig wie sein Vorgänger den aus sinnlichem Begehren gewachsenen Gegensatz Don Juans zu Gott und Welt herauszuarbeiten und das Dämonische im Charakter des Helden darzustellen. Es ist ganz zweifellos, daß Mozart diese Oper (trotz des Leporello) als Tragödie geschrieben und empfunden hat. Die Regie Mangs hat sich für das „heitere Drama" da Pontes entschieden und infolgedessen auch die komischen Szenen stark unterstrichen. Es wäre doch sehr reizvoll, einmal unter Fortlassung der Schlußszene, die ja nur als Konzession Mozarts an den Zeitgeschmack verstanden werden kann, die konsequente tragische Entwicklung des Helden deutlich zu machen. Dann würde man hinter dem anmutigen Spiel der Melodien auch die Geistigkeit der Musik Mozarts spüren. Anstelle der Frau Rhyn-Stellwagen sang Marg. Hoffmann als Gast die Partie der Donna Anna. Den Mangel einer bühnengerechten Figur ersetzt sie durch eine gepflegte und umfangreiche Stimme, die auch in der Steigerung genügende Resonanz hat und in der Arie lyrische Schönheiten entfaltet.

vk.

Konzert des Münsterischen Männergesangvereins.

Das fast unglaubliche und in seiner Seltenheit Fremdgewordene ist Ereignis geworden. Die Stadthalle war zu diesem Konzert, zu dem das städtische Orchester unter Dr. v. Alpenburg seine wertvolle Mitwirkung gab, bis auf den letzten Platz ausverkauft. Fast zu schön wäre der Gedanke, daß endlich der Bann gebrochen und die Bürgerschaft zu der Erkenntnis gekommen wäre, daß im Männergesang Musik liegt von einem Reiz und von einer Eigenartigkeit, wie sie keine Musikgattung sonst zu bieten vermag

Das Konzert des „Münsterischen Männer-Gesangvereins" setzte eine gute Tradition fort, die der Verein unter dem so lange mit Ehren getragenen Namen „Sängerlust" besessen hat. Der Verein wird von der Ablehnung des alten ehrenwerten Namens, von der Verleugnung der alten Fahne, unter der er so manche große Erfolge erzielte, mit triftigen Gründen überzeugt sein. Die Oeffentlichkeit aber und die übrige Sängerschaft steht diesem Wechsel zum neuen Namen nur mit der Frage nach der inneren Begründung gegenüber.

Aber ungeändert geblieben ist die Qualität und die Stärke des Vereins Tonunreinheiten, die abhängig sind von Wärme und Akustik des Saales, können leicht verziehen werden. Zu achten hat der Verein auf Vokalisation, die in ihrer Uneinheitlichkeit oft noch störend wirkte. Das Stimmaterial ist gut, und sichtlich auch trug der gefüllte Saal zu der freudigen Stimmung des Vereins bei, die den Vortrag der Lieder günstig beeinflußte. Das städt. Orchester leistete mit der Ouvertüre zu „Oberon", mit dem Siegrid-Idyll u. mit der Ouvertüre zu. „Die lustigen Weiber von Windsor" dem Abend wertvolle Dienste. Die Geräuschmusik des slavischen Tanzes Nr. 1 dagegen dürfte kaum im Sinne A. Dvoraks gewesen sein. Von dem trefflichen Tanz Nr. 3 erzwang sich das Publikum eine Wiederholung.

Rudolf Predeek.

[Das Jubiläum einer Weltgeschichte.] Es kommt sicher nicht oft vor, daß ein Geschichtswerk 100 Jahre nach seinem ersten Erscheinen noch lebendig ist und sich ungeminderter Beliebtheit erfreut. Es war im Herbst des Jahres 1827, wie uns der Verlag Theissing in Münster mitteilt, daß die Weltgeschichte des Braunsberger Kirchenhistorikers Jos. Annegarn zum ersten mal erschien, in Münster, der Heimat des Verfassers, und zwar in 6 Bänden — bei dem gleichen Verlage, der erst vor wenigen Jahren noch die heutige letzte Auflage erscheinen lassen konnte. Damals gab es nur wenige kath. Verleger. In den ersten 7 Jahrzehnten zwar erlebte das Werk nur 5 Auflagen, denn noch beherrschten andere Geschichtswerke das Feld. Um so geschätzter war es in kleineren Kreisen, erzählt doch Johs. Janssen in seinen Lebenserinnerungen, er habe „den alten Annegarn fast verschlungen", und dieser habe ihn zum Geschichtsstudium angeregt. Erst in den neunziger Jahren, als der Verlag den Annegarn umarbeiten ließ und ihn in nunmehr 8 Bänden herausbrachte, erlebte er durchschlagenden Erfolg, und in der Folge konnten noch 5 weitere Auflagen erscheinen. Manche Weltgeschichte ist mittlerweile erschienen und wieder verschwunden — die Annegarn'sche hat bis heute durch alle Wandlungen hindurch nichts von ihrer Beliebtheit in der kath. Welt eingebüßt.

[Paul Claudel gegen Kriegsfilms.] Der als Nachfolger Jusserands zum französischen Botschafter in den Vereinigten Staaten ernannte Paul Claudel, der zugleich einer der bedeutendsten französischen Dichter der Gegenwart ist und dessen Dramen auch in Deutschland viel gespielt werden — die Aufführung seines Stückes „Der Bürge" steht für Münster bevor, — gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Kriegsfilms noch immer nicht aus den amerikanischen Kinos verschwunden seien. Er versicherte, kein Land in der ganzen Welt sei eifriger bestrebt, die Wiederkehr eines Krieges zu vermeiden, als Frankreich, und die französische Diplomatie kenne nur ein Ziel: die Erhaltung des Friedens.

[Professor Arthur Hübner], früher in Münster, der Nachfolger Gustav Roethes auf dem Berliner germanistischen Lehrstuhl, ist als außerordentliches Mitglied in die Deutsche Kommission der Preußischen Akademie der Wissenschaften gewählt worden.

[Von den Hochschulen.] Der durch die Emeritierung des Geh. Rats Prof. Reinhold Seeberg in der theologischen Fakultät der Universität Berlin erledigte Lehrstuhl der Dogmatik ist dem Professor D. Dr. Karl Stange in Göttingen angeboten worden. — Amtlich wird die Ernennung des ordentlichen Professors Dr. Otto Toeplitz in Kiel zum ordentlichen Professor der Mathematik an der Universität Bonn bestätigt. — Für das Fach der mittelalterlichen Geschichte habilitierte sich in Freiburg i. B. Dr. phil. Hermann Heimpel.

[Tizians Rache.] Tizian gab ein Fest. Die Gäste fühlten sich recht wohl. Als sie aber durch Zufall erfuhren, daß die Spesen sehr gering waren, verlachten sie die Feier und den Gastgeber. Tizian rächte sich auf diese Weise, die recht bezeichnend für die Verhältnisse der Renaissance ist. Er lud zu einem zweiten Feste ein; die Eingeladenen hofften, daß er das Versäumte nachholen würde, und erschienen vollzählig. Zu ihrer größten Verwunderung merkten sie nichts von den Vorbereitungen; nun waren sie bis aufs äußerste gespannt und erwarteten eine großzügige Überraschung. Die kam denn auch. Tizian bat ums Wort und sagte: „Meine Herren, Ihr schätzt nicht das gesellige Beisammensein, sondern nur die Höhe der Spesen. Schaut her!" Er nahm ein Festgewand im Werte von 5000 Zechinen, ein Geschenk Kaiser Karls V., sowie sein neuestes, soeben fertiggestelltes Gemälde und warf beides ins Feuer des Kamins. — „So meine Herren", beendete er seine Festrede, „ich hoffe, daß Ihr nunmehr befriedigt seid und daß die Spesen hoch genug waren. Lebt wohl, das Fest ist zu Ende!"

Schlußfeier des Dortmunder Katholikentages.

‡ **Dortmund**, 8. Dez. Im Goldenen Saal der Westfalenhalle fand heute abend in Anwesenheit des Weihbischofs Hillebrand von Paderborn und unter zahlreicher Beteiligung der Dortmunder Katholiken die Schlußfeier der 66. Generalversammlung der deutschen Katholiken statt. Dompropst Hähling von Lanzenauer leitete in Vertretung des Vorsitzenden des Lokalkomitees Stadtrat Dr. Kaiser die Feier. Er sprach allen herzlichsten Dank aus, die an dem großen Werk des Katholikentages mitgearbeitet haben. Der Stadtvikar Rieckes erstattete den Geschäftsbericht. Er schließt ab mit dem ansehnlichen Überschuß von 27 230 Mark, wovon der größte Teil dem Bonifatiusverein überwiesen werden soll. Die Hauptansprache hielt Weihbischof Hillebrand. Er übermittelte den Dank und die herzlichsten Grüße des Bischofs Dr. Klein von Paderborn und warf in feinsinnigen Ausführungen eines Rückblick auf den so großartig verlaufenen Dortmunder Katholikentag. Verleger Dr. Lensing stattete als Vorsitzender des Ehrenpräsidiums auch seinerseits allen, die am großen Werke mit tätig waren, seinen Dank ab und mahnte mit eindringlichen Worten zur Einigkeit und Geschlossenheit. So fand die 66. Generalversammlung der deutschen Katholiken mit dieser Dankes- und Schlußfeier ihren stimmungsvollen Ausklang.

Pilsudski in Genf.

w **Genf**, 9. Dez. (Tel.) Heute mittag ist der polnische Ministerpräsident Pilsudski hier eingetroffen; er wurde am Bahnhof außer von den Mitgliedern der polnischen Kolonie, vom französischen Generalkonsul, begrüßt. Briand und Chamberlain sind heute mittag Pilsudskis Gäste.

Ein Zettel an Stresemann.

b **Berlin**, 8. Dez. In einem Nachtragsbericht der „B. Z." über die gestrige Genfer Sitzung wird folgendes erzählt: Eine kurze Diskussion unter den Journalisten führte dazu, daß einige Amerikaner Dr. Stresemann einen Zettel auf den Ratstisch schieben, mit der Anfrage: Wollen die Polen Ihnen Memel wiederverschaffen? Dr. Stresemann zeigte den Zettel zuerst Zaleski, der aber nichts zu sagen hatte, und schrieb dann die Antwort: Es wäre das Logischste! — Aber geschieht immer das Logischste?

Lärmszenen in der französischen Kammer.

⊕ **Paris**, 8. Dez. In der französischen Kammer spielten sich heute nachmittag bei der Beratung der Budgetausgaben für Elsaß-Lothringen Lärmszenen ab, wie sie in diesen Räumen nur selten zu hören waren. Zu Beginn der Sitzung hatte Ministerpräsident Poincaré die Abgeordneten gebeten, auf eine politische Auseinandersetzung über die Verhältnisse in Elsaß-Lothringen zu verzichten und eine Aussprache für den Januar in Aussicht gestellt. Die Abgeordneten von Elsaß-Lothringen erklärten sich mit diesem Vorschlage der Regierung einverstanden, mit Ausnahme des Kommunisten Hueber, der auf seine Angriffe gegen die Regierung nicht verzichten wollte, und, von der Kammer häufig unterbrochen, die schärfsten Angriffe gegen sie richtete. Er begann mit der Feststellung, daß es eine elsaß-lothringische Frage gebe, nachdem man den Elsässern trotz aller Versprechen ihre Wünsche nicht erfüllt hätte. Die Dinge in Elsaß-Lothringen ständen schlecht, da die Regierung sich nur um die Interessen der Großindustrie stellen und der hohen Beamten kümmere. Die Elsässer hätten den Frieden, der ihr Land Frankreich ausgeliefert hätte, nicht unterzeichnet, und sie wären nicht gewillt, sich den Launen der Sieger zu fügen. Poincaré unterbrach ihn mit heftigen Worten und warf Hueber vor, ein Vertreter des Anschlusses von Elsaß-Lothringen an Deutschland und kein Verfechter der Autonomie zu sein. Er beschuldigte Hueber, seine Eigenschaft als Abgeordneter mißbraucht zu haben und nach Frankreich in seinem Koffer deutsche Propagandaschriften eingeführt zu haben, um die Bevölkerung aufzureizen. Gott sei Dank, gebe es Kommunisten in Frankreich, erklärte Poincaré, die die Haltung Huebers nicht unterstützten. Hueber erwiderte, daß viele der Elsaß-Lothringer sich mit dem großen Betruge nicht abfinden würden, der vor neun Jahren erfolgt sei. Denn sie wüßten nur allzu genau, daß sie Sklaven geblieben seien unter der französischen Herrschaft. Während den elsaß-lothringischen Beamten nur eine Zulage von acht Prozent gegeben werde, würden die Beamten in Innerfrankreich 16 Prozent erhalten. Die pensionierten Beamten Elsaß-Lothringens würden wie Ausländer behandelt. Die der Regierung fügsame Justiz unterdrücke die Versammlungs- und Pressefreiheit, besonders im Hinblick auf die kommenden Wahlen. Zeitungen, die in der von 80 Prozent der Bevölkerung gesprochenen Sprache gedruckt werden, werden als fremdsprachig verboten.

Im weiteren Verlauf seiner Rede setzte der kommunistische Abgeordnete Hueber seine Anklagen gegen die Verwaltungsmethoden im Elsaß fort. Als er fragte: Was würden Sie sagen, wenn ein siegreiches Deutschland Ihnen seine Diktatur aufgezwungen hätte, rief Poincaré dazwischen: Das ist ein schändlicher Vergleich! Der Abgeordnete Francois erklärt: Wir haben uns immer gegen die Deutschen erhoben, weil wir immer das Elsaß als ein französisches Land betrachtet haben. Der Abgeordnete About ruft: Deshalb haben sich die Franzosen auch ihren Körper verschänden lassen! Poincaré ruft dazwischen: Die Rede Huebers ist eine Schande für das Elsaß. Trotzdem setzt der Abgeordnete Hueber seine Kritik fort. Als er erklärt: „Das imperialistische Frankreich hat gelogen!", erhebt sich ein unglaublicher Lärm. Man ruft: Zur Tür hinaus! und schlägt mit den Pultdeckeln. Der Kammerpräsident muß schließlich die Sitzung unterbrechen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärt der Berichterstatter für das Budget für Elsaß-Lothringen, der lothringische Abgeordnete Serot: Der Abgeordnete Hueber begreift nicht das tiefe patriotische und freundschaftliche Gefühl unserer Bevölkerung. Er kann nicht begreifen, daß wir die Erinnerung an die Schlachten von 1870 und von 1914 bis 1918 nicht verlieren. Wir sind von unseren Landsleuten mit dem Auftrage hierher geschickt worden, an der moralischen Größe Frankreichs mitzuarbeiten. Poincaré drückt dem Redner die Hände. Der Kammerpräsident schließt die Debatte, indem er erklärt: Aus all dem, was wir eben gehört haben, ergibt sich, daß Elsaß-Lothringen Frankreich ergeben ist und mit ihm der einzigen und unteilbaren Republik.

Ausbau der polnischen Kriegs- und Handelsflotte mit finanzieller Hilfe Frankreichs

‡ **Washington**, 8. Dez. In hiesigen maßgebenden Kreisen hat man es mit Befremden vermerkt, daß die polnische Regierung unter offenkundiger Umgehung der ihr auf Grund der Amerika-Anleihe auferlegten Sanierungsbedingungen in der wichtigen Frage des Ausbaues ihrer militärischen Rüstungen an die französische Regierung herangetreten ist und von dieser die finanzielle Hilfe für den Ausbau der polnischen Kriegs- und Handelsflotte verlangt hat. Polen soll diesen aufsehenerregenden Schritt damit begründet haben, daß die polnische Regierung nicht über genügende Mittel verfüge, da die Bedingungen der Amerika-Anleihe eine Verwendung für militärische Zwecke verhindern. Die bereits seit einiger Zeit zwischen Paris und Warschau geführten Verhandlungen haben nach hier vorliegenden zuverlässigen Nachrichten nunmehr zu einer Einigung geführt. Danach hat sich die französische Regierung bereit erklärt, Polen die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen, jedoch nur unter der Bedingung, daß keinerlei polnische Schiffsbauaufträge an andere als französische Werften gegeben werden. Ferner soll Frankreich dafür die Konzession zum Bau einer Werft in Gdingen erteilt und alle anderen Verhandlungen mit anderen Unternehmungen hierüber abgebrochen werden.

Man vermerkt diese Vereinbarungen zwischen Frankreich und Polen um so ernster, als sie der von Polen vor Abschluß der Amerika-Anleihe betonten friedfertigen Politik und der Haltung der französischen und polnischen Delegierten bei den letzten Abrüstungsverhandlungen in Genf schroff widersprechen.

Die diesjährigen Träger des Friedensnobelpreises.

‡ **Berlin**, 9. Dez. Wie jetzt offiziell feststeht, ist der diesjährige Friedensnobelpreis zur Hälfte dem deutschen Professor Dr. Ludwig Quidde und zur anderen Hälfte dem früheren französischen Deputierten Ferdinand Buisson zugesprochen worden. Buisson ist bereits in Oslo eingetroffen, während sich Quidde auf der Reise dorthin befindet.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		8. Dez. (in Reichs-Mark) Geld	Brief	9. Dez. (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	169.16	169.53	169.26	169.60
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.789	1.793	1.791	1.795
Brüssel	100 Belga	58.43	58.31	58.34	58.46
Norwegen	100 Kronen	111.23	112.31	111.34	111.56
Dänemark	100 Kronen	112.19	112.41	112.24	112.46
Schweden	100 Kronen	112.93	113.15	112.91	113.13
Finnland	100 fin. Mark	10.527	10.547	10.535	10.555
Italien	100 Lire	22.655	22.705	22.70	22.74
London	1 Pfund	20.421	20.431	20.429	20.453
Amerika	1 Dollar	4.184	4.192	4.181	4.19
Frankreich	100 Franken	16.455	16.495	16.475	16.515
Schweiz	100 Franken	80.73	80.89	80.81	80.97
Spanien	100 Pesetas	69.13	69.27	69.16	69.30
Tokio	1 Yen	1.918	1.922	1.922	1.926
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.499	0.501	0.499	0.501
Wien	100 Schilling	58.97	59.09	58.91	59.11
Prag	100 Kronen	12.41	12.43	12.42	12.44
Jugoslawien	100 Dinar	7.337	7.357	7.373	7.392
Ungarn	100 Pengo	73.50	73.64	73.54	73.69
Bulgarien	100 Leva	3.022	3.028	3.027	3.033
Lissabon	100 Escudo	20.56	20.70	20.70	20.74
Danzig	100 Gulden	81.07	81.33	81.07	81.33
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.177	2.181	2.172	2.176
Athen	100 Drachm.	5.054	5.066	5.044	5.056
Kanada	1 Dollar	4.173	4.183	4.173	4.117
Uruguay	1 Peso	4.330	4.340	4.334	4.344
Kairo	100 Piaster	20.939	20.986	20.940	20.986

Tendenz etwas schwächer.

tu **Berlin**, 9. Dez. (Tel.) Die Aufwärtsbewegung der Aktienkurse setzte sich heute nicht fort, da die Spekulation das etwas erhöhte Niveau zu Gewinnsicherungen benutzte. Die Großbanken nahmen die herauskommende Ware zu etwas ermäßigten Preisen glatt auf, so daß die Tendenz zwar etwas schwächer, aber trotzdem im Grunde widerstandsfähig war. Die Kursrückgänge betrugen etwa 1 bis 2 Prozent. Zu den Verkäufen soll auch die zurückhaltendere Beurteilung der morgen beginnenden Schlichtungsverhandlungen in der Eisenindustrie beigetragen haben. Die bisherige Zuversicht der Börse in dieser Frage machte einer skeptischeren Auffassung Platz, weil der Schlichter angeblich nicht eine allgemeine Aufschiebung des Arbeitszeitgesetzes, sondern individuelle Regelungen vorschlagen wolle. Einen ungünstigen Eindruck machte auch die matte Tendenz an der Newyorker und Pariser Börse, obgleich das Ausland für deutsche Aktienwerte auch heute Interesse bekundete. Am Geldmarkt wurde Tagesgeld mit 7 bis 8,5 Prozent und für erste Firmen darunter genannt. Die Entspannung machte für kurzfristige Mittel Fortschritte. Monatsgeld war dagegen vorsichtiger angeboten, 8,25 bis 9,5 Prozent. Warenwechsel mit Bankgiro zirka 7,25 Prozent. Am Privatdiskontenmarkt kam kein nennenswertes Angebot heraus. Mit einer Veränderung der Notiz rechnete man zunächst nicht. Im Devisenverkehr zog der Dollarkurs wiederum an. Nach 4,1888 fanden Umsätze zu 4,1895 statt. Das englische Pfund lag international fester, London-Newyork 4,8827. Die schwedische Krone schwächte sich in London auf 18,08¾ ab. Sonst nannte man London-Mailand 89,99, London-Madrid 29,54, London-Brüssel 34,89½.

Im einzelnen setzten J. G. Farbenindustrie mit 259,75 etwa 1,25 Prozent niedriger ein. Neuerdings verlautete, daß die Kapitalbeschaffungspläne noch für einige Wochen vertagt werden sollen, um eine günstigere Börsenlage abzuwarten. Die unbestätigten Dividendenschätzungen von 12 Prozent erhielten sich. Von Montanaktien gewannen Rheinische Braunkohlen 1 Prozent, Riebeck 1 Prozent, Maximilianshütte 5 Prozent, während andere Papiere 1,75 bis 2 Prozent einbüßten. Vereinigte Stahlwerke eröffneten ¼ Prozent über pari. Zellstoffwerte niedriger, Waldhof minus 4½ Prozent. Am Elektroaktienmarkt standen Siemens und Geffürel im Vordergrunde, wenn auch auf diesem Gebiete leichte Kursrückgänge eintraten. Lebhafter gehandelt wurden Banken, bei einheitlicher Tendenz. Dessauer Gas angeregt, jedoch minus 2,25 Prozent. Maschinenfabriken eher freundlicher. Kunstseidenwerte gut gehalten, Vereinigte Glanzstoff sogar plus 4 Prozent. Schiffahrtswerte brockelten um etwa 1 Prozent ab. Deutsche Staatsrenten nicht ganz behauptet.

Nach Festsetzung der ersten Kurse fanden neue Realisationen statt, so daß abermals Abschwächungen um 1 bis 2 Prozent eintraten. Behaupten konnten sich insbesondere Elektrowerte darunter Siemens, A. E. G. und Chade.

Im weiteren Verlauf der Börse war die Stimmung unsicher. Die Kursbewegung stagnierte im allgemeinen. 7 Prozent höher notierten Schlesische Textilwerke. Das Geschäft wurde ruhiger. Die günstige Verfassung des Kassamarktes konnte sich auch heute behaupten. Privatdiskont 6,75 Prozent.

An der Nachbörse verstimmte die Interpellation der Zentrumspartei über den Konflikt in der Eisenindustrie. Infolgedessen traten leichte Kurseinbußen von ½—1 Prozent ein. In einer Bankenbesprechung wurde der Satz für Reportgelder auf 8—8½ festgesetzt. Die Befürchtungen, daß die Reportgeldversorgung wegen der etwas größer gewordenen Engagements knapp sein könnte, haben nach einer Umfrage bei den wichtigsten Großbanken keine Berechtigung. Man nannte an der Nachbörse u. a. J. G. Farbenindustrie 257,5—258, Gesfürel 268,5—269,5, Schuckert 167, Ver. Glanzstoff 553, Bemberg schwach, 409, Schultheiß 373,5, Ostwerke 323, Mannesmann 140,75, Hapag 140,5—141, Nordlloyd 145,75, Danabank 210, Schles. Bergwerk auf Dividendenerwartungen in Höhe von 12 Prozent etwa 7 Prozent höher, 174; Neubesitzanleihe 12⅞, Ablösungsanleihe 1 und 2 52,75, ditto 3 55,75.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 9. Dez. (Tel.) Die Unternehmungslust im Berliner Produktenhandel geht weiter zurück. Nachdem schon am gestrigen Nachmittag die Kurse für Brotgetreide eine gewisse Nachgiebigkeit zeigten, setzte sich die Abschwächung an der heutigen Mittagsbörse fort. Weizen mußte im Zeitgeschäft ½—1½ Mark nachgeben. Bei Terminroggen betrugen die Kursabschläge ½—1 Mark. Auch Hafer ruhiger und für den laufenden Monat ½ Mark niedriger. Gerste hat nur für allerfeinste Qualitäten Nachfrage.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betragen ab Station: Weizen, märk. 233—236 mark; Dezember-Lieferung 265,5—264,75; März-Lieferung 273; Mai-Lieferung 276,3—276,25; Roggen, märk. 234—237 matter; Dezember-Lieferung 261,75—261; März-Lieferung 264,25—263,5; Mai-Lieferung 266,5—266; Sommergerste 220—268 behauptet; Hafer, märk. 201—211 matter; Dezember-Lieferung 222,5—221,5 Brief; März-Lieferung 230 und Brief; Mai-Lieferung 236,5—236 und Brief; Mais loko Berlin 214—216 fest; Weizenmehl 30,75—34,25 still; Roggenmehl 31,—33,75 still; Weizenkleie 15—15,25 behauptet; Roggenkleie 15—15,25 behauptet; Raps 345—350 behauptet; Viktoriaerbsen 51—57; Kl. Speiseerbsen 30—35; Futtererbsen 21—22; Peluschken 20—21; Ackerbohnen 20—21; Wicken 21—24; Lupinen blaue 14—14,75; Lupinen, gelbe 15,7—16,1; Rapskuchen 19,7—19,8; Leinkuchen 22,6—22,8; Leinkuchen 22,6—22 8; Trockenschnitzel 12—12,2; Sonjaschrot 21,3—21,9; Kartoffelflocken 24—24,3.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 9. Dez. (Tel.) Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen —; Dezember 26,87½; Januar 27,02½—27,05; Januar-März 27,15; Tendenz: ruhig.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 9. Dez. (Tel.) Loko 21,15.

tu **Liverpool**, 9. Dez. (Tel.) Eröffnung. Dezember —; Januar 10,18—10,21; März 10,19—10,21; Mai 10,18—10,21; Juli 10,16; Oktober 9,84; Tendenz: gut behauptet.

tu **Bremen**, 9. Dez. (Tel.) Terminanfangskurse. Dezember Geld —; Brief 20,60; Januar 20,40—20,47; März 20,62—20,65; Mai 20,82—20,86; Juli 20,79—20,81; Oktober 20,26—20,36; Tendenz: stetig.

Von den Wollauktionen.

Leichte Preissenkung für süddeutsche Baumwollwaren.

Auf der am 7. Dezember in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse gaben, laut „Konfektionär", die Preise nach. Bei Baumwollgarnen betrug der Rückgang 1 Dollarcent per Kilo, bei Baumwollgeweben ¼ Dollarcent per Meter. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualitäten) Nr. 20 engl. Trossel Mk. 3,11—3,19 (3,15—3,23) per Kilo; Nr. 30 engl. Trossel Mk. 3,61—3,71 (3,70—3,78) per Kilo; Nr. 36 engl. Trossel Mk. 3,70—3,78 (3,78—3,86) per Kilo, Nr. 42 engl. Pincops Mk. 3,82—3,91 (3,91—3,99) per Kilo. Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualitäten) 88 cm Cretonnes 16/16 aus 20/20er per Meter Pfg. 57,7—59,8 (59,9—61,9), 88 cm Renforce 18/18 aus 30/30er per Meter Pfg. 50,4—52,5 (52,5—54,6), 92 cm glatte Kattune 19/18 aus 36/42er per Meter Pfg. 43—45,1 (46,2—48,3). Der Dollarpreis für Baumwollgarne und -Gewebe ergibt sich unverändert aus dem amtlichen Börsentagesskurs von Mk 4,20 für einen U. S. A.-Dollar. Die in Klammern befindlichen Zahlen sind die Notierungen der letzten Börse. Die nächste Börse findet am 21. Dezember in Stuttgart statt.

Abflauende Stimmung am Londoner Wollmarkt.

Gegen das Ende der Londoner Kolonialwollauktionen, die bekanntlich bis zum Sonnabend, den 10. Dezember, verlängert sind, macht sich, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", eine abflauende Stimmung bemerkbar. Von den angebotenen 10 183 Ballen wurden 25 Prozent wegen zu hoher Preislimite zurückgezogen. Die Qualität der angebotenen Wollen war nicht erstklassig. Es gelangten im einzelnen folgende Provenienzen unter den Hammer: 4388 Ballen Neusüdwales und Queensland-Wollen, 1006 Südaustralische, 624 Victoria und 4017 Ballen Neuseeland-Wollen.

Nachstehend einige Preisquotierungen vom 7. Dezember: Neusüdwales und Queensland: scoured Merinokammwollen 31—43; Clothings 33—35; Merinokammwollen im Schweiß 20—29½; Lammwollen 15—27½; Comebackwollen 19—23½; Kreuzzuchtwollen im Schweiß 18—22; Victoria: Merino-Lammwollen im Schweiß 3038; Comebackwollen 34½; Merinokammwollen im Schweiß 20—25½; Südaustralische: scoured Merinokammwollen 36—44½; Lammwollen 2?—30; Merinokammwollen im Schweiß 20—25; Lammwollen 15½—17½; Kreuzzucht-Kammwollen im Schweiß 14—23½; Neuseeland: scoured Merinokammwollen 48; Merinokammwollen im Schweiß 20—25; Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 11—23½; Lammwollen 10—12; Slipe: Kreuzzuchtwollen 16—24; Halbzuchten 17—26. Die Preise verstehen verstehen sich in Pence per engl. lb.

Fortgang der Liverpooler Versteigerung ostindischer Wollen.

Am zweiten Versteigerungstage, 6. Dezember, gelangten, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", 4900 Ballen bei mittelmäßiger Konkurrenz zum Verkauf. England tätigte gute Abschlüsse, doch blieb die Preistendenz wie am Vortage schwach. Es kam zu Preisabschlägen von 5 Prozent.

Der Fortgang der Brisbane Wollauktionen.

Am 7. Dezember wurden, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", im Verlaufe der augenblicklichen Auktion in Brisbane (Queensland) 16 050 Ballen erstklassiger Wollen versteigert. Bei reger Kauflust gleit seitens Englands und Japans blieb die Tendenz für beste Waren fest. Die Preise für mittlere Waren waren unregelmäßig. Es wurden 25 Prozent des Angebotes zurückgezogen.

Von Austral- und Neuseelandwollmärkten.

Im Verlauf der derzeitigen Wollversteigerung in Wellington wurden, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", am 6. Dezember 26 000 Ballen bei guter Konkurrenz angeboten. Hauptinteressenten am Markte waren Deutschland, England und Japan. Die bereits am Vortage begonnene schwächere Preistendenz setzte sich weiter fort. — Am gleichen Tage begann in Brisbane eine Versteigerungsserie, bei der ein Gesamtangebot von 46 000 Ballen zum Verkauf gelangen soll. Am ersten Versteigerungstage war die Preistendenz für Merinoschweißwollen fest; es kam zu 5prozentigen Erhöhungen. Rußland war neben England und Japan Hauptkäufer.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 9. Dez (Tel.) Elektrolytkupfer 135; Original Hüttenrohzink (Preise i. fr. Verkehr)—; Remelted-plattenzink v. handelsüblicher Beschaffenheit —; Original Hüttenaluminium 210; desgl. Walz- oder Drahtbarren 214; Rein Nickel 350; Ant mon Regulus 93—100; Fein Silber 80,25—81,25.

tu **Berlin**, 9. Dez. (Tel.) Gold 2,82; Silber 0,082; Platin 8,00.

tu **Berlin**, 9. Dez. Kupfer: Dez. Geld 122,75; Brief 123,25. Januar Geld 123,25 Brief 123,25; Februar Geld 123,25; Brief 123,25; März Geld 123; Brief 123,25; April Geld 123,25; Brief 123,25; Mai bezahlt 123,25; Geld 123,25; Brief 123,25; Juni bezahlt 123,25; Geld 123,25; Brief 123,5; Juli Geld 123,25; Brief 123,5; August Geld 123,25; Brief 123,5; September Geld 123,25; Brief 123,5; Oktober Geld 123,25; Brief 123,5; November Geld 123,25; Brief 123,5; Tendenz: schwächer. Blei: Dezember Geld 43,5; Brief 44; Januar Geld 43,75; Brief 44; Februar Geld 43,75; Brief 44; März bezahlt 44; Geld 44; Brief 44,25; April Geld 44; Brief 44,25; Mai bezahlt 44,25; Geld 44; Brief 44,5; Juni Geld 44,25; Brief 44,5; Juli Geld 44,25; Brief 44,5; August Geld 44,25; Brief 44,5; September Geld 44,5; Brief 44,5; Oktober Geld 44,5; Brief 44,5; November Geld 44,5; Brief 44,5; Tendenz: stetig. Zink: Dezember bezahlt 53,5; Geld 53; Brief 53,5; Januar Geld 52,75; Brief 52,75; Februar Geld 52,25; Brief 52,75; März Geld 52; Brief 52,75; April Geld 52; Brief 52,5; Juni bezahlt 52; Geld 51,75; Brief 52; Juli Geld 51,75; Brief 52; August Geld 52,5; Brief 52; September Geld 51,25; Brief 51,75; Oktober Geld 51,25; Brief 51,75; November Geld 51,25; Brief 51,75; Tendenz: still.

Viehmärkte.

Gescher, 9. Dez. (Kram- und Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 120 Schweine und 1 Stück Rindvieh. Kleine Schweine kosteten 1 Mk. bis 1,25 Mk. pro Alterswoche. Viertelfähr. Schweine wurden mit 20 bis 25 Mark gehandelt, halbjährige kosteten 35 bis 50 Mark. Rindviehpreise nicht notiert. Der Besuch war mittelmäßig. Der Handel war flau. — Zum Krammarkt waren verschiedene Aussteller erschienen. Auch hier war der „Handel" flau.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Börsenaufträge kann keine Haftung übernommen werden.

	8. 12	9. 12		8. 12	9. 12		8. 12	9. 12		8. 12	9. 12
Deutsche Anleihen			Aplerb. Berg.	–	–	Essener Steink.	134	136	Preußengrube	86	–
Abl.-Schuld I	52.8	52½	Augsb.-Nürnb.	99	99½	Fauer Bleistift	65	62	Rasquin Farb	93.5	95
do. II	52.8	52	Baicke Masch.	114	114	Fahlberg List.	131	132	Ravensb Spinn	–	–
do. III	56.8	55	Berlin. Anh. M	30	30	I. G. Farbenind	253	259	Reichelt Metall	73	76
Abl.-Sch. neu	87.5	12.8	Bannitz Masch.	–	–	Feldm. Papier	193	194	Reisholz Papier	240	236
5% R.-Anl. 27	13	87.5	Baroper Walzw	101	101	Felten & Guill.	119	119	Rhein. Braunk	224	224
6% Wertb. 1925	–	–		85	99	Flensb. Schiffsb	–	–	Rh. in Spiegelg.	172	167
Sch. Gebiet	73	73	Bayer. Spiegel	68	70	Friedrh. Kali	151	150	Rhenania	157	159
Westf. Prov.-Anl.			Bemberg I. P.	414	413	Frister . .	105	107	Rh.-We.-tf Elek.	173	170
Westf. Kohle	11	11	Berger Tiefbau	276	274	Gaggenau . .	334	345	Rh. Westf. Kalk.	129	129
8% F.-G.-Anl. 25	97	97	Bergmann . .	185	188	Gebhardt & Co	129	128	Rh.-W. Sprengs	96	99
7% do. 26	94	94	Berlin Gubener	128	326	Gelsenk. Berg	129	128	Rh.-W. Zement	–	–
7% G.-Pfandbr.	94	94	Berl. Karlsruh.	745	731	Germania Portl	204	206	Rhein. Textil .	73	73
			B. Maschinenb.	113	113	Gerresh. Glas .	129	130	Rheinania Ch.	53	53
			Beton & Monier	116	116	Gesf. elek. Unt.	270	269	Riebeck Mont.	145	145
Schiffahrts-Aktien			Bösp. Walz v. .	68	69	Ghlemeister .	99	90.5	Riedel . .	45	44
			Braunkohlenbr	181	17.	Girmes & Co. .	236	236	Rodder Grube	605	605
Hapag	144	140	Braunschw. M.	–	69	Gladb. Woll. Ind.	184	134	Rosenthal Porz	114	116
Hh.-Südam.-Dam.	214	212	Breitenb. Zem.	140	144	Goedhardt . .	134	134	Rückforth . .	95	95
Hansa-Dampf.	213	211	Bremer Vulkan	141	141	Goldschmidt . .	105	107	Rütgerswerke	88.5	87
Nordd. Lloyd	148	145	Brüggm. . . .	91	90	Gritzner . . .	114	115	Sachsenwerk .	111	111
Vereinigte Elbe	66	67.8	Busch Lüdensch	79	79	Gronauerwerke	82	84	Salzdetfurth .	229	227
			Busch Waggon	68	68	S. Gundlach .	–	103	Sarotti . . .	179	180
Bank-Aktien			Byk Gulden .	80	81	Gutmann M. .	64.5	65	Sauerbrey . .	52	–
Barmer Bankv.	137	136	Calmon Asbest	43	43	Hacketh. Draht	86	84.5	Saxonia-Portl	140	140
Berl. Handelsg.	233	234	Capito & Klein	86	86	Hammersen . .	158	151	Schering chem.	206	210
Commerzbank	169	168	Charl. Wasser	124	124	Hannov. Masch.	61	62	Schles. Leinen	72.5	77
Darmst. Bank	219	220	Chem. Heydon	128	126	Harburg. Eisen	108	112	Schles. Textil	82.5	86
Deutsche Bank	155	154	Chem. Grünau	80	79	Harkort Bergb.	20	20	Schloßf. Schulte	–	–
Disconto . . .	149	148	Chem. Albert .	125	123	Harp. Bergb. .	107	110	Hug. Schneider	108	109
Dresdner Bank	152	151	Contin. Coutsch	115	116	Hartmann . .	154	155	Schubert & Salz	330	320
Osnabr. Bank	91.5	92	Daimler Motor	78	79	Heckert El. .	157	159	Schuckert El. .	137	135
Reichsbank . .	177	179	Dessauer Gas .	172	170	Hedwigshütte .	109	110	Schwelm Eisen	–	–
			Deutsch. Atlant.	104	100	Heine & Co. .	69	71	Siegen-Soling.	44	45
Brauerei-Aktien			Dtsch. Asphalt	151	151	Held & Franke	52.1	55	Siemens-Glas	149	147
Dortm. A.-G. Br.	238	239	Dtsch. Erdöl .	122	124	Hemmoor Portl.	238	235	Siemensglasw.	55	203
„ Union	270	266	Deutsche Kabel	87	87	Hilgers Verz.	73	74	Stahlwt. Chem.	73.5	69
Isenbeck Hmm	109	109	Deutsche Linol.	235	234	Hilpert Masch	76	78	Stettiner Cham.	93.5	95
Schlegs bräu .	249	247	Dt. Maschinen	63	64	Hndr. Aufzerh	103	103	Stett. Vulkan .	11.5	21
Wicküler	243	241	Dt. Schachtbau	96	96	Hirsch Kupfer.	106	106	Stock & Co. . .	70.5	70.5
			Dt. Wollwaren	47	47	Hoesch Stahlw.	138	133	Stöhr Kamm g.	157	152
Industrie-Aktien			Dt. Eisenhand.	65	64.8	Hoffm. Stärke .	73	74	Stolberg Zink.	201	199
			Dürkopp . . .	71	74	Hohenlohe . .	188	191	Tafelglas . . .	110	115
Akkumulatoren	151	151	Düssedf. Eisen	–	–	Pa. Holzmann	100	100	Teleph. Berlin	69	70
Adler Zement .	145	142	Düsseld. Masch.	–	53	Hoxter. Porzell.	46.5	47.5	Thale Eisen . .	–	–
Adlerwerke . .	83	83	Dynamit Nob.	121	123	Hubertus Bra.	133	132	Friedr. Thomee	–	–
A.-G. für Bau .	91	93	Crestorstoff Salz	119	119	Humb. Masch	31.5	31.5	Leonh. Tietz .	167	167
Alexander . . .	60	63.5	Eisenw. Sprot	72	74.5	Hutschenreuth.	71	72	Varziner Pap.	136	135
Alkali	155	156	Elektr. Lieferg.	160	161	Ilse Bergbau .	202	204	V. Dt. Nickelw	160	164
Alsen Zement .	220	225	Elek. Lichtkr.	194	195	Junghans . . .	85	84.5	v. Glanzstoff .	547	551
Annener Kohle	100	100	Eschw. Bergw.	193	192	Kahla Porzell.	99	102	Ver. Jute B. .	120	120
Ankerwerke . .	161	161							Voigt & Wirth	74.5	75

	8. 12	9. 12		8. 12	9. 12
Kali Aschersl.	156	157	V. Märk. Tuch	63.5	63.5
Ver. Stahlw.	93.8	98	V. Zypen & W	182	182
Vogel Telegr.	90	91.5	Vogtländer M	78	77
Voigt u. Wolf	101	101	Wanderer . .	220	222
Warst. Grube	131	132	Wasserwerk G	133	132
Wessel Porz.	29.5	31	Westeregeln .	164	166
Westf. Eisen	76.5	79	Westf. Drahtind	80	81
Westf. Kupfer	72.5	74	Wicking . . .	153	148
Wilke	135	132	Wissen. Metall	139	139
WittenerGuuss.	43.5	45	Wolff Masch.	60	61
Zellstoff Verein	138

Sport, Turnen, Wandern.

Was bringt der nächste Renntag in der Halle Münsterland?

Die letzte Rennveranstaltung am Donnerstag abend, über die wir bereits heute morgen ausführlich berichteten, ist wiederum ein voller Erfolg für die Direktion der Halle gewesen. Die Kämpfe werden auch in den nächsten Tagen noch Gesprächsstoff für die Freunde des Radsports sein. Inzwischen sind aber schon Einzelheiten über den nächsten Renntag am zweiten Weihnachtstag laut geworden. Wie wir hören, soll diese Veranstaltung bereits nachmittags gegen 4 Uhr beginnen, damit auch den Radsportfreunden aus dem weiteren Münsterlande Gelegenheit gegeben ist, diesen Kämpfen beizuwohnen. Die nächsten Rennen stehen wiederum im Zeichen der Amateure. Daß auch diese Fahrer in der Lage sind, äußerst spannende Kämpfe zu bieten, dürfte wohl die Eröffnungsrennen bewiesen haben. Am zweiten Weihnachtstage wird dem Publikum aber etwas ganz Besonderes geboten. Der Direktion ist nämlich gelungen, die zur Zeit besten Fahrer aus dem Amateurlager zu einem Stelldichein in Münster zu verpflichten. Fest verpflichtet sind bisher Jotsch, Bernard, Düllberg, Neumann, Dornbach, Duffhuis, Peyenburg, der junge Student Fliegel, der noch in bester Erinnerung steht. Zu diesen bekannten Fahrern gesellen sich aber noch die beiden Augsburger Steger und Zettner. Daß bei einer derartigen Zusammenstellung spannende Kämpfe zu erwarten sind, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. In unserem Bericht über die gestrige Veranstaltung berichtigen wir die Unterüberschrift dahin, daß, wie aus dem Bericht auch zu ersehen ist, nicht Goebel-Dortmund, sondern Bragard-Crefeld Sieger im 50 Runden-Punktefahren wurde.

Übungsspiele anstelle von Olympiakursen.

Die neue Einstellung des Deutschen Fußballbundes.

Der Deutsche Fußballbund wird entsprechend seinen neuesten Beschlüssen keine weiteren Vorbereitungskurse auf das Olympische Fußball-Turnier 1928 in Amsterdam abhalten, sondern vielmehr zunächst anfangs des kommenden Jahres zunächst 6 Übungsspiele seiner schon aufgestellten, aber noch nicht bekanntgegebenen Auswahlmannschaften in Süddeutschland zur Durchführung bringen lassen. Das erste derartige Übungsspiel einer deutschen Auswahlmannschaft, die, wie verlautet, vornehmlich aus süddeutschen Spielern bestehen soll, findet am 6. Januar in München gegen folgende Münchener Städteelf statt: Ertl (Wacker); Falk (Wacker) — Kutterer (Bayern); Weber (Wacker) — Pedl (60) — Hairas (Wacker); Stieglbauer (60) — Hornauer (60) — Kraus (Augsburg) — Schmidt II (Bayern) — Sommer (Wacker).

Dr. Peltzer in Amerika.

Newyork, 6. Dez. Der deutsche Meisterläufer Dr. Peltzer, gegen den die Deutsche Sportbehörde während seines Aufenthalts in den Vereinigten Staaten ein Startverbot erlassen hat, kam heute an Bord des Lloyddampfers Berlin hier an. Wie die United Preß erfährt, hat Peltzer an die Deutsche Sportbehörde einen Fernspruch gerichtet, in dem er um Zurücknahme des Startsverbots für Amerika bittet.

Segelsport.

Jahres-Hauptversammlung des „Segler-Club Dümmer e. V.".

Am 26. November hatte der „Segler-Club Dümmer" seine Mitglieder zur 6. ordentlichen Hauptversammlung nach Osnabrück in das Hotel Schaumburg eingeladen. Zur Eröffnung begrüßte der Vorsitzende die anwesenden Mitglieder. Die Versammlung war beschlußfähig. Darauf gab der Schriftführer den Bericht über das Vereinsjahr, welcher mit dem Nachweise schloß, daß der Club heute 62 aktive und 13 passive Mitglieder zählt. Zum Bundestage des Deutschen Seglerbundes in Glückstadt war ein Vorstandsmitglied des S. C. D. entsandt worden. Der Kassenwart gab Rechnungsablage und es wurde ihm nach Prüfung der Kasse durch die Kameraden Osthues und Wendland Entlastung erteilt. Vom Vorsitzenden des Fahrtenausschusses wurde Bericht über die im letzten Jahre abgehaltenen 4 Regatten gegeben, die wesentlich unter dem schlechten Wetter zu leiden hatten, so daß die Beteiligung keine so große war, als es der Segler-Club „Dümmer" sonst gewohnt ist. Dafür nahmen 2 Mitglieder an auswärtigen Regatten, und zwar vor Nordernei, beide mit gutem Erfolge, teil. Unter anderm wurde der Wanderpreis der Badegäste der Insel Nordernei errungen.

Vom Vorstand wurden dann Vorschläge für den Haushaltsplan 1928 gemacht, und verbei als Hauptposten der Bau eines Bootsgeräteschuppens zur Debatte gestellt. Von mehreren Mitgliedern wurde dagegen der Ausbau eines Hafens für notwendiger gehalten. Doch entschied sich der Club durch Abstimmung für die Beschaffung eines Bootsgeräteschuppens, und somit zur Erreichung einer Unterkunftsmöglichkeit bei schlechtem Wetter direkt am See.

Der Jahresbeitrag wurde für 1928 in gleicher Höhe wie 1927 belassen, doch wurden bestimmte Daten für die Zahlung der einzelnen Raten festgelegt. Für den Sommer 1928 wurde beschlossen abzuhalten: Das Anjegeln am 6. Mai, die Frühjahrsregatta am 3. Juni, die Sommerregatta am 1. Juli, die Hauptregatta am 12. August, das Absegeln am 23. September.

Der 2. Vorsitzende, Kamerad Termehr-Münster, legte infolge Arbeitsüberlastung sein Amt nieder, für ihn wurde Kamerad Buese-Osnabrück gewählt. Ferner wurden in Ergänzung des Vorstandes gewählt: als Segelwart: Kamerad Beckmann-Osnabrück, amtlicher Bootsvermesser: Kamerad Fricke-Lemförde, Obmann der Jugendgruppe des Clubs: Kamerad Stratemeyer-Osnabrück. Hierbei soll nicht vergessen werden, daß der S. C. D. mit dem Jahre 1928 zum erstenmal mit einer Jugendgruppe, deren Gründung, in der Hauptversammlung beschlossen wurde, hervortritt. Als Bootsmaterial für diese Gruppe wurden wurden von 3 Mitgliedern 2 Boote dem Club zur Verfügung gestellt.

Die genauen Satzungen der Jugendgruppe werden in Gemeinschaft mit ihrem Leiter vom Vorstand beschlossen werden, doch wurde sich die Versammlung des Beitrages für die zukünftigen Jungmannen dahin einig, daß während der Seglermonate Mai bis einschließlich 1. September ein Beitrag von 1 Mark monatlich zu zahlen ist. Die übrigen Monate bleiben beitragsfrei. Nach der Versammlung wurde im Osnabrücker Saal mit den Freunden und Gönnern des Clubs zusammen das 1. Winterfest des „Segler-Club Dümmer" gefeiert. In einer Tanzpause wurden durch den Vorsitzenden die von den Mitgliedern errungenen Preise in Form von Plaketten und Ehrenpreisen verteilt und auf das sportliche Gedeihen des Clubs, wie aber auch auf die Preisträger ein dreifaches „Goode Wind Ahoi" ausgebracht. Verschönt wurde der Abend durch die mit großem Beifall aufgenommenen Musikvorträge des Herrn Gaugler, so daß dadurch und nicht zuletzt auch durch die sehr schöne Feststimmung der Abend für den S. C. D. als gelungen zu verbuchen ist.

Der Schnelligkeitswahn.

Ein neuer amerikanischer Rekordwagen.

Daß der Geschwindigkeitsrekord für Automobile von der alten Welt gehalten wird, paßt den Amerikanern ganz und gar nicht. Bislang sind aber alle ihre Versuche, den Rekord zurückzuholen, gescheitert. Dabei sind dem Schnelligkeitswahn auch bedauerlicherweise Menschenleben zum Opfer gefallen. Das alles aber hindert nicht, daß die Jagd nach dem Geschwindigkeitsrekord fortgesetzt wird. J. M. White-Philadelphia hat jetzt einen Rennwagen konstruiert, der bedeutend von den bisher gebräuchlichen, oft genug schon reichlich bizarren Formen abweicht. Der Wagen ist sehr lang, nur der vordere Teil gefedert. Der Kontakt mit der Fahrbahn soll durch das 4000 Kg. betragende Gewicht und dessen Tieferlegung zustande kommen. Der Motor besteht aus 3 Zwölfzylinderblocks, von denen 12 vorne, wo der Kühler zu sitzen pflegt, und 24 an den Seiten liegen. Drei Kühler besorgen ausschließlich durch den Luftwiderstand die Kühlung, Kupplung, Triebwerk und Kraftübertragung fehlen vollkommen. Der Tank faßt 200 Liter Benzin, die bei höchstgeschwindigkeit in 12 Minuten verbraucht sein sollen. Der Wagen kostet ohne Montage über 56 000 Dollar und soll im Februar nächsten Jahres auf der Küstenstrecke in Florida seine Rekordfahrt unternehmen.

Jugendwandern.

Eine Jugendherberge in Langenberg.

In der Nähe von Langenberg, und zwar an der Otto-Platte, wird Anfang des kommenden Jahres eine große Jugendherberge erbaut werden, deren Ausführung Herrn Regierungsbaurat Stahl untersteht. Es ist zu begrüßen, daß der Verband für deutsche Jugendherbergen in dieser landschaftlich so außerordentlich schönen Gegend ein Heim für die Jugend schaffen wird.

Kalender „Deutsches Wandern 1928".

Der Verband für deutsche Jugendherbergen, Sitz Hilchenbach, hat für das Jahr 1928 einen neuen Kalender „Deutsches Wandern 1928" herausgegeben. Der Jahrweiser zeigt, wie im vorigen Jahre, eine außerordentlich große Zahl ganz prachtvoller Bilder von den deutschen Jugendherbergen und gibt gleichzeitig einen genauen Einblick in die Entwicklung des Reichsherbergsnetzes. Die Ausführung ist eine ganz vorzügliche, und der Jahrweiser eignet sich besonders als Weihnachtsgeschenk für unsere deutsche Jugend und kann in jeder Beziehung nur empfohlen werden, zumal der Preis geringfügig ist

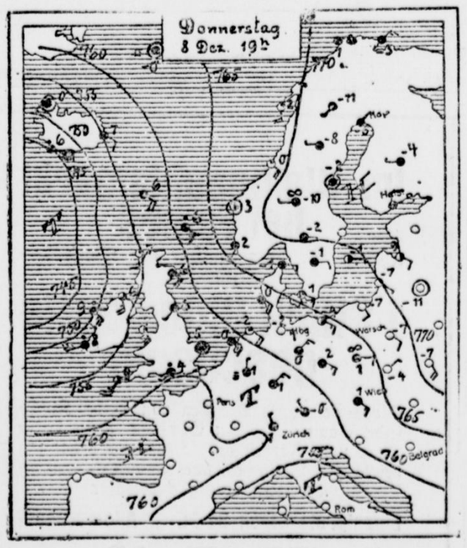


Eishockey im Freien.

Kampf um den Titel des Norddeutschen Eishockey-Meisters.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Freitag vormittag

Die Luftdruckverteilung zeigt in ihrem Aufbau heute nur wenig Änderung, und es sind auch in der Witterungsgestalt Deutschlands entsprechend nur geringfügige Umgestaltungen vorgegangen. Im östlichen Deutschland ist es noch immer sehr kalt, in der letzten Nacht wurden östlich der Elbe sogar 13 Grad Frost gemessen, dagegen will der Westen sich noch immer nicht den östlichen Kaltluftwallen öffnen, die als Warmluftgebiet in solchen Kältesituationen bekannte Emsniederung hat auch jetzt noch immer verhältnismäßig milde Temperatur, deren Werte sich zwischen — 3 Grad bis + 2 Grad bewegen, in der letzten Nacht senkte sich bei Ausstrahlung infolge klaren Himmels die Temperatur zwar auf — 3,4 Grad Celsius, jedoch führte später eintretende neblige Bewölkung Wiederanstieg bis 0 Grad herbei. — Die Druckverhältnisse auf dem Ozean haben gleichfalls nur wenig Änderung erfahren. Die ozeanischen Wirbel sind noch sehr stark entwickelt, verflachen aber sämtlich, sobald sie die westeuropäische Küste erreichen. Die Witterungsgestalt wird sich auch in den nächsten 24 Stunden nur wenig ändern, es bleibt vorherrschende trübe bei Temperaturen in der Nähe des Gefrierpunktes

Aussichten für Samstag:

Fortdauer des trockenen, aber meist wolkigen und nebligen Wetters.

Wetterlage Münster, Freitag, den 9. Dezember, 7 Uhr.

Temperatur im Schatten: 0 Grad Cels., höchste von gestern: 1 Grad Cels., tiefste der Nacht: — 3,4 Grad Cels., Bodenwindrichtung: NO, Stärke: 2, Stundengeschwindigkeit: 12 Klm. = 3,4 Sekundenmeter bzw. 2 Kig, Winddruck auf 1 Quadratm. Fläche, Höhenwinde: Östlich, Witterung: Trübneblig, Barometerstand: 762 Millimeter, Tendenz: Steigend, Sicht: 1000 Meter Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit: 8. Dez., 14 Uhr: 3,3 Gramm, 21 Uhr: 3,1 Gramm; 9. Dez., 7 Uhr: 4,1 Gramm. Relative Feuchtigkeit: 8. Dez., 14 Uhr: 88 Prozent; 21 Uhr: 90 Prozent; 9. Dez., 7 Uhr: 91 Prozent.

Wetterberichte aus den Wintersportgebieten.

Münster, 9. Dez. (Eig. Bericht.) In unserem nächsten Sportbezirk, Winterberg, sind die Schneeverhältnisse den sportlichen Anforderungen nicht genügend. Der Harz dagegen meldet leichte Verbesserung der Lage, namentlich hat außerordentlich starker Rauhreif die Schneelage wieder für Ski und Rodel geeignet gemacht. Obernof-Thüringen meldet 10 Ztm. Schnee und mäßigen Sport, die Rodelbahnen sind gut. — Ob in der nächsten Zeit Schneefälle eintreten, ist noch nicht zu übersehen, der Frost scheint jedoch zu bleiben.

Neue Wege zur Verbesserung der Wettervorhersage und zur Sicherung des künftigen Weltluftverkehrs.

Wir berichteten schon vor einiger Zeit über Hochaufstiege, die von seiten der meteorologischen Stationen in der letzten Jahren in erhöhter Zahl ausgeführt wurden. Diese finden nicht nur in Deutschland statt, sondern gemeinsam mit allen Observatorien Europas um über die Verhältnisse in den höheren Luftschichten aufgeklärt zu werden. Diese Messungen sind von größerer Bedeutung für die reine Wettervorhersage, da man sich in der neuesten Zeit der Ansicht zugewandt hat, daß bestimmte Vorgänge in Luftschichten von 4—7000 Meter für die Gestalt unserer Bodenwitterung von besonderer Wichtigkeit sind. — Dann aber auch will man dem zukünftigen Luftverkehr die Wege ebnen, namentlich dem Fernverkehr, den man in größere Lufthöhen zu legen beabsichtigt, die freier von atmosphärischen Überraschungen sind als die unteren Schichten, in denen sich heute der Flugverkehr hauptsächlich abspielt. Wie eingangs schon erwähnt, finden die Aufstiege in allen europäischen Ländern und zwar zu gleicher Zeit statt. Die einheitliche Leitung erfolgt durch ein internationales Büro, das zurzeit seinen Sitz in Deutschland hat und dem der bekannte Gelehrte und Fachmeteorologe Hergesell vorsteht.

Die oben angedeutete Absicht den Weltluftverkehr in größere Lufthöhen zu legen, scheint nach den bisherigen Erfahrungen aus den Hochaufstiegen zweifellos die richtigste zu sein. So finden wir in 6000 Meter Höhe keine Böenstörungen und Gewitterfronten in der gefährlicher Art wie sie in den unteren Luftschichten namentlich im Sommer erscheinen. Gewitter, die bis in die Höhe von 6000 Meter reichen, sind die sog. Frontgewitter, die man aber von weither verfolgen kann und vor die man die Piloten in der jeweiligen Flugroute rechtzeitig genug warnen kann. Die einzigen Schwierigkeiten, die in dieser Höhe dem Flugverkehr entgegentreten, sind die abnorme Kälte, die stark verdünnte Luft und die mitunter auftretenden Orkane, die allerdings frei von Böen sind. Man darf aber wohl hoffen, daß unsere Flugzeugtechnik auch diese Schwierigkeiten überwinden wird.

„Ägyptische Finsternis" im Industriegebiet.

Nachtdunkelheit mitten am Tage.

w **Essen**, 9. Dez. (Eig. Drahtb.) **Wie uns aus Essen gemeldet wird, herrscht im ganzen Industriegebiet heute völlige Dunkelheit, trotzdem nur leichter Nebel besteht. Es ist so dunkel wie am späten Abend. Die Straßenbahnen fahren mit voller Beleuchtung, sämtliche Geschäfte und Büros haben Licht brennen. Auch die Straßenbeleuchtung ist voll entfaltet.**

Wir haben es bei dieser Finsternis wahrscheinlich mit der gleichen Erscheinung zu tun, wie sie in London unter dem Namen „Schwarze Nebel" bekannt ist. Besondere Luftströmungsverhältnisse in Verbindung mit der starken Rauchentwicklung des Industriebezirks werden eine Wolkenschicht von ungewöhnlicher Dicke und Farbe erzeugt haben, die zu der Finsternis führt.

Überschwemmungen und Kälte.

Überschwemmung in Italien.

Rom, 8. Dez. Aus Cremona melden die Blätter, daß infolge des andauernden starken Regens alle Flüsse der Umgebung Hochwasser führen und z. T. schon über die Ufer getreten sind. Viele Felder stehen unter Wasser und eine Reihe von Häusern mußte geräumt werden. Auch aus Reggio (Calabrien) werden durch Gewitter hervorgerufene Überschwemmungen gemeldet. Die Züge erlitten große Verspätungen. In einer Gemeinde in der Nähe von Reggio sind mehrere Häuser infolge Erdrutsches zusammengestürzt, wobei zwei Menschen ums Leben kamen.

Neues Hochwasser in Algier. — Schneestürme in Spanien.

Paris, 8. Dez. Aus Oran wird gemeldet, daß vor 24 Stunden ein neuer wolkenbruchartiger Regen eingesetzt hat, der ohne Unterbrechung andauert. Infolgedessen ist das Hochwasser im Überschwemmungsgebiet sofort wieder gestiegen. Die Landstraße von Oran nach Arsew ist in der Nähe des Dorfes St. Louis bereits von neuem unterbrochen worden. Die Brücke über den Mactafluß in Kruf wird von dem Wasser überflutet. Fast sämtliche Straßen in dem alten Überschwemmungsgebiet sind unbenutzbar und die Arbeiten zur Wiederherstellung mußten unterbrochen werden. Sogar aus einigen Gegenden, die von dem vorigen Unwetter verschont geblieben sind, kommen noch Hochwassermeldungen. Zwischen Valmy und Arbal steht das Wasser vierzig Zentimeter hoch.

Madrid, 8. Dez. Während über dem ganzen Süden und Südosten Spaniens starker Regen niedergeht, herrscht im Norden und in der Mitte des Landes strenge Kälte, verbunden mit Schneefall. Die Straßen von Madrid nach dem Norden und Nordwesten Spaniens sind infolge der Schneemassen ungangbar.

Plötzliche Kältewellen in Amerika.

Newyork, 9. Dez. Die Vereinigten Staaten sind westlich der Rocky Mountains zur Zeit von einer Kältewelle heimgesucht, die im NW. bereits zwei Todesopfer gefordert hat. Dort ist die Temperatur auf 20—30 Grad Kälte gesunken. In Newyork ging sie von 18 Grad auf — 3 Grad zurück in einer Zeit von 12 Stunden. Auch aus New-Orleans wird starker Frost mit Verkehrsstörungen berichtet.

Luftfahrt.

Die Anlage eines Rohrbaumuster-Flughafens in Kiel geplant.

tu **Kiel**, 8. Dez. Die günstige Lage der Kieler Seeflugstation, die frei von Eis und Nebel ist, hat zur Aufnahme von Verhandlungen, zwischen dem Rohrbach Metallflugzeugbau in Berlin und der Stadt Kiel geführt über die Errichtung einer Zweigniederlassung des Werkes in Kiel. Von den in Frage kommenden größeren Ostseehäfen bietet Kiel die besten Entwicklungsmöglichkeiten für einen solchen Flugboothafen, in dem auch die für den künftigen Ozeanflugverkehr zu schaffenden Riesenflugboote ohne Schwierigkeiten bei jeder Witterung den erforderlichen Leistungsprüfungen unterzogen werden können.

Eine neuer Flugweltrekord für Leichtflugzeuge.

tu **Prag**, 9. Dez. Zu Weltrekordversuchen starteten am Donnerstag früh die Piloten Kapitän Cerny auf einem Avia-Eindecker (Einsitzer) und Kapitän Ulitschek ebenfalls auf Avia-Eindecker, jedoch Zweisitzer. Gegen sechs Uhr abends wurde ein neuer Weltrekord der Kategorie I für Leichtflugzeuge erzielt, der bisher mit 600 Km. notiert wurde. Beide Flugzeuge setzten ihren Flug fort. Es soll der Versuch gemacht werden, auch den bisherigen Streckenweltrekord der Kategorie III für Leichtflugzeuge zu verbessern, der zur Zeit 1400 Kilometer beträgt. Beide Apparate sind mit 60 PS Walter-Motoren ausgerüstet.

Den beiden Avia-Flugzeugen gelang es, den Distanzweltrekord im Rundflug für Leichtflugzeuge zu brechen, indem sie eine Gesamtstrecke von 1 304 Km. und von 1 740 Km. zurücklegten. Das erste Flugzeug landete um 18.50 Uhr, das zweite um 21.10 Uhr.

Immer neue Ozeanprojekte.

tu **London**, 8. Dez. Frau Granson, eine Nichte des Präsidenten Wilson, die nach zahlreichen vergeblichen Versuchen ihr Projekt auf Überfliegung des Atlantischen Ozeans aufgeben mußte, kündigt nach einer Newyorker Meldung an, daß sie am Samstag nach Old Orchad fliegen wird, um sich zu ihrem vorgesehenen Winterflug über den Atlantik vorzubereiten. Als Pilot würde vielleicht der genannte auf Urlaub in den Vereinigten Staaten befindliche norwegische Marineoffizier Oskar Omdal fungieren. Omdal machte den Flug des Luftschiffes „Norge" nach dem Nordpol mit.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 9. Dezember.

Ausstellung der evangl. Mittel- und Frauenschule. In der Freiherr vom Steinschule findet am Sonntag, den 11. Dezember von 11—1 und von 15—18 Uhr und am Montag den 12. Dezember von 15—18 Uhr eine Zeichen-, Nadelarbeits- und Hauswirtschaftsausstellung der evangelischen Mittel- und Frauenschule statt.

Aus der evangelischen Gemeinde. Gustav-Adolf-Frauen-Verein. Montag, der 12. Dezember veranstaltet der Verein eine Adventsfeier, die im Saale des Schloßgartens stattfindet und pünktlich 4 Uhr beginnt. Er ladet die Mitglieder des Vereins zu dieser Feier, die sich aus Ansprache, Vortrag, musikalischen Darbietungen und Deklamationen zusammensetzen wird freundlichst ein.

Tierschutzverein Münster und Umgebung. Der Vortrag „Über Zweck und Ziel des Tierschutzes" findet Samstag, den 10 dieses Monats, abends 8¼ Uhr im großen Saale der Ratsschänke statt. Anschließend freie Aussprache. Wahl des Vorstandes. Eintritt für jedermann frei.

Kath. kaufm. Jugendverein „Jung-Hansa". Sonntag, den 11. Dezember ist unser Patronatsfest. Morgens 7 Uhr Generalkommunion in der Ägidiikirche. Anschließend Frühstück im Hansahof. Nachmittags 6 Uhr in der Ägidiikirche feierliche Aufnahme in die Kongregation. Abends 8 Uhr findet der Festabend in der Aula der Oberrealschule statt. Hierzu werden besonders die Eltern herzlichst eingeladen. Montag und Donnerstag Turnen in der Überwasser-Turnhalle. Montag Festabend der Gruppe Landsknecht, Mittwoch Festabend der Gruppe Wittekind. Donnerstag hat Gruppe Wittekind Bastelabend. Gruppe Landsknecht hat Freitag Liederabend. Die Bücherei ist geöffnet am Sonntag, den 18. Dez. und am 1. Januar von 12—13 Uhr im Heim.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Leitemann, für Feuilleton Dr. Gottfried Hakenkamp, für Lokales und Provinzielles Franz W. Bernekopf, für Handel und Sport Josef Enders, für Inserate Anton Buch, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhdl. Münster i. W.

Bei Korpulenz oder Veranlagung zum Fettansatz raten wir in der Apotheke 30 Gramm Tolida Kerne zu kaufen, die unschädliche, dabei wirksame, den Fettansatz reduzierende Stoffe enthalten. Zu haben in allen Apotheken, sicher **Hirsch-Apotheke.** 14894gw



Alles

Wild u. Geflügel

liefert zum Weihnachtsfeste in nur ausgesucht allerbester Qualität

B. Böckmann jun.

Clemensstraße 18.

Erstes und größtes Spezialgeschäft am Platze.

Fernruf 308. Fernruf 308.

Größte Auswahl!
Billigste Preise!
Prompter Versand!

Vereine erhalten die Waren zu Großhandelspreisen.



Kühe Rinder

hochtragend und frischmelk habe in meinen Ställungen

zu billigsten Preisen

ständig zum Verkauf stehen.

Nehme Schlachtiere in Tausch

Max Heimbach

Münster i. W.

Hollenbeckerstr. 10 Fernr. 1049 *y

Tierschutzverein Münster und Umgeb.ng.

Samstag, den 10. Dez., 8½ Uhr abds. im großen Saale der Ratsschänke am Roggenmarkt

Vortrag

„Zweck und Ziel des Tierschutzes"

Anschließend freie Aussprache und Wahl des Vorstandes. Alle Tierfreunde, auch Nichtmitglieder, sind freundlichst eingeladen.

— Eintritt frei. — 1785y

Hiesige Kolonialwaren-Handlung sucht zum sofortigen oder späteren Eintritt *y

Lehrling

möglichst mit Obersekunda Reife.

Off. H H 1386 an die Gesch.

Samstag und Sonntag besonders billig unsere beliebten

Weihnachts-Geschenke!

Riesen-Luftballons gratis! Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet!



Kübler's gestrickte **Kleidung**

besonders begehrt für

Weihnachten

Kübler's Woll-Sweater große Auswahl . . von **5.30** an

Kübler's Strickhosen alle Größen . . . . von **6.30** an

Kübler's Anzüge in moderner Ausführung . . . von **13.20** an

---

Strickwesten reine Wolle, moderne Farben für Damen u. Herren . . 9.80 **4.75** für Kinder . . . 3.50 **2.95**

Pullover letzte Neuheiten Wolle u. mit Seide gemustert f. Damen u. Herr. 12.50 9.75 **6.90** für Kinder . . . 3.50 **2.95**

Kinder-Rodel-Garnituren 3- und 5teilig, Weste, Hose, Schal, Mütze 5.90 **3.90**

Weihnachts-Wäsche

Herren-Oberhemden weiß 6.90, Zephir 5.90, Perkal **3.90**

Herren-Kragen gestärkt, alle Formen 75 ₰, weich Rips **35 ₰**

Damen-Spitzenwäsche in großer Auswahl. Nachthemden **2.95** Hemdhosen **1.75** **1.45** Taghemden . . . . . .

Herren-Seidenschals zum Aussuchen . . 1.65 **95 ₰**

Taschentücher

Damen-Taschentücher mit Hohlsaum oder Stickerei . . . . . 45 35 28 18 **10 ₰**

Herren-Taschentücher 2 non, weiß bunt, 45 30 25 20 **18 ₰**

Kinder-Taschentücher weiß u. bunt, z. Aussuch. 18 15 **10 ₰**

Einmaliger Riesenposten **Gefütterte Nappa-Leder-Handschuhe** für Herren Paar **6.95** für Damen **5.90**



Weihnachts-Handschuhe

Wollene Strickhandschuhe für Herren Paar 1.35 0.95 für Damen . Paar 1.35 0.95 **68 ₰**

Kinder-Kramerhandschuhe gefüttert, tamb. gestickt . . . . . Paar **95 ₰**

Gefütterte Damenhandschuhe Lederimitation und Trikot . . . . . Paar 1.95 1.35 **98 ₰**

Gefütterte Herrenhandschuhe Leder-Imitation und Trikot . . . . . Paar 2.20 1.45 **95 ₰**

Weihnachtsstrümpfe

Ski-Wollsöckchen für Kinder . . Paar 1.45 **1.45** für Damen 1.95

Damen-Highlandgamaschen für den Sport, gemustert, mit Umschlag . . . . Paar **4.95**

Extra-Posten Damen-Strümpfe Seidenflor . . . . Paar 1.95 **1.45** Bemberg-Seide . . Paar 2.95 **2.45** Waschseide . . Paar 1.05 **95 ₰** Maco-Art . . . Paar 95 68 **48 ₰**

Mod. Herren-Socken Riesenauswahl Paar 1.95 1.65 1.45 1.25 **95 ₰**

Modewaren

Bestickte Seidenkragen letzte Neuheiten große Auswahl 1.65 **1.25**

Damen-Seidenschals Crepe de Chine von **2.95** an Kunstseide gemustert **1.25**

Post. Seid.-Theaterschals weiß und farbig zum Aussuchen **2.95**

Besonders begehrte Geschenke!

Pelz-Felle

farb. Hase 3.95 am Ohr um 3.75 Biberette-Kanin 2.9. Seal Kanin 1.3



Damen-Schürzen 1.65 1.25
Kinder-Schürzen 95 65 ₰
Mädchen-Schürzen 65 ₰

Tanz-Gürtel mit Strumpfhalter . . . . . 1.10 0.75 **45 ₰**

Damast-Hüfthalter mit Strumpfhalter 2.45 **1.65**

Büstenhalter Trikot und Wäschetuch 0.75 0.65 **45**



Handarbeiten

Stramin-Kissen . . 95 ₰
Halbleinen-Kissen . . 78 ₰
Gezeichn. Tuchdecken 0.95
Handtuch-Decken von 0.25 an

Bis Weihnachten jeden Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

Lapp

Luftballons gratis!



Morgen, Samstag

Eröffnung

unserer

Seidenwaren-Abteilung

in der neu hinzugenommenen

II. Etage

unseres Geschäfts-Hauses

Mit der Neuangliederung einer Spielwaren-Abteilung kommen wir wiederum vielen Wünschen entgegen. Auch der Jugend wollen wir eine Weihnachtsfreude bringen. Wir bieten eine überraschende Auswahl

in allen Abteilungen

☆

Puppenwagen

— alle Preislagen —

☆

Musik-Apparate

Musik-Platten

in großer Auswahl

ANSTALT DES DEUTSCHEN BEAMTEN-WIRTSCHAFTSBUNDES

BG BEKLEIDUNGS-GESELLSCHAFT

FÜR DEUTSCHE BEAMTE A.-G.

ZWEIGSTELLE MÜNSTER i/W ROSENHOF

Wir suchen zu Ostern einen

Lehrling

mit Obersekundareife.

Schürmann & Brüggemann

Elektro-Großhandlung f5674ä

Industriehof, Ludgeristr. 5

Samstag *a

Kegelbahn frei!

Beisenkötter, Breiteg. 33.

Einige hocheleg., neue

Pelz-Stolen

la. Verarbeitung u. Spottpreis 50 Mk.

Hüfferstr. 9 pt. l.

Sonntag geöffnet.

Geschäfts-Eröffnung

Ich eröffnete in dem Hause meines Vaters

Wilhelmstrasse 12

ein

Kolonial-, Delikateß- Konfitüren- und Tabakwaren-Geschäft.

Es ist mein Bestreben nur beste Ware zu den billigsten Tagespreisen zu führen und bitte um geneigten Zuspruch.

Bestellungen werden auf telefonischen Anruf unter Nr. 2037 gerne entgegengenommen und wird die Ware dann sofort frei Haus geliefert.

Ganz besonders empfehle ich meine erstklassigen Konfitüren zu den bevorstehenden Weihnachtsfeste (1860a

Hermann Emons, Münster i. W.

Wilhelmstrasse 12

Moderne

Morgenjoppen

und

Schlafröcke

M. Leps

f444r



Julius Braun Nchflg.

Spiekerhof 14

Energische Nachhilfe!

Unterricht in Sprachen (bes. f. Fortgeschrittene) erteilt Akademiker, erfahrener Fachmann. Offerten erbet. unter K K 351 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Aufpolstern, Neuanfertigung sämtl. Polstermöbel führt Gehilfe in u. außer dem Hause bei ganz geringer Berechnung aus. Offert. unt. W Z 341 an die Geschäftsstelle. *

Generalvertretung

unserer erstklassig begutachteten Seuchenschutzplatte „Formalit" (Verkauf nur an Landwirte soll für Westfalen gegen hohe Provision vergeben werden. Riesenumsätze, da jeder Landwirt Käufer. Es kommen nur erste, organisatorisch befähigte Persönlichkeiten in Frage, welche in der Lage sind, auf eigene Kosten die Organisation durch eine größere Anzahl einzustellender Reisenden vorzunehmen und zu überwachen. Formalit-Vertrieb, Abt. Organisation Leipzig, Liebigstr. 1b. 1790a

---

Im Weihnachtsmarkt bei Feibes

erhalten Sie beim Einkauf von Mark 5.— Textilwaren

1 Stück Oldos-Seife geschenkt

Oldos-Seife zum Waschen von Seide, Kunstseide, Samt u. feinsten Geweben, greift weder Faser noch Farben an. Oldos-Seife hat sich bei langen Versuchen, auch in großen Seidenwebereien, vorzüglich bewährt.

Einzelpreis Stück 30 Pf. Alleinverkauf

J. M. Feibes

Münster i. W. Salzstraße 3-4

Aus der Stadt.

Münster, 9. Dezember.

 # Grimme-Feier der Literarischen Gesellschaft. Den hundertsten Geburtstag des westfälischen Dichters Friedrich Wilhelm Grimme (25. Dezember) hat bereits eine Reihe deutscher Städte, allen voran Berlin, festlich begangen. Hinter ihnen darf die Hauptstadt der Roten Erde nicht zurückstehen, denn ihr Name ist mit dem Leben und Schaffen Grimmes eng verbunden. Hier in Münster hat er studiert, er war Ehrendoktor unserer Hochschule, hier hat er am 3. April 1887 seinen Lebensabend beschlossen und auf unserem Zentralfriedhof seine letzte Ruhestätte gefunden. Die Literarische Gesellschaft erfüllt daher eine Ehrenpflicht, wenn sie am Samstag, den 10. Dezember, abends 8¼ Uhr in der Aula des Städtischen Gymnasiums eine Grimme-Feier veranstaltet. Sie will das geistige Bild des edlen Heimatfreundes möglichst allseitig zur Anschauung bringen. Den Festvortrag wird Herr Universitätsprofessor Dr. Julius Schwering halten, A. Imkamp Lieder Grimmes in W. Schnipperings beliebten Vertonungen singen, Frau Wille-Wiemers, Dortmund, wird Gedichte aus den „Deutschen Weisen" und Franz Stratmann Schwänke in sauerländischer Mundart rezitieren. So wird also der hochdeutsche Lyriker, der gemütvolle Erzähler, der sauerländische Schwankdichter und Humorist zu Worte kommen. Wer sich in die poetischen Schöpfungen Grimmes tiefer versenken will, den verweisen wir auf die bei Ruhfus in Dortmund 1921 erschienenen „Ausgewählten Werke" des westfälischen Dichters, auf das Grimme-Gedenkbuch von J. Schult (Iserlohn 1927) und auf das Grimme-Buch, eine Auswahl aus seinen hochdeutschen und plattdeutschen Heimatdichtungen (Paderborn 1927, Schöningh).

& Die Ausstellung von Weihnachtsgaben für die Diaspora veranstaltet im Vereinshaus des Vereins kath. kaufm. Gehilfinnen, Voßgasse 3—5, hat vielseitig Anerkennung und geneigten Zuspruch gefunden, so daß der Vorstand beschlossen hat, die Ausstellung bis einschl. Sonntag, den 11. Dezember, abends 6 Uhr geöffnet zu halten, um weitesten Kreisen noch Gelegenheit zur Besichtigung zu geben.

 # Die Notwendigkeit einer zweiten städtischen Bade- und Schwimmanstalt, wie sie in dem Artikel „Ist eine neue Badeanstalt für Münster notwendig?" in Nr. 1266 des „Münsterischen Anzeigers begründet worden ist, kann, so schreibt uns eine Schwimmlehrerin, nicht stark genug unterstrichen werden. In diesem Artikel wird jedoch am Ende über „Auflagerungen von Schmutz usw. in den Ankleidezellen der Schwimmhalle" geklagt. Dieser Vorwurf darf nicht unwidersprochen bleiben. Als ständige Besucherin der städtischen Schwimmanstalt habe ich beobachtet, wie gerade auf die Sauberhaltung der Ankleidezellen die allerdings eines neuen Anstriches bedürfen, große Sorgfalt verwandt wird. Von Zeit zu Zeit werden die Zellen von innen und außen mit Seifenlauge abgescheuert. Von Auflagerungen von Schmutz usw. kann also keine Rede sein.

 # Tierschutzverein Münster und Umgebung. Die Beteiligung an der guten Sache wächst in erfreulichem Maße. Das beweist die ständig steigende Mitgliederzahl. Für einen Beitrag von nur 2 Mark jährlich ist ja schließlich auch jeder in der Lage, mitzuhelfen. Wer sich über die Bestrebungen und Arbeiten des Vereins unterrichten will, möge den am Samstag, 8¼ Uhr, im großen Saale der Ratsschänke stattfindenden Vortrag: „Über Zweck und Ziel des Tierschutzes" nicht versäumen. Der Eintritt ist für jedermann frei.

© **Der „Verein heimattreuer Ostmärker"** hielt Dienstag im Ägidiihof eine gut besuchte Monatsversammlung ab, die der erste Vorsitzende, Dr. Scheele, leitete. Dieser gedachte der Verdienste des nach Aurich versetzten Vorstandsmitgliedes Verwaltungsgerichtsdirektors Dr. jur. Reichelt. Dann wurde folgendes bekanntgegeben: Zu Weihnachten verkehren folgende Züge nach dem Osten: am 21. Dezember 3 und 4. Klasse nach Lyck und am 23. Dezember 3. und 4. Klasse nach Insterburg. Rückfahrt am 7. Januar 1928 3. und 4. Klasse von Lyck und am 8. Januar 1928 3. und 4. Klasse von Insterburg. Die Anmeldungen müssen bis spätestens 11. Dezember bei Herrn Dr. Scheele, Alter Steinweg 35, getätigt sein. — Die Weihnachtsfeier findet am 1. Januar 1928 nachmittags im Aegidiihof, Aegidiistraße, statt. Die Zahl der Kinder bis 14 Jahren ist bis 29. dieses Jahres Dr. Scheele mitzuteilen. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Hundert Jahre „Vereinigte Roggenmarkts- und Spiekerhofs-St. Petri-Nachbar- und Bruderschaft".

Heute vor 100 Jahren — am 9. Dezember 1827 — vereinigten sich die beiden uralten „St. Petri-Nachbar- und Bruderschaften des Spiekerhofs und des Roggenmarktes" zu einer einzigen Bruderschaft. Über die Entstehung, den Zweck und die Bedeutung dieser und der zahlreichen anderen altehrwürdigen münsterischen Bruderschaften ist in diesen Blättern schon mehrfach berichtet worden. Alle diese nachbarlichen Vereinigungen werden „St. Petri-Bruderschaften" oder einfach „Peter" genannt. Warum aber sämtliche Bruderschaften den hl. Petrus zu ihrem Patron oder Beschützer erwählt haben, ist schwer zu sagen. Vielleicht ist der Grund maßgebend gewesen, auf den die Bruderschaftsordnung der im Jahre 1571 errichteten „St. Petri Nachbarschaftliche Bruderschaft zwischen den zwei Brücken" hinweist. Dort heißt es nämlich: „Sowie St. Petrus wunderbarerweise von seinen Ketten befreit wurde, so möge der Herr uns und den verstorbenen Brüdern und Schwestern gnädig sein und in Barmherzigkeit die Bande der Sünde lösen".

Der „Spiekerpeter" — und die St. Petri-Nachbarschaft auf dem Spiekerhof — ist die älteste der beiden jetzt schon seit 100 Jahren vereinigten Bruderschaften. Nach einer Niederschrift vom Jahre 1571 in dem „Peterbuch" der „Gemeinen Nachbaren up de Spykerhove" hat die damals wieder aufgerichtete Nachbarschaft schon „vör vielen Iharen" bestanden. Der „Spiekerpeter" ist sicher schon vor der Wiedertäuferzeit errichtet worden. Er ist vermutlich ebenso alt, wie der „Marktpeter" und der „Ägidiipeter", die bisher als die ältesten Bruderschaften der Stadt Münster galten.

Der „Roggenpeter" — die St. Petri-Nachbarschaft auf dem Roggenmarkt — wurde am 4. August 1579 „auffgerichtet". Nach dem „Nach- und Unterrichts-Buch" dieser Bruderschaft erstreckte sie sich „von dem Roggenmarkete, und der Muntzen daselbst an, und hinab an beiden seiten, bis an den beiden ortshauseren an Hackesberg". Der Roggenpeter umfaßte mithin die Bürger, die am Roggenmarkt vom Münzgebäude an bis zum Komödienhause und dann in der Bogenstraße bis zum Horsteberg wohnten. (Die alte fürstbischöfliche Münze war ehemals dem jetzt verschwundenen Drubbel, nach dem Roggenmarkt zu, vorgelagert.)

Der vereinigte „Roggen- und Spiekerpeter" hat von einer Hundertjahrfeier abgesehen. Einerseits weil er schon am 25. Januar 1927 neben der kirchlichen Feier sein jetzt alle zwei Jahre stattfindendes „Nachbargelagh" (Abendessen und Ball) abgehalten hat. Andererseits aber auch, weil er im Jahre 1929 das 350jährige Jubiläum des Roggenpeters und das mehr als 400jährige Bestehen des Spiekerpeters wird feiern können. Aber gewiß schon heute wird die gesamte münsterische Bürgerschaft der altehrwürdigen Bruderschaft zu ihrer hundertjährigen Vereinigung die besten Wünsche für ihr weiteres Bestehen, Blühen und Gedeihen darbringen.

Eugen Müller.

Aus der Provinz Westfalen.

⊕ **Nienberge,** 8. Dez. (Milzbrand.) Die Frau des Müllers B. erkrankte an Blutvergiftung am Kopfe so schwer, daß sie sofort zum Krankenhause nach Münster gebracht werden mußte. Dort liegt sie sehr bedenklich darnieder. Einige Tage vorher hatte sie auf Anraten des Tierarztes ein Stück einer notgeschlachteten Kuh nach Münster zur Untersuchung gebracht. Dort stellte man Milzbrand fest, so daß die Vergiftung hierdurch eine Erklärung findet.

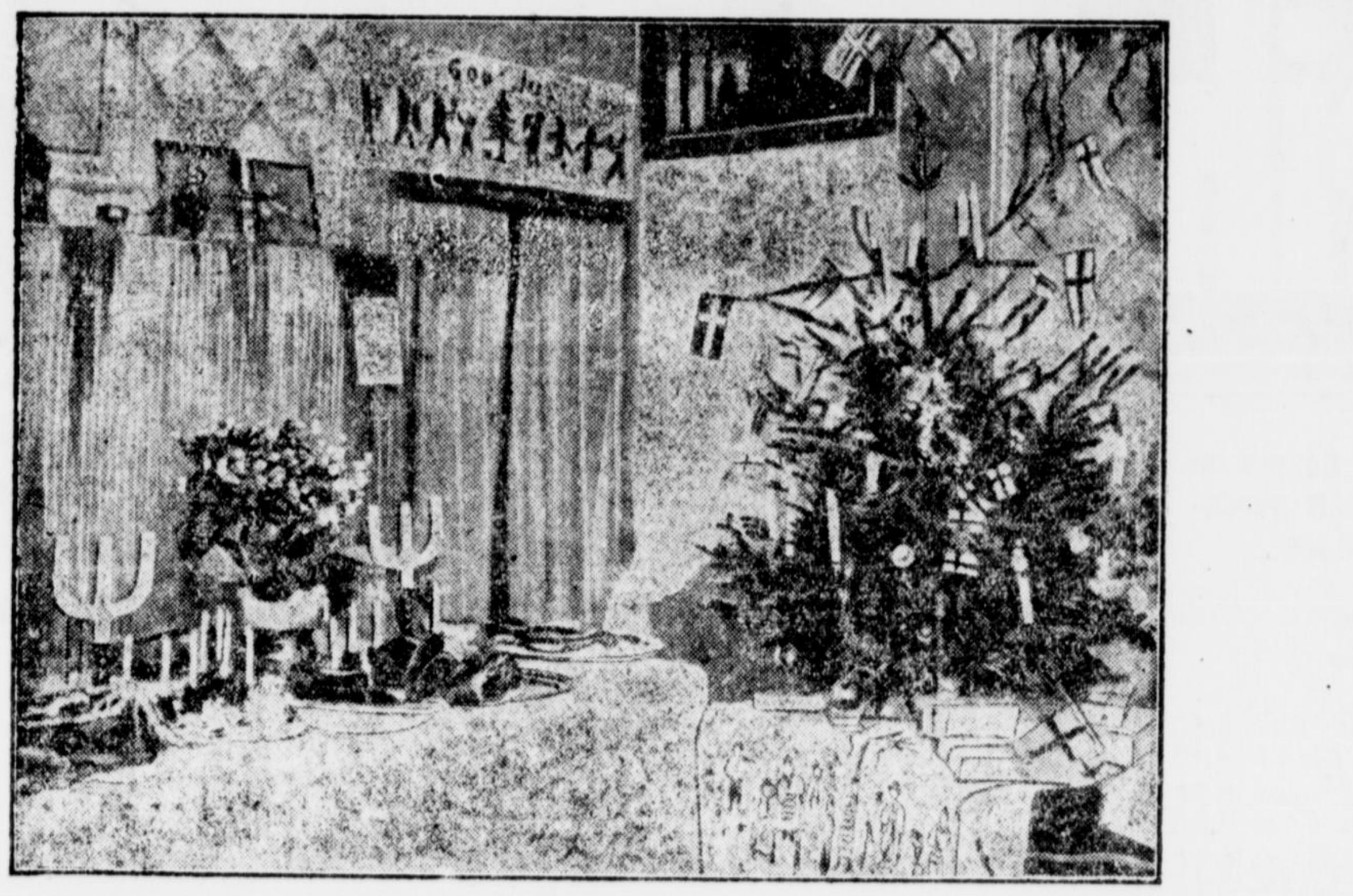
 # Reckenfeld-Hembergen, 7. Dez. (Theater.) Der katholische Gesellenverein Greven, der mit seinem diesjährigen Theaterstück „Wenn du noch eine Mutter hast" einen derartig guten Erfolg hatte, daß er es sechsmal aufführen mußte, hat auch in unserer Siedlung im Reckenfelder Hof eine Aufführung veranstaltet, deren Reinertrag der neu eingerichteten Franziskus-Kapelle zur Verfügung gestellt ist. Der Präses des Vereins, Kaplan Rensinghoff-Greven, konnte dabei die erfreuliche Mitteilung machen, daß im Laufe der Woche aus der Glockengießerei Edelbrock-Gescher eine schöne Glocke aus Bronze ankommen werde, die zu Weihnachten zum ersten Male in die neu ausgeschmückte Kapelle einladen solle.

⚘ **Lengerich,** 8. Dez. (Auszeichnung.) Der Minister des Innern hat dem Amtmann Breidenstein das Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen verliehen.

 # Kuppenberg, 7. Dez. (Die Unterschlagungen) im Kinderheim der Stadt Wanne-Eickel durch die Leiterin betragen 3652,20 Mark, wovon inzwischen 3119,65 Mark zurückgezahlt sind.

-:- **Selm,** 8. Dez. (Einbruchsdiebstahl.) In der vorletzten Nacht brachen Diebe in die Gastwirtschaft Kortendiek ein und stahlen Liköre und Tabakwaren in umfangreicher Menge. Ein neues Herrenfahrrad ließen die Einbrecher ebenfalls mitgehen. Die Diebe verschafften sich durch Zertrümmerung einer Scheibe Eingang in die Lokalitäten und dürften nach der Art und Ausführung des Einbruches ortskundig gewesen sein.

© **Ascheberg,** 7. Dez. (In der gestrigen Versammlung der Handwerker und Gewerbetreibenden unseres Ortes,) an der als Gäste teilnahmen Bürgermeister i. R. Effing und der Ehrenvorsitzende des Kreishandwerkerbundes Herr Mühlenbeck, erstattete der Syndikus Homann-Lüdinghausen zunächst den Tätigkeitsbericht der Geschäftsstelle des Innungsausschusses des Kreises Lüdinghausen. Man war erstaunt über die Fülle der Arbeiten und über die ebenso erfolgreiche wie umfangreiche Tätigkeit der Geschäftsstelle. Der Leiter der Versammlung hatte daher berechtigten Anlaß, dem Geschäftsführer für seine Tätigkeit den herzlichsten Dank auszusprechen. In seinem Vortrage behandelte der Syndikus dann die augenblickliche Lage nach der steuerlichen und sozialpolitischen Seite hin. Er befaßte sich näher mit den einzelnen Steuergesetzen, denen zur Zeit besondere Beachtung geschenkt werden müsse und zeigte die große steuerliche Belastung der Wirtschaft, die vor dem Kriege auf 4 Milliarden, heute dagegen auf 13 Milliarden beziffert wird. Gegen die Betätigung der öffentlichen Hand in der Privatwirtschaft legte der Redner schärfste Verwahrung ein. Er streifte auch die Frage der Konsumvereine, die sich zu einer größten Gefahr für den Mittelstand auswachsen. Interessante Beispiele bewiesen, wie recht der Redner hatte, wenn er vor dem Einkauf von Waren in den Konsumvereinen dringend warnte. Im zweiten Teile des Referates wurde das Ergebnis der Wahlen zum Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse eingehend beleuchtet und auf die Bedeutung der Innungskrankenkassen für das Handwerk hingewiesen. Auch das Arbeitszeitnotgesetz wurde ausgiebig behandelt. Mit einem Ausblick auf die kommenden Wahlen und der Mahnung, im nächsten Jahre restlos der Wahlpflicht zu genügen, aber auch sich zur gemeinsamen Abwehr und zum gemeinsamen Handeln zusammenzufinden, schlossen die mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen. An der regen Aussprache beteiligten sich besonders die Herren Bürgermeister Effing, Merten, Drees, Jansen, Falke, Mühlenbeck. Daß dabei über den vollständigen Ladenschluß an Sonntagen, über den schematischen Achtstundentag, über die sportliche Betätigung der Jugend, über die große steuerliche Belastung und die Schematisierung der Gesetzgebung größte Mißbilligung zum Ausdruck kam, ist nicht verwunderlich. Allgemein wurde infolge der Einführung des Achtstundentages eine verlängerte Lehrzeit und auch die Zahlung von Lehrgeld gefordert.



Von einer Berliner Ausstellung: „Der Weihnachtsbaum bei den verschiedenen Nationen."
Schwedischer Weihnachtstisch.

© **Datteln,** 7. Dez. (Bau einer Molkerei.) Die neu eingerichtete Milchverwertungsgenossenschaft Datteln, der auch die Gemeinde angehört, da sie sich mit 10 Anteilen von je 100 Mark beteiligt hat, hat das Baugrundstück des Schmiedes August Möcklinghoff gekauft. Die Kosten des Baues, der als Musterwirtschaft des Milchverbrauchs gedacht ist, belaufen sich auf insgesamt 180 000 Mark und findet an der Hochhausener Straße und der projektierten Blücherstraße Aufstellung. Vorgesehen ist neben dem Wohnhaus die Wohnung des Betriebsleiters und der Gehilfen, ferner ein Ladenlokal zum Ausschank von Milch und sonstiger aus Milch hergestellter Produkte und mehrere Räume für die Ausgabe von Flaschenmilch an die Schulkinder.

-:- **Dingden,** Kr. Borken, 10. Dez. (An seinem 80. Geburtstag) gestorben ist hier der Landwirt Hermann Wolberg, Veteran aus dem Kriege 1870/71 und Inhaber mehrerer Kriegsauszeichnungen. — In der benachbarten Bauerschaft Lankern beging der Ackerer Heinrich Wissen gen. Heckmann in voller Frische seinen 87. Geburtstag.

& **Kray,** 8. Dez. (Giftmordversuch?) Die Ehefrau Gedrat hatte mit ihren Kindern bei ihrer Mutter zu Abend gegessen und kehrte dann heim. Sie unternahm mit ihrem Ehemann noch einen Spaziergang und wollte, zu Hause angekommen, ihren Durst mit Kaffee löschen, mußte dabei aber, nachdem sie einen kräftigen Schluck genommen hatte, feststellen, daß der Kaffee einen starken Lysolgeschmack hatte. Sie hatte seit längerer Zeit wegen ihrer Lungenkrankheit Lysol zum Desinfizieren der Wohnräume gebraucht. In einer neuen Flasche, die der Ehemann inzwischen besorgt hatte, fehlte ein Viertel des Inhalts und diese Menge war zweifellos dem Kaffee zugesetzt worden. Die Vergiftete schleppte sich zu Nachbarn, wo sie zusammenbrach. Ihr Zustand gibt zu Bedenken Anlaß. Der Ehemann wurde von der Kriminalpolizei unter dem dringenden Verdacht eines Mordversuches in Haft genommen.

== **Hagen,** 8. Dez. (Im rechten Augenblick gefaßt.) Gestern nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr versuchte ein Mann durch Öffnen der Tür mit Nachschlüsseln in eine Wohnung des obersten Stockwerkes einzudringen. In diesem Augenblick trat ihm die Ehefrau des Wohnungsinhabers entgegen. Auf ihre Hilferufe eilte ein im gleichen Hause wohnender Kriminalbeamter hinzu und nahm in Hemdärmeln die Verfolgung des inzwischen geflohenen Einbrechers auf; er stellte den Burschen in dem Augenblick, als er gerade die Straßenbahn besteigen wollte. Man fand bei ihm in der Aktentasche zahlreiche Einbrecherwerkzeuge, sowie ein Dolchmesser.

Aus der Grafschaft Bentheim.

m **Aus der Grafschaft Bentheim,** 8. Dez. (Regulierung.) Die Beschlußfassung des letzten Kreistages, nach Kräften für eine Beschleunigung der gesamten Flußregulierung im Kreise Sorge zu tragen, kann nur eine Auswirkung zum Segen für die Landwirtschaft haben, gehen doch fast Jahr für Jahr ungeheure Werte an Grünfutter und Heu durch die immer mehr zunehmenden Überschwemmungen verloren.

 # Bentheim, 7. Dez. (In der Kriegervereinsversammlung.) wurde zunächst der verstorbenen Kameraden Kriegsveteran Fischer-Osnabrück und Bawink-Bentheim gedacht. — Am zweiten Weihnachtstage wird eine Weihnachtsfeier stattfinden, wofür die erforderlichen Geldmittel bereits vorhanden sind. — Der Verein beschloß weiter, für dürftige Kameraden eine Unterstützung beim Kyffhäuserbund zu erwirken. — Die Generalversammlung soll am 8. Januar, nachmittags 4 Uhr stattfinden. Bezüglich des am runden Schloßturm aufzustellenden Ehrenmals machte der Vorsitzende folgende Mitteilung: Das Modell (Löwe) wird in Kurze vom Bildhauer Lange-Dresden fertiggestellt sein. Die Einweihung wird im Frühjahr 1928 bestimmt erfolgen.

© **Bentheim,** 6. Dez. (Verschiedenes.) Ergebnis der Viehzählung vom 1. Dezember: Pferde und Fohlen 56, Rindvieh 196, Schafe 5, Schweine 466, Ziegen 597, Kaninchen 252, Federvieh 4797, Bienenstöcke 37. — Der Reichsbahninspektor Wellen ist von Bentheim nach Gronau, der Reichsbahnobersekretär Fick von Gronau nach Bentheim, die Betriebsassistenten Tibbe von Bentheim nach Bocholt, Ahlers von Bocholt nach Bentheim versetzt.

 # Emlichheim, Kreis Bentheim, 7. Dez. (Unglücklicher Sturz.) Der Bezirksvertreter der Landwirtschaftskammer, K. aus Veldhausen, stürzte hier mit dem Motorrad und brach einen Arm. Der herbeigerufene Arzt überführte den Unglücklichen im Kraftwagen in unser Krankenhaus.

Aus dem Emslande.

© **Lingen,** 8. Dez. (Ein Zusammenstoß) fand heute abend 6 Uhr zwischen einem Motorradfahrer und einem Fuhrwerk statt. Der Motorradfahrer wurde leicht verletzt, während das Motorrad schwer beschädigt wurde. Die beiden Insassen des Wagens mußten im Krankenhause ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Der Zusammenstoß fand statt an der gefährlichen Ecke beim Geschäft Schannigmann.

 # Meppen, 7. Dez. (Das hiesige Reichspostgebäude) erfährt zur Zeit umfangreiche bauliche Veränderungen, um die Diensträume zweckdienlicher zu gestalten. Von besonderem Interesse für das Publikum dürfte es sein, daß die Schalteranlage vollständig neuzeitlich (bankmäßig) eingerichtet wird, wodurch sich der Verkehr erfahrungsgemäß reibungsloser abwickelt als bei geschlossenen Schaltern. Die Schließfachanlagen werden so vergrößert, daß die Anzahl der Schließfächer verdoppelt wird. Die Abholung der Schließfachsendungen kann in Zukunft von 8 bis 21 Uhr ununterbrochen erfolgen, was von den Schließfachabonnenten, sowohl als auch von den Handel- und Gewerbetreibenden, dankbar begrüßt wird. Während der Umbauzeit, die noch etwa 10 Tage in Anspruch nimmt, muß das mit der Post verkehrende Publikum allerdings die mit der Auflieferung und Abholung der Sendungen notwendig verbundenen Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen. Der Eingang zu den Annahme- und Ausgabestellen befindet sich so lange nicht mehr an der Straßen-, sondern an der Hofseite. Man muß also den Torweg benutzen. Nach Fertigstellung der neuen Schalteranlagen wird auch ein Übelstand, durch den Jahrzehnte lang Publikum und Beamten gleichmäßig zu leiden hatten, endgültig beseitigt sein, nämlich die unerträgliche und die Gesundheit geradezu gefährdende Zugluft an den Schaltern. Das Postamt ist vor etwa 30 Jahren erbaut.

⚘ **Meppen,** 6. Dez. (Aus dem Landw. Hauptverein Arenberg-Meppen e. V.) Inspektor Frank vom „Verein Pferdewohl"-Berlin wird Sonntag, den 18. Dezember, nachmittags 2 Uhr hier im Hotel Germania einen Vortrag über die Behandlung mit Untugenden behafteter und bösartiger Pferde halten. Anschließend findet eine praktische Vorführung in der Behandlung solcher Pferde statt. Die Besitzer geeigneter Pferde werden gebeten, diese zu der Veranstaltung mitzubringen. Aus einem Bericht über die Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft geht hervor, daß weitaus die größte Zahl der landwirtschaftlichen Betriebsunfälle durch die Tierhaltung entsteht. Dabei nimmt die Pferdehaltung die erste Stelle ein. Viele Betriebsunfälle werden durch bösartige Pferde oder Pferde mit Untugenden herbeigeführt. Eine Beschränkung dieser Ausfälle liegt daher im dringendsten Interesse der Landwirtschaft.

Aus den Nachbar-Provinzen.

 # Osnabrück, 7. Dez. (Zum Direktor der städtischen Betriebswerke) wählte gestern die hiesige Wahlvorbereitungskommission den Direktor Wenohut aus Oppeln.

 # Wesel, 8. Dez. (Ein Liebespaar von einem Zuge überfahren.) Gestern abend wurde auf der Strecke Dinslaken—Wesel ein junger Mann von etwa 20—25 Jahren und ein junges Mädchen von ungefähr 18 Jahren von einem Eisenbahnzuge überfahren und getötet. Es handelt sich höchstwahrscheinlich um den Selbstmord eines Liebespaares.

 # Essen, 7. Dez. (Eine Rechtfertigung des Siedlungsverbandes.) Der Verbandsausschuß des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk hat sich in seiner Sitzung vom 6. Dez. eingehend mit den gegen den Verbandsdirektor Dr. Schmidt, seine Mitarbeiter und den Verbandsausschuß aus Anlaß der gutachtlichen Tätigkeit des Verbandsdirektors in der Eingemeindungsfrage Solingen erhobenen Angriffen beschäftigt. Dieser Prüfung hat das amtliche Material des Herrn Verbandspräsidenten zugrunde gelegen. Der Verbandsausschuß ist einstimmig der Auffassung, daß dem Verbandsdirektor aus seiner gutachtlichen Tätigkeit kein Vorwurf zu machen ist und daß er zur Übernahme eines entgeltlichen Gutachtens außerhalb des Verbandsbezirks berechtigt war.

© **Essen,** 8. Dez. (Eine 16köpfige Bande von Ladendiebinnen und Hehlern) wurden hier abgeurteilt, die 4 Jahre lang die Kaufhäuser in den meisten Städten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes heimgesucht hat. Die Gesellschaft, die eine förmliche Organisation von Berufsladendiebinnen bildete, hatte ihren Sitz in Essen. Sie dehnte nach und nach ihren Tätigkeitskreis auch auf die Nachbargebiete aus. Ganze Warenlager von Seidenstoffen, Wäschesachen, Damenkleidern und ähnlichen täglichen Bedarfsartikeln der Frauenwelt in ungeheuerlichem Werte haben die Angeklagten im Laufe der Jahre aus den größten Kaufhäusern zusammengestohlen. Eine der Ladendiebinnen gab an, die letzten 6 Jahre ausschließlich vom Ladendiebstahl gelebt zu haben. Eine andere schätzt die von ihr unternommenen Raubfahrten auf mindestens 100. Der Staatsanwalt beantragte Zuchthausstrafen von 2 Jahren bis 3 Jahren 6 Monaten. Das Gericht erkannte auf Gefängnisstrafen bis zu 2 Jahren 6 Monaten.

 # Düsseldorf, 6. Dez. (Gegen die Verlegung des Rheinischen Landesarbeitsamtes.) Der Verwaltungsausschuß des Landesarbeits- und Berufsamtes der Rheinprovinz hat in seiner Sitzung vom 5. Dezember 1927 Stellung genommen zu dem Beschluß des Vorstandes der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, den Sitz des Rheinischen Landesarbeitsamtes von Düsseldorf nach Köln zu verlegen. Mit 18 gegen 9 Stimmen hat der Verwaltungsausschuß sich für Düsseldorf als den Sitz des Landesarbeitsamtes ausgesprochen. Einmütig haben sich alle Mitglieder dahin geäußert, daß die Entscheidung des Vorstandes der Reichsanstalt ohne Anhörung des Verwaltungsausschusses als eine Verletzung des im Gesetz niedergelegten Rechts der wirtschaftlichen Selbstverwaltung angesehen wird.

‡ **Neuß,** 8. Dez. (Beim Rettungsversuch ertrunken.) Gestern sprang ein 19jähriges Mädchen, dessen Bräutigam am Tage vorher das Verhältnis mit ihr gelöst hatte, in der Nähe der Hammerfähre in selbstmörderischer Absicht in den Rhein. Kurz entschlossen sprang ihr ein 21 Jahre alter Arbeiter, der an der Quirinsbrücke beschäftigt war, nach, um sie den Fluten zu entreißen. Es gelang ihm aber nicht, das Mädchen zu retten, und er wurde ebenfalls ein Opfer des Rheines. Während man die Leiche des jungen Mannes bergen konnte, war die des Mädchens noch nicht aufzufinden.

Vermischtes.

* **Berliner Theater am Totensonntag.** Berlin, 7. Aug. Eine kleine Anfrage mehrerer deutschnationaler Landtagsabgeordneten beschäftigt sich mit den Berliner Theaterverhältnissen am Totensonntag, der nicht nur für den religiös empfindenden Teil der Bevölkerung ein Tag stiller Einkehr und ernsten Gedenkens ist. Früher haben die Polizeiverwaltungen den Theatern nur solche Aufführungen gestattet, die dem ernsten Charakter des Tages Rechnung trugen. In diesem Jahre hat der Berliner Polizeipräsident folgenden Spielplan gestattet, der, wie die Anfrage mit Recht feststellt, jeglichem Kultur- und Kultusempfinden Hohn spricht:

Komödienhaus: „Hokuspokus".
Theater am Nollendorfplatz: „Rasputin".
Theater am Admiralspalast: „Wann und Wo?".
Theater am Schiffbauerdamm: „Schieber des Ruhms".
Lustspielhaus: „Zimmer Nr. 13".
Komische Oper: „Alles nackt".
Theater in der Kommandantenstraße: „Schön sehen wir aus".
Trianontheater: „Gretchen".
Residenztheater: „Rumpf".
Theater am Kurfürstendamm: „Die Hose".
Neues Theater am Zoo: „Die Hotelratte".
Casinotheater: „Paula vom Metropol".
Zentraltheater: „Die geschiedene Frau".

 # Die Nobelpreisträgerin Grazia Deledda in Berlin. Berlin, 7. Dez. Die Nobelpreisträgerin Grazia Deledda ist heute morgen um 9,27 Uhr am Anhalter Bahnhof eingetroffen, wo sie von den Mitgliedern der italienischen Kolonie empfangen wurde. Die Schriftstellerin ist im Hotel „Excelsior" abgestiegen und beabsichtigt Berlin heute abend wieder zu verlassen, um sich zwecks Entgegennahme des Nobelpreises nach Stockholm zu begeben. Die italienische Botschaft gab der Dichterin zu Ehren ein Frühstück.

* © **Der Bremer Kolomak-Prozeß hinter verschlossenen Türen?** Bremen, 7. Dez. Am 16. dieses Monats beginnt in Bremen die Berufungsverhandlung gegen Frau Kolomak, die, wie erinnerlich sein dürfte, in erster Instanz wegen Kuppelei, begangen an ihrer Tochter und deren Freundin, zu einer mehrmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt worden ist. Seitens der Verteidigung sind weitgehende Anträge gestellt worden, die darauf hinausgehen, zu zeigen, daß die Aussagen der Hauptbelastungszeugin, Gertrud Wolf, auf deren Aussagen hin die Verurteilung in erster Instanz hauptsächlich erfolgte, vollkommen unglaubwürdig seien. Es ist jedoch die Frage, ob die Öffentlichkeit Aufklärung über die ganze Angelegenheit erhalten wird, da, wie wir von zuständiger Seite erfahren, mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß das Gericht in der Berufungsverhandlung auch die Pressevertreter ausschließen wird, denen im ersten Prozeß die Teilnahme an der Verhandlung gestattet war.

* **Das Urteil im Mordprozeß Ganswig.** Stendal, 8. Dez. Im Prozeß Ganswig wurde der Angeklagte heute wegen Totschlags, begangen an seinem Sohn, zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, wegen Mordes an seiner Frau zum Tode verurteilt.

* **Stapellauf eines Stinnes-Dampfers.** Stettin, 8. Dez. Heute ist auf der Nüskewerft der für Rechnung der Hugo Stinnes-A. G. Hamburg erbaute Dampfer „Elsa Hugo Stinnes 15" vom Stapel gelaufen. Die Taufpatin, nach der auch das Schiff benannt ist, war die jüngste Tochter des verstorbenen Hugo Stinnes. Das stattliche Schiff ist 96 Meter lang, 14,5 Meter breit; die Tragfähigkeit beträgt 4000 Tonnen. Das Schiff ist nach den neuesten Vorschriften des Germanischen Lloyd für die höchste Klasse der atlantischen Fahrt erbaut, besitzt eine Geschwindigkeit von zehn Knoten und wird der Reederei als Kohlentransportschiff dienen.

* **Ein neuer Postraub.** Halle, 8. Dez. Heute früh kurz nach 6 Uhr war ein Beamter in der Hauptpost mit Geldzählen beschäftigt. Er legte einen Betrag von 5000 Mark in Scheinen gebündelt an ein nach dem Martinsberg zu gelegenes Hoffenster des Amtes. Ein bisher unbekannter Täter warf vom Martinsberg aus einen Mauerstein durch das Fenster und benutzte die Verwirrung des Beamten, um durch die zertrümmerte Fensterscheibe das Geld an sich zu reißen und zu flüchten. Unterwegs verlor er 3200 Mark. Die Reichspost hat eine Belohnung von 300 Mark für die Ergreifung des Täters ausgesetzt.

* **Zum Tode verurteilt.** Chemnitz, 8. Dez. Das Chemnitzer Schwurgericht verurteilte heute den 26jährigen Dreher Max Böhm aus Chemnitz wegen Ermordung seiner 82jährigen Großmutter und seiner 58jährigen Tante zweimal zum Tode. Der 25jährige Schlosser Karl Kirschner, der von der Mordtat wußte und keine Anzeige erstattet hatte, wurde zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

* **Drei Kinder beim Spielen auf dem Eise verunglückt.** Plauen, 8. Dez. In Schönheide bei Auerbach spielten ein fünfjähriger Knabe und zwei vierjährige Mädchen am Rande eines zugefrorenen Teiches. Das Eis brach und die drei Kinder stürzten ins Wasser. Sie wurden von rasch herbeieilenden Leuten zwar bald wieder herausgezogen, doch waren die beiden Mädchen bereits tot. Bei dem Knaben waren die Wiederbelebungsversuche erfolgreich.

* © **Eine furchtbare Familientragödie.** Zwickau, 7. Dez. Die 26jährige Ehefrau eines Bergarbeiters in Niederhartau bei Zwickau hat sich mit ihren drei Kindern im Alter von fünf, drei und 1½ Jahren durch Leuchtgas vergiftet. Die Ursache dieser furchtbaren Familientragödie soll in den mißlichen Verhältnissen des Ehepaares gelegen haben.

* **# Geldschrankknacker.** Frankfurt, 7. Dez. In der Nacht zum Mittwoch drangen Geldschrankknacker in die Geschäftsräume der Ortskrankenkasse ein und erbrachen den Geldschrank durch Anwendung von Sauerstoffgebläsen. Es fielen ihnen etwa 15 000 Mark in die Hände. Größere Mengen gerolltes Geld und einen Sack Silbergeld ließen sie unberührt. Es ist ein Rätsel, daß den Dieben der Einbruch gelang, da der Kassenraum unmittelbar an der Straße liegt, die nachts durch drei Bogenlampen fast taghell erleuchtet ist.

* ‡ **Die Grabinschrift eines Totengräbers.** Werthmein a. M. 7. Dez. Auf dem hiesigen Friedhof befindet sich folgende Grabinschrift: „Ich, Totengräber dieser Stadt — Lieg' ich hier wohl unter tausend Leichen, — Ich fütter den Tod recht satt — Und dachte, mich so durchzuschleichen. — Er aber sprach: Auch du bist mein! — Wer Gruben gräbt, fällt selbst hinein."

* **32 Schafe von einem Zuge getötet.** Göppingen, 8. Dez. Bei Groß-Süßen wurden die in einem Pferch befindlichen Schafe von einem eingedrungenen Hund zersprengt und gerieten auf das Eisenbahngleis. 32 Schafe wurden von einem Personenzug getötet.

* © **Ein Prozeß wegen Schwarzbrennens und Monopolsteuerhinterziehung.** Landau (Pfalz), 8. Dez. Vor dem Großen Schöffengericht Landau (Pfalz) hatte sich am Mittwoch der Brennereibesitzer Georg Müller aus Landau wegen Schwarzbrennens und Monopolsteuerhinterziehung zu verantworten. Es handelt sich um eine der größten Monopolsteuerhinterziehungen, die je die Gerichte beschäftigten. Von der Zollfahndungsstelle Ludwigshafen am Rhein war festgestellt worden, daß Müller insgesamt 37 763 Liter reinen Alkohols hinterzogen und damit die Steuerbehörde um rund 142 000 Mark betrogen hatte. Ferner wurden Müller Doppelbuchungen in seinen Weinbüchern zur Last gelegt. Das Urteil gegen Müller lautete wegen fortgesetzten Schwarzbrennens auf fünf Monate Gefängnis und eine Geldstrafe von 348 000 Mk. oder weitere drei Monate Gefängnis. Außerdem wurde Müller ein Wertersatz von 98 170 Mark sowie Tragung der Kosten des Verfahrens auferlegt. 2099 Liter reinen Alkohols verfallen der Beschlagnahme.

* **# Das Auto auf den Schienen.** Wien, 7. Dez. Gestern abend geriet zwischen Neunkirchen und Pottschach ein Auto auf die Strecke der Südbahn und wurde von der Lokomotive eines Eilgüterzuges erfaßt. Der Besitzer und ein Mitfahrer wurden vom Zuge mitgeschleift und getötet, zwei weitere Insassen des Wagens leicht verletzt.

* © **Ein schweres Eisenbahnunglück in Spanien.** Paris, 7. Dez. Wie die Mittagspresse aus Oviedo in Spanien meldet, fand ein Zusammenstoß zwischen einem Güter- und einem Personenzug an der Grenze der Provinz Asturien statt. Bis jetzt wurden zwei Tote und zahlreiche Verletzte unter den Trümmern geborgen. Man befürchtet, daß noch weitere Tote unter dem Zuge begraben sind.

* © **Eisenbahnunglück im Nebel.** London, 7. Dez. Vor der Station Peterborough-Nord in Mittelengland fuhr heute vormittag während dichten Nebels ein Personenzug auf einen Güterzug auf. Der Gepäckwagen des Personenzuges wurde schwer beschädigt, der anschließende Personenwagen in zwei Teile geschnitten. Ein Reisender wurde schwer verletzt. Aus verschiedenen anderen Bezirken werden Störungen im Eisenbahnverkehr wegen starken Nebels gemeldet, doch sind größere Unglücksfälle nirgends zu verzeichnen.

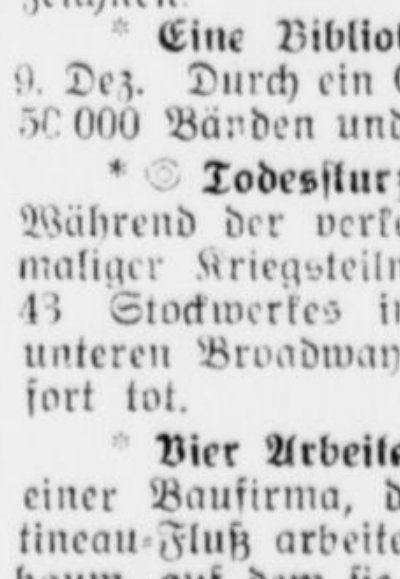
* **Eine Bibliothek mit 50 000 Bänden verbrannt.** Madrid, 9. Dez. Durch ein Großfeuer sind in Orense die Stadtbibliothek mit 50 000 Bänden und das Archäologische Museum vernichtet worden.

* © **Todessturz aus dem 43. Stockwerk.** Newyork, 7. Dez. Während der verkehrsreichen Mittagstunde sprang heute ein ehemaliger Kriegsteilnehmer aus Brooklin aus einem Fenster des 43. Stockwerkes in dem sechzigstöckigen Woolworthgebäude am unteren Broadway. Er wurde gräßlich verstümmelt und war sofort tot.

* **Vier Arbeiter ertrunken.** Ottawa, 8. Dez. Vier Arbeiter einer Baufirma, die an einem Wasser-Elektrizitätswerk am Gatineau-Fluß arbeiteten, ertranken dadurch, daß sich ein Schwimmbaum, auf dem sie arbeiteten, losriß.

150 Bergleute von Schneemassen eingeschlossen.

Newyork, 8. Dez. In Ishpeming im Staate Michigan wurden 150 Bergleute durch niedergehende riesige Schneemassen in einem Bergwerk eingeschlossen.



Pfirsichzarten Teint
gibt
NIVEA-CREME
beseitigt sofort Sprödigkeit und Röte.
Schachteln zu 20, 30, 60 und 120 Pf.
Tuben zu 60 und 100 Pf.

Zu verkaufen

Guterhaltene i751)
Transmissionswellen,
Ringschmierlager und Holzriemenscheiben
sehr preiswert abzugeb.
Hermann Schwering,
Groß-Reken i. W.

10 Knaben- u. Mädchenfahrräder, fast neu, billig zu verk. *8300
vom Rinkstraße 13.

Klavier,

voller, herrlicher Ton, preiswert zu verkaufen. Offert. mit. C C 344 an die Geschäftsstelle. *

Prima **Herrenmantel,** schwarz, mit Samtkragen, mittlere Figur, billig zu verkaufen. Besichtig. 1—3 nachmitt.* Gottfriedstr. 7, 3. Et.

Guterhaltene *
Burg mit viel. Soldat,
billig zu verkaufen.
Kronprinzenstr. 23 I.

Fast neuer Gasofen
billig zu verkaufen. *
Kronprinzenstr. 3. II.

Kl. gut erhaltenes Harmonium
zu verkaufen. *
Näh. Geschäftsstelle.

Milchkundschaft
sofort zu verkaufen.
Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle. *

Billig zu verkaufen:
1 schwerer Herren-Wintermantel, 1 Militärmantel, 1 große Fleischmaschine, 1 Damen-Krimmerjacke, 1 gr. Mantelstock, 1 Post. Weinflaschen u. Kartons. Eisenbahnstraße 8, pt.

Kinox I, 110/220 Volt, Krupp-Ernemann, fast neu, für Haus, Schule 2c, geeignet, Ia Fabrikat, preiswert zu verk. Junkerstr. 22, part. *

Mercedes-Schreibmasch., guterhalten, 2 schöne, große **Lorbeerbäume** 1 **Perlmutt-Opernglas** m. Stiel u. 1 neue rindled. **Geld-Kassiertasche** mit Umhängeriemen preiswert zu verkaufen. *
Junkerstr. 22, part.

Puppenküche,
komplett und gut erhalten, sowie gr **Eisenbahnbrücke,** Spur I, neu, preiswert zu verkaufen. *
Domplatz 20, part.

Sehr schöne schwarze **Krimmerjacke** Gr. 46, ganz auf Seide, für 20 Mk., **Tanzkleid** für 7 Mk., guterhalt. roter **Kokosteppich** für 10 M zu verk. Näh. Gesch. *

Weihnachts-Angebote

Sonntag den 11. Dezember ist unser Geschäft durchgehend geöffnet.

Strümpfe

Damenstrümpfe echt Mako, in guten Winterqualitäten, schwarz und farbig 1.75 1.35 **1.10**

Damenstrümpfe Waschseide mit Doppelsohle u. Hocherer 2.75 1.60 **0.95**

Damenstrümpfe Flor mit Seide, der elegante Strapazerstrumpf . . 5.50 4.20 **3.75**

Damenstrümpfe Kaschmir-Wolle, verstärkte Ferse und Spitze, solide Qualität 2.20 **1.95**

Damensportstrümpfe Ia Qual., etwas ganz Außergewöhnliches, reine Wolle, uni 3.40, meliert **3.25**

Damenstrümpfe reine Kaschmir-Wolle gute Qualitäten 3.95 3.70 **3.20**

Damenstrümpfe Wolle mit Seide, ganz gute Qualitäten 5.25 4.90 **3.95**

Damenstrümpfe Waschseide, unsere Spezial-Marke „Asra", Ia Bemberg, Gold 3.75, Silber **2.95**

Damen-Unterziehstrümpfe reine Wolle **1.45**

Kindergamaschen reine Wolle, ganz gute Qualität, mit Umschlag, weiß und farbig . . . . . Größe 1 **1.15**
jede weitere Größe + 0.15

Kindergamaschen dunkelblau

Größe 4—8	1—3
1.45	**0.95**

Erfreuen Sie Ihre Lieben durch praktische Geschenke von Althoff

Wollwaren

Garnitur Schal und Mütze, reine Wolle **1.00**

Wollschal la reine Wolle 1.65 1.35 **1.20**

Garnitur Schal und Mütze, reine Wolle . . . 2.60 **1.95**

Garnitur Schal und Mütze, reine Wolle, weiß . . **3.75**

Baskenmütze reine Wolle, moderne Farben . . . 2.90 **1.60**

Mädchenpullover in schönen Farben, passend bis 10 Jahre **3.00**

Herren- oder Damenstrickweste reine Wolle **5.50**

Damenstrickweste mit Kragen, modernes Jumper-Vorderteil **8.50**

Damenpullover reine Wolle **5.50**

Damenpullover Wolle mit Seide . . . . . 10.— **7.50**

Damen-Lumberjacke Wolle mit Seide, aparte Ausführung . **14.50**

Damenstrickkleid reine Wolle **16.50**

Damenstrickkleid reine Wolle wundervare Qualität 24.00 **18.50**

Herrenstrickweste ganz gute Qualität **13.50**

Knaben-Sinknöpfanzug gute Qualität **5.90**

Knaben-Einknöpfanzug reine Wolle **7.50**

Knabenpullover gute dunkle Muster, passend bis 8 Jahre **2.00**

Bei Einkauf von 3 Mk. an 1 Stück Blumenseife gratis!

Althoff

Handschuhe

Kinderstrickhandschuhe reine Wolle, schöne Muster . . . Gr. 2 **0.65**
jede weitere Größe + 0.05

Ein Posten Kinderhandschuhe allerbeste Qualitäten, auch mit Stulpen, gestrickt **0.95**

Damen-Trikothandschuhe gute Qualität 0.95 **0.60**

Damen-Trikothandschuhe mit modern gestickter Manschette . . 1.45 **1.25**

Damen-Strickhandschuhe reine Wolle, schwarz und farbig **0.95**

Damen-Strickhandschuhe reine Wolle, schwarz und farbig, aparte Ausführung 2.10 **1.85**

Herren-Trikothandschuhe gute Qualität 1.45 **1.20**

Herren-Trikothandschuhe warm gefüttert 1.95 **1.45**

Herren-Krimmerhandschuhe ganz gute Qualität, Handfläche Leder . . **4.95**

Herren-Strickhandschuhe reine Wolle, gute Qualität . . . 2.45 **1.75**

Damen-Waschlederhandschuhe gelb, gute Qualität **4.90**

Damen-Nappahandschuhe warm gefüttert **5.50**

Damen-Nappahandschuhe mit reinwollenem Strick unter **7.50**

Herren-Nappahandschuhe warm gefüttert, gute Qualität, schöne dunkle Farben **6.80**

Zu verkaufen

Einzelteile zu Radio, 2 Röhren-Apparat mit Kasten 8 Mk. *
Engelstraße 2, II.

Klavier,

guterhalten, pass. für Anfänger, billig, für 280 Mk. zu verk. *8316
Pianohandlung
F. Hülsmann,
Loer,
Bezirk Münster.

Hübscher gut. Zimmerofen preiswert zu verk. Gottfriedstraße 1, 1. Et. (zwisch. 11—2 Uhr). *

Großes, guterhaltenes **Fellschaukelpferd** zu verkaufen. *
Gallitzinstr. 24, 2. Et.

Zu verkaufen:
Guterh., sehr warmer **Winter-Überzieher** für mittlere Figur 20 Mk., ein **grauer Jackettanzug** für große schl. Figur 20 Mk., **Kniehose** 6 M. *
Königstr. 5, unten.

Weihnachtsgeschenk.

Rehpinscher,

rasserein, ½ Jahr alt, preiswert abzugeben. *a
Heinrichs, Graesstr. 17.

Verloren u. Gefunden

Am 30. 11. 27 im **Schlachthofrestaur. Riemann, Kanalstraße,** ein schwarzer Überzieher vertauscht. — Näheres daselbst. *

Von Achtermannstraße (Krankenkasse) b. Schillerstraße **verlor armes Mädchen** am Dienstag nachm. **Goldbrille mit ca 30 Mk. Krankengeld und gold. Ring.** Gegen Belohn. abzugeben *
Schillerstr. 50, part.

Seitenteil v. Auto verl. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Damen-Handtasche am Mittwochabend **verloren.** Abzugeben geg. gute Belohn. Warendorfer Straße 95, 1. *

Jagdhund zugelaufen. Eigentümer muß sich bis Sonntag, d. 11. 12. 27 gemeldet haben. *
Schröder,
Delitzsch 11.

Emelka-Theater



1. **Emelka-Wochenschau** bringt stets das Neueste aus aller Welt.
2. **Die Opiumhöhle von Hawaii** Ein Südsee-Drama aus Großfilm in 8 Akten voll Tempo und Spannung bis zur letzten Szene.
3. **Der falsche Prinz „Prinz Domela"** 8 Akte, anfangs ernst, dann humorvoll zum besten Lustspielschlager wendend.

In der Hauptrolle:
Harry Domela u. a.

Orchesterleitung: B. Bertram

Offene Wohnungen

2—3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Bedingung: Vorauszahlung der Miete auf 6 Mon. Bahnhofsnähe. *
Näh. Geschäftsstelle.

3 leere Zimmer auf der Geist z. 1. Jan. zu verm. Preis 45 M Gas, Wasser, el. Licht vorh. Off. unt. J J 1587 an die Geschst. *

Gut möbl. Zimmer zum 15. 12. zu verm. Mehls, Siverdesstr. 5, 1. Etage links. *

Gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren od. Ehepaar zu verm. *
Neuplatzstr. 33—34.

Beschlagnahmefreie 2. Etage,
3 Min. vom Zentrum der Stadt (5 Zimmer, mittelgroß, Küche, Bad, Heizung u. sonst. Zbh.) **sofort zu vermieten.**
Preis monatl. 130 RM.
Die Miete muß für 1 Jahr im voraus gezahlt werden. *
Offt. unter G G 348 an die Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer mit Morgenkaffee ruhig, Hause sof. zu verm. *
Augustastr. 13, pt.

Neuerbautes, modern eingerichtetes 1780)

Ladenlokal,

5×9 Mtr. groß, zwei Nebenräume u. Keller, mit Zentralheizung, in allerbester Geschäftslage sofort zu verm. U. a. auch für erstklass Damen- u. Herrenfriseurgeschäft sehr geeignet.
E. Meyer,
Cloppenburg i. Oldb.,
Langestr. 67
Telephon Nr. 124.

Gesuchte Wohnungen

Möbl. Zimmer
in gut. Hause evtl. m. Klavierbenutzung, sucht Dame. Offert. unter S T 339 an Geschst. *

Junge, bess. Dame sucht zum 15. 12. nett **möbl. Zimmer.**
Offert. mit A M 342 an die Geschäftsstelle. *

Berufstät. Frl. sucht zum 1. 1. od. 15. 1. 28 **1 od. 2 leere Zimmer.**
Off. unter Nr. 5793 an Anzeig.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8. *

Weihnachtsmarkt bei Feibes

Diese Woche Spezialangebote

Handschuhe
Strümpfe
Trikotagen
Kleiderstoffe
Seiden
Spielwaren nur bei

J. M. Feibes

Tätige Beteiligung
sucht erf. Kaufmann, in Münster wohnhaft, an nur sicherem Handelsunternehmen mit ca. 20 Mille bar.
Off. u. **B B 317** an die Gesch. Diskr. zugel.

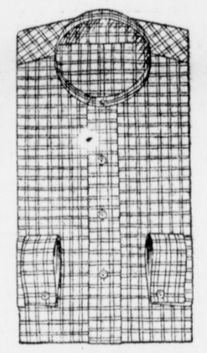
Gesuchte Wohnungen

Alleinstehende Frau (Schneiderin aus dem Hause) sucht *
1—2 leere Zimmer.
Off. u. D D 349 Gesch.

Fräulein sucht kleines, **leeres Mansardenzimmer.**
Miete im voraus.
Angebote unter B C 5204 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Wohnung gesucht
für 2 erwachs. Personen, abs. ruh. Mieter, für sofort od. bald. Miete im voraus. Dringlichkeitskarte wenn nötig vorh. Off. unt. R S 338 an die Gesch. *

Nur eigene beste **Bielefelder** Werkstätten-Arbeit.



Das gute
weiße Hemd

mit dem guten Rumpfstoff „Treffer" mit karierten Trikolin-Einsatz

Mk. 5.50

m. klein gemusterten Jacquard- und Damasse-Einsätzen

6.25 6.75 7.25 u. 7.75

Joh. Heinrich Jansen

1557 d

Offene Stellen

Flotte Verkäuferin,
auch aus der Putzbr., zum 10. od. 15. Dezbr. zur Aushilfe bis Weihnachten gesucht. 1798
Kaufhaus
C. A. Brüggen
Ibbenbüren.

Saub., ehrl., gesund.
Alleinmädchen
für kl. Haushalt ges. Beste Zeugn. Beding. Vorzustell. abends nach ½8 Uhr. *
Frau Amtsgerichtsrat Schmidt,
Nordstraße 11.

Saub., ehrl. Mädchen, nicht unter 20 Jahren, zum 1. Jan. 1928 ges. Waschfrau vorhanden.
Frau Stricker,
Nordstr. 5 *

Perfekte Stenotypistin zur Aushilfe bis zum 1. Januar 1928 gesucht. Offerten erbet. unter O O 1391 an die Geschäftsstelle. 1508)

Umtausch alter Rasierklingen aller Systeme!
und aller Apparate.
Die größte Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliffene Dauerklingen, das **Mutculo-Werk, Solingen,** nimmt alte Klingen u. Apparate in Zahlung gegen die Patent-Apparate mit den geschmiedeten und hohlgeschliffenen Diamon Dauerklingen (D.R.P.), welche den stärksten Bart rasieren u. Jahre ohne Schleifen haarscharf bleiben. Umtauschangebot gratis und franko.

Kleiderstoffe

im Weihnachtsmarkt bei Feibes

Popeline
Doppelt breit, reine Wolle, in allen Farben 2.55 **1.45**

Schotten
sehr gr. Ausw. i. d. verschied Qualit. dunk gemust. u. leicht angerauht 1.25 **98 ₰**

Ottomane
140 cm breit, hervorragende strapazierfähige Qualität in vielen Farben 7.50 **6.50**

J. M. Feibes

Schuhe auf den Gabentisch



Sonntag von 11-6 geöffnet!

Schwarze Damen-Spange mod. Form, Flügelkappe m. Louis XV Absatz 5.90, Blockabsatz . . **5.50**

Lack Damen-Spange mit Seitendurchbruch 7.90, m. Blockabsatz, schlichte, glatte Form . **6.90**

Echt Boxkalf Dam.-Spang. schwarzer, bequemer Blockabsatz elegante Form **7.90**

Gesellschaftsschuhe Silber- u. Goldbrokatspangen, elegant u. vornehm 12.50 **9.75**

Lack Steg-Spange Louis XV Absatz, elegantes Modell rassige Form **11.50**

Spangenschuh m. Kreppsohle, der Straßenschuh für d Winter, br. 16.50, 14.50, schw. **12.50**

Lack 3-Ösenschuh sehr modern, XV. Absatz, vornehm. Straßenschuh **14.50**

Herrenstiefel schwarz, Rindbox und Derby, solider Straßenschuh **7.90**

Schwarzer Halbschuh breite und schlanke, elegante Form **8.50**

Lack-Herren-Halbschuh spitze u. schlanke Form, elegante Ausführung 12.50 11.90 **11.50**

Herren-Halbschuh hochmoderne Form, mit Lackgarnitur, apartes Modell . . . **12.50**

Halbschuhe mit Kreppsohle, unverwüstl. im Tragen braun 16.50 15.50 schwarz **14.50**

Niedertreter, Stoff u. Kamelhaar bedruckt, mit Ledersohle 1.45, mit Cordsohle . . 95 **75 ₰**

Kamelhaarstoff-Laschenschuh Filz u. Ledersohle verd Naht, mit Ledereinf. . . . 2.95 **1.95**

Kamelhaarstoff-Kragenschuh, warm u. mollig, bestes Fabrikat **2.40**

Damen-Stepp-Pantoffel leicht und warm, Ledersohle . . **2.95**

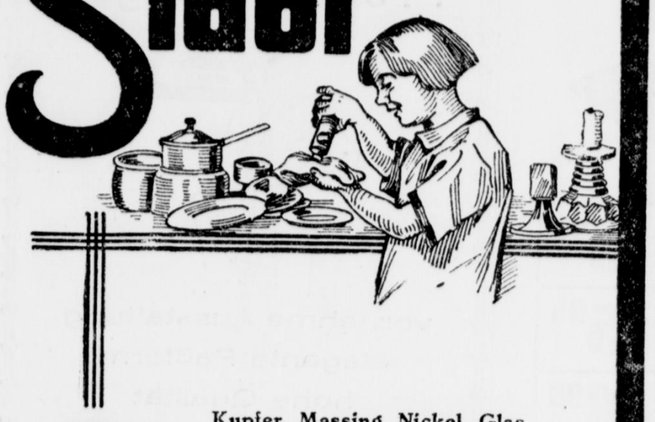
Eleganter Morgenschuh verschiedene Farben, mit Pelzbesatz 4.75, mit Verzierung . . **3.25**

Kamelhaarstoff-Niedertreter Ledereinfassung, bequem und warm **3.75**

Wasserdichte Jagd- und Sportstiefel, Ski Spezialstiefel, Schneeschuhe mit Pelzbesatz, Gummischuhe, Promenadengamaschen, Pelzschuhe, wetterfeste Schulstiefel in größter Auswahl und bester Qualität.

GEBR. Enk
SCHUHWAREN

Sidol



Kupfer, Messing, Nickel, Glas,
Zinn und Marmor, alles das
Putzt „Sidol" verblüffend leicht;
Denn: „Sidol ist unerreicht!"



SIDOL der beste Metallputz.
Fabrikat des größten Unternehmens der Putzmittelbranche in Deutschland: s9150w
Siegel & Co., Köln-Braunsfeld.

Metallputz

Krieger-Verein Münster
3. Kompagnie.

Versammlung

Samstag, den 10. Dez., abends 20,30 Uhr (8½) im Lokale **Standhaft** Weselerstraße.
Tagesordnung: Weihnachtsfeier. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet t509a
Der Hauptmann.

Ein guter Münsterländer

kostet das Liter mit Flasche nur 2,70, ½ Lt. 1,50, ¼ Lt. —,80
Jubiläums-Weinbr.-Versch. ½ 2,75, ¼ 1,50
Dujardin-Verschnitt ½ 3,50, ¼ 1,90
Reiner Weinbr. ½ 3,75, ¼ 2,—
Dujardin-Weinbrand ½ 4,—, ¼ 2,25
Rum Verschnitt 40% ½ 3,50, ¼ 2,—
Jam. Rum-Verschn. Hausmarke ½ 4,75, ¼ 2,75.
Alle Preise mit Flasche.
Schwanen-Drogerie
Ferd. Meyhöfener Nchf.
Rothenburg 39 40

t5495o

Weihnacht naht

Mit einer Auswahl praktischer Weihnachts-Geschenkartikel ohnegleichen, mit Preisen, die bei besten und allerbesten Qualitäten des Gebotenen ans Unerreichbare grenzen, hoffen wir Ihnen alles das zu bieten, wodurch Sie Ihren Lieben die Festesfreude vergrößern können.

Damen-Strümpfe
Wolle mit Seide, schwarz u. farbig . . . . Paar 4.50, 3.95 **2.95**

Damen-Strümpfe
Cashmir, gut. Qual. in schwarz farbig . . . . Paar 3.50, 2.40 **1.85**

Damen-Strümpfe
Kunst- u. Waschseide, gute Qual. . . . Paar 1.45, 1.25 **85 Pf**

Damen-Strümpfe
Flor mit Seide, schwarz und farbig, das beste in Qualität Paar 3.95, 3.50 **2.80**

Damen-Strümpfe
gute Flor-Qual., in schwarz u. farbig . . Paar 1.45, 1.20 **75 Pf**

Damen-Strümpfe
Macco u. Imit. Doppelsohle u. Hochferse, Paar 1.45, 1.20 **95 Pf**

Damen-Pullover
Wolle und Wolle mit Seide schöne Muster . . 12.50, 9.75 **4.75**

Damen-Westen
reine Wolle, aparte Ausmusterung 14.50, 9.75 **6.75**

Kinder Westen u. Pullover
Wolle und Wolle mit Seide 4.95, 2.95 **2.25**

Herren-Pullover
reine Wolle, schöne decente Muster 17.50, 14.50 **6.75**

Herren-Oberhemden
Percal mit Kragen in schöner Ausmusterung . . . 5.90, 4.75 **3.95**

Herren-Oberhemden
Macco, Zefir, teils Tricoline, neuartige Dessins . 9.50, 7.50 **6.50**

Herren-Oberhemden
weiß, mit Rips od. Batist-Einsätzen 7.50, 6.90 **4.75**

Herren-Nachthemden
gute Stoffqual, Geishaform und mit Liegekragen . . 6.—, 4.95 **3.95**

Damen-Handschuhe
gute Trikotqual., angerauht Paar 95, 75 **60 Pf**

Damen-Handschuhe
gefüttert, gute Trikotqualität Paar 1.10, 95 **68 Pf**

Herr.-Trikot-Handschuh.
gefüttert, gute Trikotqualität Paar 1.20, 95 **75 Pf**

D' Nappa-Handschuhe
gute Lederqualität Paar 6.50, 5.75 **3.95**

Herren-Hemden
unsere Standart-Qual., Felsen- u. wollgemischt . . 3.50, 2.95 **1.95**

Herren-Hosen
nur wirklich kräftige Qualität 2.25, 1.65 **1.25**

Herren-Jacken
unsere bekannt guten Qualitäten 2.25, 1.65 **1.25**

Damen-Schlupfhosen
innen gerauht, starke Qual 1.95, 1.45 **95 Pf**

Damen-Schlupfhosen
Kunstseide, innen gerauht 3.90, 3.10 **2.45**

Kinder-Schlupfhosen
gute, gerau.te Qualitäten in schönen Farben . 95, 65 **50 Pf**

Damen-Hemden
Träger mit Klöppelspitze od. schöner Stickerei, teils mit Valenciennes . . 2.50, 1.45 **95 Pf**

Damen-Hemden
Achselschluß mit Barmer Bog od. schön Stickereien 2.95, 1.75 **1.35**

Damen-Nachthemden
gute Stoffe, mit Hohlsaum oder breit. Feston, teils Valenciennes 4.50, 3.25 **1.95**

Damen-Prinzeßröcke
mit schönen Hohlsäumen oder Stickereien, teils Valenciennes 5.25, 2.25 **1.95**

Stickerei-Tücher
bekurbelt, ausgebogt und mit schönen Stickereien . . 20, 10 **5 Pf**

Dam.-Hohlsaum-Tücher
gute Batistqual., in schönen Ausführungen . . . . . 18, 13 **6 Pf**

Herren-Linon-Tücher
gute Linonqualität, vollgroß 25, 20 **14 Pf**

Herren-Tücher
bunkantig und karriert, besonders billig . . . . 35, 25 **15 Pf**

Kissenbezüge
aus gutem Hausluch oder Hemdentuch, teils aus estoniert 1.70 **1.35** **1.10**

Kissenbezüge
mit reichen Stickereien auf gutem Linon 3.25 **2.50** **1.95**

Garnituren
Laken und Kissen mit reichen Stickereien 14.50 9.75 **7.75**

Garnituren
Laken und Kissen mit handgezog. Hohlsaum 15.25 12.75 **8.75**

Winter-Mäntel
aus gutem Velour, Velour de laine und Ottomane mit voll Pelzkragen, teils mit Stulpen und unten herum Besatz 34.— 29.50 24.50 **14.50**

Winter-Mäntel
aus vorzüglichem reinwoll. Ottomane halb und ganz gefüttert, mit vollem Pelzkragen, teils auch mit Stulpen und unten herum mit Besatz 65.— 55.— 49.50 **39.50**

Frauen-Mäntel
reinwoll. Ottomane u. Velour de laine mit Pelzkragen, für etarke Damen 75.— 65.— 40.50 **29.50**

Wollkleider
reinwoll. Popeline u. Rips, neue Formen und Farben 24.50 19.50 14.50 **8.75**

Seidenkleider
Taffet, Crepe de chine, Velours und Crepe georgette, schöne Macharten 29.50 24.50 14.75 **7.50**

Morgenröcke
neuartige Formen, in verschiedenen Stoffen 9.75 7.50 5.50 **3.50**

Popeline
doppeltbreit, reine Wolle, in modernen Farben . . . . . Meter 3.95 2.95 1.95 **1.45**

Rips – Ripo
130 cm breit, reine Wolle, gute Qual. Meter 5.75 4.75 3.95 **2.75**

Epinglé
130 cm breit, reine Wolle, vorzügliche Qualitäten . . . Meter 9.75 8.75 7.75 **4.75**

Ottomane 130/140 cm breit
reine Wolle mit Velour-Abseite Meter 14.50 11.75 8.75 **7.75**

Schotten ca. 85/100 cm breit
nur reinwoll. Qual., in hübsch Mustern Meter 4.25 3.75 2.95 **2.25**

Die große Neuheit!
Roh-Bastseide und Voile
mit eleganten Stickereien und Bordüren-Stickereien . Meter 13.— 9.50 8.50 **5.90**

In Geschenk-Cartons
Abgepaßte Kleider
vorzügl. reinw. Schotten, in hübschen Mustern, 3—3½ Meter 12.— 10.50 9.50 **8.50**

In Geschenk-Cartons
Abgepaßte Kleider
in reinwoll. Ripo, Rips und Popeline 3—3½ Meter 10.50 8.75 6.75 **4.95**

Crêpe de chine
100 cm breit, in allen modernen Farben Meter 9.— 6.50 4.75 **2.95**

Taffet
der moderne Stoff für Stilkleider Meter 9.— 7.80 5.25 **4.75**

Waschsamt
Cöper, in uni und bedruckt Meter 4.75 3.95 2.95 **1.95**

Cöper-Velvet
schöne, seidenglänzende Ware Meter 11.— 9.— 6.— **3.90**

Tischtücher
vollgroß, gute Qualitäten, teils Damast 6.75 5.50 3.85 **1.95**

Teegedecke
in schönen Ausführungen 16.50 13.75 11.75 **6.90**

Sonntag von 11—6 Uhr geöffnet.

KLUMEN
DAS FÜHRENDE KAUFHAUS

Seru Strümpfe



Der
Seru-Strumpf
darf auf keinem Gaben tisch fehlen

Bembergseide von **2.95** an
Reine Wolle von **3.75** an
Wolle mit Seide von **4.95** an
Seidenflor von **1.95** an
Unterzieh-Strümpfe von **0.95** an
Bembergseide mit Flor meinAusnahme-Angebot Paar **4.50**

Mein reich sortiertes Lager
in **Wiener Strickesachen**
jeder Art erleichtert Ihnen die Wahl eines Festgeschenkes.
Kinder- u. Backfischkleider neu eingetroffen

Selma Ruhr
Spezialgeschäft für Strümpfe, Strickesachen, feine Damenwäsche und Kinderkonfektion
Münster i. W., Bahnhofstraße 2 Telephon 302



entfernt auch die größte Verschmutzung, desinfiziert, ist sparsam im Verbrauch und pflegt die Haut. t8549gw
Verlangen Sie in den einschlägigen Geschäften ausdrücklich nur **Treman.**
Verkaufspreis 45 Pfg. Normalpackung 75 Pfg. Doppelpackung.
General-Vertretung:
Osnabrück, Elkavo - Handels-Ges. Süsterstraße 5.

Billigste
Volkswallfahrt zum Heiligen Lande!

11. bis 30. April 1928 — ab Genua bis zurück Venedig — 8tägiger Aufenthalt in Jerusalem — 2tägige Autofahrt durch Samaria und Galiläa. Preis: M. 597.—, M. 697.— und M. 797.—. Endtermin für Anmeldungen: 5. Januar 1928. Anmeldungen und Prospekte: **Deutscher Verein vom Heiligen Lande, Köln-Rhein, Steinfeldergasse 17.** t8051g

---

Landwirtschaftliche Braunschweig! ant. Aufsicht der Landwirtschaftskammer. Stellennachweis frei
4 bis 5 monatiger Lehrgang. Prosp. durch Dir. J. Krause. **Rechnungsführerschule**



Achte auf
Liessem Hüte
Praktische Weihnachtsgeschenke

t8536s

WER AN DEN FEIERTAGEN
saubere Kleidung tragen will, läßt sie rechtzeitig bei Renfert
chemisch reinigen.
Färberei und chemische Waschanstalt
JULIUS RENFERT
Münster i. W. Fernruf 977 9735s

Konzert-Cafe Rheingold
Samstag, den 10. Dez. 1927 nachmittags und abends
Tanz
f5639y

Gesuche, Verkäufe, Gelegenheitskäufe finden durch den **„Münst. Anzeiger" weiteste Verbreitung**

Theater der Stadt Münster
Wochenspielplan vom 9. Dez. bis 11. Dez.

Tag	Uhr	Vorstellung	Pr.	Miete
Fr	19.45	II. Gastspiel Der blaue Vogel		
Sa	19.45	Olly Polly (Operette)	4	C 12
So	12.00	Vortrag P. Friedrich Muckermann S. J. über Paul Claudel	50	
	15.15	Olly Polly (Operette)		
	20.00	Das Christ-Elflein (Oper)	4	

Civilclub e. V.
Satzungsgemäße Hauptversammlung am Sonntag, den 11. Dezember abends 8.30 Uhr. 9v

---

Ladenlokal
m. Nebenraum in günst. Lage für laufd. Gesch. gesucht. Off. u. **J K 332** an die Gesch. 9v

Zum Tode des chinesischen Bischofs Tschao.

Wie man sich erinnern wird, gehörte der im Alter von 47 Jahren verstorbene Bischof zu jenen sechs chinesischen Priestern, die der Hl. Vater selbst jüngst geweiht hat. Nur sechs Monate hat er sein bischöfliches Amt ausgeübt; er starb am Schlagfluß in der Nacht zum 14. Oktober, als sein eigenes Haus, seine Kirche und alles was er an Zufluchtsstätten besaß, mit Flüchtlingen, Christen und Heiden, Männern, Frauen und Kindern, gefüllt waren, die der Bischof bei sich aufgenommen hatte, als die Schanstruppen beim Marsch durch die Provinz Tscheli in die Stadt Swanhwa eindrangen. In der Nacht seines Todes gab Bischof Tschao noch seine eigenen Bettdecken her, um Flüchtlingen zu helfen, die zitternd vor Kälte im Freien übernachteten. Der verstorbene Prälat hatte ausgezeichnete Gaben, und die kirchliche Zentralbehörde hatte auf ihn und seine Fähigkeiten sehr große Hoffnungen gesetzt. Wir sind in der Lage, Auszüge aus zwei soeben in Europa eingelaufenen Briefen zu veröffentlichen, die anläßlich des Todes von Msgr. Tschao von seiner Umgebung geschrieben wurden.

Der erste Brief stammt von einem priesterlichen Bruder des Verstorbenen, der in der Sterbestunde zugegen war. Nachdem der Verfasser die großen Anstrengungen geschildert hat, mit denen der Verblichene in den sechs Monaten für die religiöse Verinnerlichung von Klerus und Volk tätig war, fährt er fort:

„Kurz vor seinem Tode organisierte er angesichts der unmittelbaren Kriegsdrohung in der Gegend von Swanhwa mit Hilfe einiger großmütiger Christen und Heiden eine Hilfsaktion und ließ mehr als 10 Asyle für die Geflüchteten eröffnen. Außerdem ordnete er an, daß seine Kathedrale, seine eigene Residenz, ein Teil des Seminars und das Kloster vom hl. Josef den Flüchtlingen geöffnet würden. Als die Geißel des Krieges über uns kam, war aller verfügbarer Raum über und über mit Flüchtlingen gefüllt, Christen und Heiden, Männern und Frauen, Greisen und Kindern. Der Bischof selbst war überall zugegen, hatte für jeden ein Trostwort und war oft bis Mitternacht unter den Leuten tätig, indem er sie zum Gebet ermahnte. Als er am Abend des 13. Oktober nach seiner Gewohnheit an der Kathedrale vorbeiging, fand er dort einige arme Unglückliche, die ohne Decke dalagen. Er holte seine eigenen Bettdecken und gab sie den Hilfsbedürftigen, andern reichte er von seinen eigenen Kleidern. Dann ging er heim und legte sich zu Bett, um zu schlafen. Aber kurz darauf wurde er von einem Erstickungsanfall erfaßt und rief nach seinem Diener. Dieser bemerkte die Gefahr für das Leben des Bischofs und ließ die Patres Thaddäus Wang und Vinzenz Lebbe rufen. Pater Wang gab ihm die letzte Ölung. Mit schwacher Stimme sprach noch einige Stoßgebete. Eine halbe Stunde später starb er."

Der zweite Brief stammt von dem bekannten belgischen Missionar Pater Vinzenz Lebbe, der ein intimer Freund des Bischofs Tschao war. Pater Lebbe ist bekannt als der erfolgreiche Organisator des religiösen Hilfswerks für die chinesischen Studenten in Europa, namentlich in Belgien. Er befand sich auf dem Wege zu seiner eigenen Mission in Lyhsien, wurde aber durch den Krieg am Sitze des chinesischen Bischofs von Swanhwa zurückgehalten. Seine Beschreibung des Todes von Bischof Tschao zeigt, eine wie starke und innige Freundschaft diesen Europäer mit dem chinesischen Prälaten verband:

„Am Abend des 13. Oktober ging der Bischof nach unserer gemeinsamen Erholung in die Stadt zu einem großen Rundgang bei den armen Flüchtlingen. Es wollte sich selbst versichern, daß alles in Ordnung sei, und daß die Leute nicht zu viel unter der Kälte zu leiden hätten. Um 11,30 Uhr zog der Bischof sich in sein Zimmer zurück. Um Mitternacht läutete er seinen Diener. Er hatte einen schweren Erstickungsanfall. Die letzte Ölung empfing er ohne Bewußtsein. Eine Viertelstunde später waren wir überzeugt, daß er uns zum Heimgang in eine bessere Welt verlassen hatte. Was soll ich Ihnen über die schreckliche Nacht erzählen? Unser hochverehrter Bischof saß ständig auf einem Sessel, wie eingeschlafen, ohne daß sein Gesicht auch nur den Schatten eines Schmerzensausdrucks zeigte. Wir waren von Trauer überwältigt. Sein armer Bruder, der jetzt Seminardirektor ist, und der den Bischof nach Rom begleitet hatte, stand dabei: Unbeweglich, ohne eine Träne, ohne ein Wort. Aber auf seinem Gesicht war ein solcher Schmerzensausdruck, daß uns der Anblick des Toten weniger erschütterte, als der des lebenden Bruders. Dann war die öffentliche Aufbahrung des teuren Verstorbenen. Trotz der Nacht verbreitete sich die Nachricht mit Windeseile. Dann begann der Zustrom zum Sterbehause; er dauerte die ganze Nacht und den folgenden Tag an. Die Gruppen der Christen und Christinnen folgten einander, um ihrem innigstgeliebten Bischofe (Gott allein weiß es, wie sehr er geliebt wurde) den Tribut ihres Gebetes zu bringen. Auch die Heiden kamen, um den schönen Toten zu sehen, der so ruhig lächelnd dalag, daß man kaum an seinen Tod glauben mochte. Viele Tränen sind an diesem Tage geweint worden, namentlich von seinen Christen, die er mitten in den Schrecken des Bürgerkrieges als Waisen zurückließ, aber auch selbst von Heiden. Die Trauer ist allgemein.

In den schrecklichen Umständen konnten keine feierlichen Trauerzeremonien abgehalten werden. Man sang die Totenmesse, obwohl in der Kirche mehr als tausend Frauen und Kinder z. Zt. lagerten; die Hälfte davon waren Heiden. Alles ging in der größten religiösen Sammlung vor sich. Die Stille wurde nur unterbrochen von den liturgischen Gesängen, zwischen die das Weinen und das Klagen der unglücklichen Flüchtlinge sich mischte."

Aus dem Reiche des Rundfunk.

Mittel zum „Auffrischen" von Sammlerzellen.

In letzter Zeit findet man im Anzeigenteil von Fach- und Tageszeitungen des öfteren Anpreisungen von besonderen Mitteln zur „Auffrischung" und schnelleren Aufladung von alten Sammlerzellen, Verhüten des Sulfatierens der Platten usw. Von der technischen Hochschule in Charlottenburg sind diese Mittel, bestehend aus einem Elektrolyt besonderer Beschaffenheit eingehend untersucht worden. Dabei hat sich ergeben, daß der Säuregehalt dieses Elektrolyten, dem noch Magnesium-Natriumsulfat beigemengt ist, größer ist als der der gewöhnlichen für Sammlerzellen verwendeten Schwefelsäure. Infolgedessen erhöht sich wohl die Klemmenspannung pro Zelle, jedoch geschieht dies auf Kosten der Lebensdauer der Platten. Ob außerdem noch eine Erhöhung der Kapazität oder der sonstigen Beschaffenheit des Sammlers eintritt, soll noch durch weitere Untersuchungen geklärt werden. Vorläufig wird vor der Benutzung solcher Mittel gewarnt.

Zuschriften aus dem Leserkreise.

Die Straßen im Südviertel Münsters.

Seit einigen Monaten herrscht in Münster ein lebhaftes Treiben, zur Freude der Bürgerschaft werden die Straßen unserer lieben Vaterstadt asphaltiert. Doch wie steht es im neuen vielversprechenden Südviertel Münsters? Wie stiefmütterlich wird dieses behandelt! Die Bewohner eines Teils dieses Viertels sind ja sehr bescheiden, sie wären schon sehr dankbar, wenn sie nur gute Schlackenwege bekämen!

Wer täglich viermal den Weg vom Grünen Grund über den Heimstättenweg zum Schützenhof in die Stadt machen muß, oder Kinder, welche den gleichen Schulweg haben, der kann ein Lied von diesem „Schlammbad" singen. Ohne Stiefel ist es bald nicht mehr möglich, den Weg zu gehen, Gummischuhe bleiben im Lehm stecken. Kohlen- usw. Fuhrwerke werden auch bald nicht mehr passieren können, da es den Pferden nicht mehr möglich ist, den im Schlamm versinkenden Wagen weiterzuziehen.

Es ist letzthin sogar vorgekommen, daß ein Wagen mit Kohlen mit großer Mühe sackweise in die betreffende Wohnung 3 bis 400 Meter weit durch den Fuhrmann selbst entleert werden mußte. — Wir hoffen zuversichtlich, daß die Stadtverwaltung in Bälde dafür Sorge trägt, daß das Übel behoben wird.

Einige Anwohner des Grünen Grundes.

Überlastung der Gallitzinstraße durch Lastfuhrwerke.

Von verschiedenen Anwohnern der Gallitzinstraße wird in einem Schreiben auf die unerträglichen Zustände in dieser Straße infolge des überaus starken Lastfuhrwerks- und Lastautoverkehrs hingewiesen und um Abhilfe gebeten. Daß die an dieser Straße liegenden Wohnhäuser infolge der fortwährenden Erschütterungen, die nachweisbar durch die schweren Fahrzeuge verursacht werden, stark der Beschädigung ausgesetzt seien, werden wohl nicht bestritten werden können. An einem Hause mußte der Balkon, der vollständig aus der Verbindung mit der Giebelmauer gerissen war, abgebrochen werden. Durch die starken und fortwährenden Erschütterungen fallen Bilder, Spiegel usw. von den Wänden. Die Sachen, die in den Geschäftsschaufenstern ausgestellt sind, werden nicht nur umgeworfen, sondern sogar aus den Schaukästen herausgeschleudert und hierdurch vernichtet. Der Stadtverwaltung obliege die Verpflichtung, nachdem die Zufuhrstraße längs des Eisenbahndammes nach dem Eilgutschuppen geschlossen worden ist, für eine Entlastung der Gallitzinstraße auf die der ganze Fuhrwerksverkehr sich abgewälzt hat, zu sorgen. In dem Schreiben heißt es zum Schluß: Wir müssen ebensogut der Stadt unsere Abgaben entrichten, wie die in der Stadtmitte wohnenden Geschäftsleute und können deshalb die Berücksichtigung unserer dringenden Beschwerde fordern.

Aufruf zur Weihnachtsspende für Töchter unserer Freiheitskämpfer 1813—15.

Der Kyffhäuserbund schreibt uns: Wie alle Jahre, so will die Deutsche Krieger-Wohlfahrtsgemeinschaft auch diesmal wieder das Weihnachtsfest der noch lebenden unversorgten Töchter von Freiheitskämpfern der Befreiungskriege 1813—15 durch eine Gabe verschönen helfen. In der jetzigen schweren Zeit, in der sich die bittere Not bei jedem einzelnen bemerkbar macht und besonders hart aber diejenigen betrifft, die infolge Alters und Siechtums nicht mehr in der Lage sind, für den Bedarf des täglichen Lebens sorgen zu können, erfüllen wir nur eine Pflicht gegen die Männer, die unser Vaterland vom Joche der Fremdherrschaft befreiten, wenn wir den Nachkommen dieser Tapferen die Nöte des Alters und der heutigen Zeit lindern helfen. Kameraden! Wir wenden uns darum bittend auch an euer Dankbarkeitsgefühl gegen die Männer, die vor über 100 Jahren unserm Volke die Freiheit erkämpften, uns bei unserem so wirklich notwendigen Liebeswerke zu unterstützen. Wir bitten Geldspenden unter der Bezeichnung „für die Töchter heimgegangener Veteranen 1813—15" an die Deutsche Krieger-Wohlfahrtsgemeinschaft, Berlin W 30, Geisbergstr. Nr. 2, Postscheckkonto Berlin NW. Nr. 2291 zu richten.

Eisenbahngütertarifpolitik.

Der Verein der Kaufmannschaft zu Münster teilt uns mit, daß der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. sich erneut mit der Frage der Gütertarifpolitik der Reichsbahn eingehend beschäftigt und insbesondere zur weiteren Durchführung der Gütertarifreform Stellung genommen hat.

Das Ergebnis der Beratungen ist in der nachstehenden Entschließung zusammengefaßt worden, welche der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft zur Kenntnis gegeben wurde.

Die bisherigen Maßnahmen zur Verbesserung der Reichsbahngütertarife sind vom Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. lebhaft begrüßt worden. Sie können jedoch nur als der Anfang der von allen Wirtschaftskreisen geforderten grundsätzlichen Reform des Eisenbahntarifwesens angesehen werden, die ohne Verzögerung weiter durchgeführt werden muß. Insbesondere hat sobald wie möglich eine allgemeine Ermäßigung sämtlicher Gütertarife einzutreten.

Unbeschadet dieser allgemeinen Forderungen legt der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. auf die sofortige Einführung folgender Erleichterungen auf dem Gebiete des Frachtenrechts besonderen Wert: 1. Weitere Ermäßigung der Frachten der 10 Tonnenklasse. 2. Ermäßigung des Frachtzuschlages bei 5-To.-Ladungen. 3. Einführung einer dritten Stückgutklasse bei einer genügenden allgemeinen Ermäßigung der Stückgutfrachtsätze. 4. Einführung einer Wagenklasse E 1. 5. Angleichung der Ueberführungsgebühren bei Orten mit mehreren Bahnhöfen an die ermäßigten Nahfrachten.

Endlich erstrebt der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. eine grundlegende Aenderung in der Behandlung der Normal- und Ausnahme-Tarife. Jetzt beschäftigt sich die Ständige Tarifkommission der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft nur mit den Normaltarifen, während Ausnahmetarife allein von der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft bezw. der Reichsbahndirektion behandelt werden. Dieser Zustand ist auf die Dauer unhaltbar, weil er den gesamten an der Tarifwirtschaft interessierten Kreisen keine Möglichkeit der Einflußnahme gibt.

Bei der Ständigen Tarifkommission der Eisenbahn sind zur Behandlung der verschiedenen Ausnahmetarife Unterkommissionen zu bilden, in denen die interessierten Wirtschaftskreise vertreten sind und gutachtlich gehört werden, so daß unter allen Umständen eine entscheidende Einflußnahme und Mitwirkung der an den betreffenden Ausnahmetarifen interessierten Kreise sichergestellt ist.

Tierquälerei.

Am Freitag vergang. Woche konnte man bei einer Verkaufsstelle gegenüber dem Schuhwarenhaus Gebr. Enck auf dem Prinzipalmarkt die Beobachtung machen, daß dort auf einem Korbdeckel etwa 10 junge lebende Hechte zum Verkauf ausgelegt waren. Die armen Tiere schnappten elendig nach Luft bzw. suchten sich durch Zappeln aus ihrer unangenehmen Lage zu befreien. Es erhebt sich die berechtigte Frage: warum bringt der betr. Verkäufer, wenn er die Fische lebendig verkaufen will, nicht in einem kleinen Behälter mit frischen Wasser unter, und weshalb glaubt die Marktpolizei ein solch unwürdiges Gebaren dulden zu dürfen?

Die Stromversorgung in Harzbeck.

Ein Schmerzenskind unserer Gemeinde ist die elektrische Stromversorgung. Der geschlossene Ort und auch einzelne Betriebe der nächsten Umgebung werden zurzeit durch die Gemeinde, die den Strom ihrerseits aus einer Privat-Kraftanlage auf Grund eines langjährigen Vertrages bezieht, beliefert. Der bei weitem größte Teil der zur Gemeinde gehörigen Bauerschaften aber muß bis auf noch unbestimmte Zeit auf die Stromlieferung überhaupt verzichten, weil bei Anwendung des vorhandenen Stromsystems eine sach- und ordnungsmäßige Belieferung aus technischen bezw. wirtschaftlichen Gründen einfach unmöglich ist und weil eine anderweitige Versorgung durch eine leistungsfähige Ueberlandzentrale unter Berufung auf den bestehenden Vertrag nicht gestattet wird. Aber auch die hier belieferten Gemeinde-Bewohner im Dorfe und in dessen nächster Umgebung sind nicht zu beneiden. Sie müssen Strompreise bezahlen, die weit über dem Normalpreis liegen. Es wäre unbillig, der heutigen Gemeinde-Vertretung hieraus einen Vorwurf zu machen. Die Gemeinde ist durch einen alten Vertrag und eine schiedsgerichtliche Entscheidung aus der Inflationszeit gezwungen, 39 Pfg. je Kilowattstunde durchschnittlich für den eingekauften Strom, — der unter normalen Verhältnissen von einer Ueberlandzentrale bedeutend billiger, sowie in anderen Gemeinden, erhältlich wäre, — zu bezahlen. Da der Gemeinde als Eigentümerin die gesamte Verwaltung und Unterhaltung des Ortsnetzes und die Stromverteilung obliegt, muß sie zur Deckung ihrer eigenen Unkosten und Stromverluste auf den Einkaufspreis Aufschläge erheben. Obwohl diese Aufschläge auf das äußerste beschränkt sind, ist es ihr infolge des ungewöhnlich hohen Einkaufspreises nicht möglich, eine Verteuerung des Gebrauchsstromes um beinahe 100 Prozent über das landesübliche Normalmaß am Ende zu verhindern. Die Ursache ist in dem vorermähnten, vor vielen Jahren mit dem Stromerzeuger getätigten Vertrag zu suchen, der wenig glücklich für die Gemeinde formuliert und auf seiner bisherigen Fassung ohne zwingenden Grund trotz wiederholter zeitgemäßer Aenderungsanträge so gut wie unverändert aufrechterhalten wurde. Eine besondere Härte ist darin zu erblicken, daß eine entfernteren Teile der Gemeinde nicht freigegeben werden, obwohl sie praktisch mit dem vorhandenen System nicht versorgt werden können. Eine weitere Härte besteht darin, daß Strompreise von Stromerzeugern gefordert werden, die für die Gemeinde und ihre Bewohner wirtschaftlich nicht tragbar sind und dazu unter den heutigen Verhältnissen für sachlich unberechtigt gehalten werden. Wie in der Gemeinde bekannt, sind zurzeit wiederum Verhandlungen mit dem Stromerzeuger im Gange, um die Verhältnisse zu bessern. Es wäre zu wünschen, daß diesmal die Gemeinde ein wenig mehr Entgegenkommen als bisher finden möge. Bleiben die Erfolge aber wiederum aus, dann wird die freie Bürgerschaft, die sich durch kein Vertragsverhältnis gebunden fühlt, aus sich heraus eine anderweitige Regelung der Stromversorgung in die Hand nehmen. Es ist zu diesem Zwecke die Bildung einer Interessentengemeinschaft erwogen, die eine normale Stromversorgung für ihre Mitglieder über den Kopf des Stromerzeugers und der Gemeinde hinweg auf eigene Faust erstreben wird. Die zuständige Ueberlandzentrale, die ebenfalls das Recht der Wegebenutzung für sich beanspruchen kann, wird sich einer allgemeinen Aufforderung auf normale Stromlieferung, d. h. 20 Pfg. für eine Kraft-Kilowattstunde und 40 Pfg. für eine Licht-Kilowattstunde frei Haus, nicht entziehen und den Bau eines neuen Ortsnetzes bei genügender Beteiligung so gut wie kostenlos durchführen können. Ein jeder Bürger in der Gemeinde, als Ausnahme, möge sich daher entschlossen der Interessentenschaft anschließen, wenn der Aufruf dazu demnächst ergehen sollte.



Der neue Bischof von Regensburg.

Der bisherige Weihbischof von München, Dr. Michael Buchberger, ist als Nachfolger des jüngst verstorbenen Bischofs Antonius von Henle vom Papst zum Bischof von Regensburg ernannt worden.

Der Bau der Zimmerantenne.

Nächst der Hochantenne ist die Zimmerantenne die brauchbarste Antennenform. Sie bringt zwar nicht die gleichen Leistungen wie jene, liefert aber in einem nicht geringen Umkreise um den Sender selbst für Detektorempfang so gute Ergebnisse, daß sie heute bereits die beliebteste Form darstellt, und sich in Zukunft, zum Teil infolge der zu erwartenden Inbetriebnahme weiterer Sender und der Energieerhöhung vorhandener Sender immer mehr Freunde erwerben wird. Dazu tragen auch die gewaltigen Vorteile gegenüber der Hochantenne bei. Der Bau ist erheblich einfacher und billiger. Die Erlaubnis durch den Hauseigentümer fällt weg, und die technischen Vorrichtungen zur Schaffung eines wirksamen Blitzschutzes erübrigen sich. Für die Herstellung einer Zimmerantenne bieten sich verschiedene Konstruktionsmöglichkeiten dar, die in ihrer Leistungsfähigkeit nicht gleichwertig sind. Die entscheidende Rolle spielt neben der umspannten Fläche der Abstand der Windungen von der Wand und von der Decke. Nagelt man den — in diesem Falle isolierten — Draht unmittelbar auf die Wand, so erhält man schon brauchbaren Empfang. Er wird jedoch lauter, wenn man den Draht auf Isolierrollen legt, die an der Wand befestigt werden. Der etwas größere Abstand von der Wand verbessert schon den Empfang. Noch günstigere Ergebnisse erzielt man, wenn die Entfernung etwa 30 Zentimeter beträgt. Verwendet man 20 bis 30 Meter Draht und spannt ihn im Zimmer aus unter Einhaltung eines Abstandes von 30 Zentimeter untereinander, von Decke und Wand, so erhält man eine Anordnung, die an Lautstärke das Höchstmaß liefert, das von einer Zimmerantenne zu erwarten ist. Dabei macht es keinen Unterschied, ob der Draht isoliert ist oder blank. Auch die Drahtstärke beeinflußt den Empfang fast garnicht. Es besteht also die Möglichkeit, durch Wahl einer Isolation von entsprechender Farbe das Gebilde der Umgebung anzupassen. Eine sehr günstige Antennenform erhält man, wenn man den Draht unterhalb der Decke, an den Wänden entlang in einer oder mehreren Windungen führt. Zur Erzielung des nötigen Abstandes von den Wänden und untereinander verwendet man am besten Eierisolatoren. Bei Herstellung mehrerer Windungen tritt die zweite und dritte in das Zimmerinnere hinein. Mehr als drei solcher umfangreichen Windungen zu ziehen wird selten nötig sein. Das eine Ende dieser Antenne bleibt isoliert, während das andere zum Apparat geführt wird. Man lege, wie bei allen Empfangsanlagen, so auch hier, großen Wert auf die Herstellung einer guten Erdleitung. Dazu verwendet man vorteilhaft isolierten Draht, damit keine leitende Verbindung mit der Erde entsteht, bis auf den eigentlichen Erdanschluß, der gut leitend herzustellen ist. Die Erdleitung soll im übrigen so kurz wie möglich angelegt werden. Ihre elektrischen Eigenschaften sind deshalb von so großer Bedeutung, weil sie ein Teil des Antennenkreises ist und jede darin enthaltene Dämpfung den Empfang beeinträchtigt.

Vermischtes.

* # **Grubenunglück in Nordspanien.** London, 8. Dez. Nach Meldungen aus Madrid sind bei einer Kesselexplosion in einer Kohlengrube in der Provinz Oviedo in Nordspanien elf Bergarbeiter getötet worden. Vier Personen wurden verletzt, zwei weitere werden vermißt.

* © **400 Fischerboote im Eis festgehalten.** Kowno, 7. Dez. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben in Astrachan aufgestiegene Flugzeuge festgestellt, daß in dem Asowschen Meer, das 17 Kilometer weit zugefroren ist, über 400 Fischerboote im Eis stecken geblieben sind. Hunger und Verzweiflung herrschen bei den Bootsbemannungen.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene** für Politik **Heinrich Heilemann** für Feuilleton **Dr. Gottfried Hoiendamp** für Lokales und Provinzielles **Franz W. Bernekehl**, für Handel und Sport **Josef Engbers**, für Inserate **Anton Buick** sämtlich in Münster. Druck und Verlag der **Aschendorffschen Verlagsbuchhdl** Münster i. W.

Offene Stellen

Perfekte
Stenotypistin,
geübt im Korrespondieren u. erfahren in der Verwaltung, z. 1. Jan. 1928 gesucht. i800)
Dülmen, 7. Dez. 1927.
Herzoglich Croy'sche Domänenverwaltung

Wegen Krankheit meines jetzigen Mädchens suche zum 1. oder 15. Januar zuverläss., in Küche und Hausarb. erfahrenes **Mädchen.**
Frau Otto Schwarz
Südstr. 44, 1. Et. *

Suche zum 15. Dez. eine durchaus *
erfahrene Stütze
im Haushalt. — Gute Zeugnisse erwünscht.
Telwege,
Rothenburg 1.

Ehrliches, fleißiges Mädchen
für Hausarbeit u. Mithilfe am Büfett per sofort oder später ges. (zwisch. 11—2 Uhr). *
an das Zentral-Zeitgs.-Büro, Ludgeristr. 88. *

Suche für sofort od. 1. Januar tücht., sol.
— Ackerknecht, —
nicht unter 18 J. alt. (Bauern- od. Köttersohn bevorz.) Ebenf.
16—18jähr. Mädchen
für Land- u. Hausarb. Viehwärter vorh. i797
Gutsbesitzer Everding, Rinkerode.



Jetzt ist die größte Auswahl!
Jetzt werden Sie von einem gutgeschulten Personal in Ruhe beraten!
Jetzt vermeiden Sie Zeitverlust durch Warten im Gedränge!
Auch wir haben ein Interesse daran, unseren Betrieb jetzt schon voll auszunutzen, deshalb veranstalten wir einen großen
Weihnachts-Verkauf
u. bieten **gewaltige Vorteile.**
Sämtliche während des Weihnachts-Verkaufs ausgesuchten Waren werden bei geringster Anzahlung bis zum Fest reserviert. Also:
Kaufe gleich — zahle später!

DAS GEBOT DER STUNDE:
Praktisch denken - nützlich schenken!
Einige Anregungen, für wenig Geld - viel Freude zu bereiten:

Sammet-Spangen flotte elegante Form, L. XV.-Absätze 6.75	**Lack Ia Zugschuhe** der praktische Straßenschuh, bequemer Sitz u. Absatz 10.50	**Damen-Kamelhaar-Hausschuhe,** Filz- und Ledersohle 4.75 3.75 3.25 2.50 1.95
Damen-Lack-Spangen die große Mode, vom einfachen bis zum elegantesten Schuh . . von 6.90 an	**Herren-Stiefel** Boxrind, solide Ausführung, schlanke und breite Formen . . . 12.50 10.50	**Damen-Kamelhaar-Kragenschuhe,** Filz- und Ledersohlen 5.50 4.50 3.25 2.45 2.25
Damen-Schuhe m. Creppe-Gummisohlen, Ia Boxcalf, beste Verarbeitung 14.50	**Herren-Sportstiefel** kräftige, solide Verarbeitung, Doppelsohlen, Wasserlasche . . . . von 12.50 an	**Cosyschuhe** eleg. Filz-Morgenschuhe, in allen Farben u. Ausführungen 5.50 4.95 4.50 3.25
Brokatst.-Spangen eleganter Abendschuh, L. XV.-Absätze 8.90	**Herren-Halbschuhe** m. Creppe-Gummisohlen, braun Boxrind 15.50	**Kinder-Kamelhaar-Hausschuhe mit Filz- und Ledersohle** 31/35 1.85 25/30 1.75 20/24 1.50
Br. Ia Boxc.-Zugsch. solide gute Verarbeitung, äußerst praktischer Straßenschuh 10.50	**Herren-Stiefel** m. Creppe-Gummisohlen Ia Boxcalf, Orig. Good. gedoppelt 21.00	**Kinder-Schnürschuhe** m. Creppe-Gummisohlen, Ia Boxcalf, 31/35 13.50 27/30 12.50

Kinderstiefel in großer Auswahl!

Schuhhaus Marcus

Sonntag von 11 bis 6 Uhr offen!

Offene Stellen

Arbeitsfreud. Mädchen oder einf. Fräulein
in Küche u. Haus erfahren, per sofort oder später gesucht. Zweitmädchen vorhanden. *
Offt. unter M B 484 an das Zentral-Zeit.-Büro, Ludgeristr. 88.

Ein
Müller
gesucht. Lohn nach Übereinkunft. 1537a
Wilh. Brüning,
Altenberge,
Hof- u. Mühlenbesitzer

Großhandlung
sucht für sofort einen
Lehrling
mit Obersekunda-Reife.
Off. unter Nr 2766 an die Annonc.-Exped. **M. Lückert,** Ludgeristraße 12. 1534

Für sofort kath. **Polster-Gehilfe,** der selbständig arbeiten kann, nach auswärts gesucht. Näh. durch *
Fritz Bell,
Hafenstr. 9.

Polizei-Kommiss a. D. sucht 1792
jung. Mann als Leiter
einer in Münster zu gründenden Detektivfil. Kaution (1000 M.) erf. Bewerb. unt. Nr 460 an **Ann.-Exp. Knappe u. Co., Osnabrück.**

Tüchtiger Friseur-Gehilfe
gesucht. *
Fritz Löckener,
Salzstr. 35a.

9. Dezember 1927

Münsterischer Anzeiger

3. Blatt. Nr. 1271

Zum Tode des chinesischen Bischofs Tschao.

Wie man sich erinnern wird, gehörte der im Alter von 47 Jahren verstorbene Bischof zu jenen sechs chinesischen Priestern, die der Hl. Vater selbst jüngst geweiht hat. Nur sechs Monate hat er sein bischöfliches Amt ausgeübt; er starb am Schlagfluß in der Nacht zum 14. Oktober, als sein eigenes Haus, seine Kirche und alles was er an Zufluchtsstätten besaß, mit Flüchtlingen, Christen und Heiden, Männern, Frauen und Kindern, gefüllt waren, die der Bischof bei sich aufgenommen hatte, als die Chansitruppen beim Marsch durch die Provinz Tscheli in die Stadt Ewanhwa eindrangen. In der Nacht seines Todes gab Bischof Tschao noch seine eigenen Bettdecken her, um Flüchtlingen zu helfen, die zitternd vor Kälte im Freien übernachteten. Der verstorbene Prälat hatte ausgezeichnete Gaben, und die kirchliche Zentralbehörde hatte auf ihn und seine Fähigkeiten sehr große Hoffnungen gesetzt. Wir sind in der Lage, Auszüge aus zwei soeben in Europa eingelaufenen Briefen zu veröffentlichen, die anläßlich des Todes von Msgr. Tschao von seiner Umgebung geschrieben wurden.

Der erste Brief stammt von einem priesterlichen Bruder des Verstorbenen, der in der Sterbestunde zugegen war. Nachdem der Verfasser die großen Anstrengungen geschildert hat, mit denen der Verblichene in den sechs Monaten für die religiöse Verinnerlichung von Klerus und Volk tätig war, fährt er fort:

„Kurz vor seinem Tode organisierte er angesichts der unmittelbaren Kriegsdrohung in der Gegend von Swanhwa mit Hilfe einiger großmütiger Christen und Heiden eine Hilfsaktion und ließ mehr als 10 Küche für die Geflüchteten eröffnen. Außerdem ordnete er an, daß seine Kathedrale, seine eigene Residenz, ein Teil des Seminars und das Kloster vom hl. Josef den Flüchtlingen geöffnet würden. Als bis Gottes des Krieges über uns kam, war aller verfügbarer Raum hier und über mit Flüchtlingen gefüllt, Christen und Heiden, Männern und Frauen, Greisen und Kindern. Der Bischof selbst war überall zugegen, hatte für jeden ein Trostwort und war oft bis Mitternacht unter den Leuten tätig, indem er sie zum Gebet ermahnte. Als er am Abend des 13. Oktober nach seiner Gewohnheit an der Kathedrale vorbeiging, fand er dort einige arme Unglückliche, die ohne Decke dalagen. Er holte seine eigenen Bettdecken und gab sie den Hilfsbedürftigen, andern reichte er von seinen eigenen Kleidern. Dann ging er heim und legte sich zu Bett, um zu schlafen. Aber kurz darauf wurde er von einem Erstickungsanfall erfaßt und rief nach seinem Diener. Dieser bemerkte die Gefahr für das Leben des Bischofs und lief die Patres Thaddäus Wang und Vinzenz Lebbe rufen. Pater Wang gab ihm die letzte Ölung. Mit schwacher Stimme sprach noch einige Stoßgebete. Eine halbe Stunde später starb er."

Der zweite Brief kommt von dem bekannten belgischen Missionar Pater Vinzenz Lebbe, der ein intimer Freund des Bischofs Tschao war. Pater Lebbe ist bekannt als der eifrigste Organisator des religiösen Hilfswerks für die chinesischen Studenten in Europa, namentlich in Belgien. Er befand sich auf dem Wege zu seiner eigenen Mission in Yünnan, wurde aber durch den Krieg am Sitze des chinesischen Bischofs von Swanhwa zurückgehalten. Seine Beschreibung des Todes von Bischof Tschao zeigt, eine wie starke und innige Freundschaft diesen Europäer mit dem chinesischen Prälaten verband:

„Am Abend des 13. Oktober ging der Bischof nach unserer gemeinsamen Erholung in die Stadt zu einem großen Rundgang bei den armen Flüchtlingen. Es wollte sich selbst versichern, daß alles in Ordnung sei, und daß die Leute nicht zu viel unter der Kälte zu leiden hätten. Um 11.30 Uhr kam der Bischof sich in sein Zimmer zurück. Um Mitternacht läutete er seinen Diener. Er hatte einen schweren Erstickungsanfall. Die letzte Ölung empfing er ohne Bewußtsein. Eine Viertelstunde später waren wir überzeugt, daß er uns zum Heimgang in eine bessere Welt verlassen hatte. Was soll ich Ihnen über die schreckliche Nacht erzählen? Unser hochverehrter Bischof saß ständig auf einem Tuffel, wie eingeschlafen, ohne daß sein Gesicht auch nur den Schatten eines Schmerzensausdrucks zeigte. Wir waren von Trauer überwältigt. Sein armer Bruder, der jetzt Seminardirektor ist, und der den Bischof nach Rom begleitet hatte, stand dabei: Unbeweglich, ohne eine Träne, ohne ein Wort. Aber auf seinem Gesicht war ein solcher Schmerzensausdruck, daß uns der Anblick des Toten weniger erschütterte, als der des lebenden Bruders. Dann war die öffentliche Aufbahrung des teuren Verstorbenen. Trotz der Nacht verbreitete sich die Nachricht mit Windeseile. Dann begann der Zustrom zum Sterbehause nimer; er dauerte die ganze Nacht und den folgenden Tag an. Die Gruppen der Christen und Christinnen folgten einander, um ihrem innigstgeliebten Bischofe (Gott allein weiß es, wie sehr er geliebt wurde) den Tribut ihres Gebetes zu bringen. Auch die Heiden kamen, um den schönen Toten zu sehen, der so ruhig schlafend dalag, daß man kaum an seinen Tod glauben mochte. Viele Tränen sind an diesem Tage geweint worden, namentlich von seinen Christen, die er mitten in den Schrecken des Bürgerkrieges als Waisen zurückließ, aber auch selbst von Heiden. Die Trauer ist allgemein.

In den schrecklichen Umständen konnten keine feierlichen Trauerzeremonien abgehalten werden. Man sang die Totenmesse, obwohl in der Kirche mehr als tausend Frauen und Kinder z. T. lagerten; die Hälfte davon waren Heiden. Alles ging in der größten religiösen Sammlung vor sich. Die Stille wurde nur unterbrochen von den klösterlichen Gesängen, zwischen die das Weinen und das Klagen der unglücklichen Flüchtlinge sich mischte."

Aus dem Reiche des Rundfunk.

Mittel zum „Auffrischen" von Sammlerzellen.

In letzter Zeit findet man im Anzeigenteil von Fach- und Tageszeitungen des öfteren Anpreisungen von besonderen Mitteln zur „Auffrischung" und schnelleren Aufladung von alten Sammlerzellen. Verhüten des Sulfatierens der Platten usw. Von der technischen Hochschule in Charlottenburg sind diese Mittel, bestehend aus einem Elektrolyt besonderer Beschaffenheit eingehend untersucht worden. Dabei hat sich ergeben, daß der Säuregehalt dieses Elektrolyten, dem noch Magnesium-Natriumsulfat beigemengt ist, größer ist als der der gewöhnlichen für Sammlerzellen verwendeten Schwefelsäure. Infolgedessen erhöht sich wohl die Klemmenspannung pro Zelle, jedoch gleichzeitig dies auf Kosten der Lebensdauer der Platten. Ob auch durch noch eine Erhöhung der Kapazität oder der sonstigen Leistungsfähigkeit des Sammlers eintritt, soll noch durch weitere Untersuchungen geklärt werden. Vorläufig wird vor der Benutzung solcher Mittel gewarnt.

Zuschriften aus dem Leserkreise.

Die Straßen im Südviertel Münsters.

Seit einigen Monaten herrscht in Münster ein lebhaftes Treiben, zur Freude der Bürgerschaft werden die Straßen unserer lieben Vaterstadt asphaltiert. Doch wie sieht es im neuen vielversprechenden Südviertel Münsters? Wie stiefmütterlich wird dieses behandelt! Die Bewohner eines Teils dieses Viertels sind ja sehr bescheiden, sie wären schon sehr dankbar, wenn sie nur gute Schlackenwege bekämen!

Wer täglich wermgt den Weg vom Grünen Grund über den Heimstättenweg zum Schützenhof in die Stadt machen muß, oder Kinder, welche den gleichen Schulweg haben, der kann ein Lied von diesem „Schlammbad" singen. Ohne Stiefel ist es bald nicht mehr möglich, den Weg zu gehen, Gummischuhe bleiben im Lehm stecken. Kohlen- usw. Fuhrwerke werden aus bald nicht mehr passieren können, da es den Pferden nicht mehr möglich ist, den im Schlamm versinkenden Wagen weiterzuziehen.

Es ist letzthin sogar vorgekommen, daß ein Wagen mit Kohlen mit großer Mühe sackweise in die betreffende Wohnung 3 bis 400 Meter weit durch den Fuhrmann selbst entleert werden mußte. — Wir hoffen zuversichtlich, daß die Stadtverwaltung in Bälde dafür Sorge trägt, daß das Übel behoben wird.

Einige Anwohner des Grünen Grundes.

Überlastung der Gallitzinstraße durch Lastfuhrwerke.

Von verschiedenen Anwohnern der Gallitzinstraße wird in einem Schreiben auf die unerträglichen Zustände in dieser Straße infolge des überaus starken Lastfuhrwerks- und Lastautoverkehrs hingewiesen und um Abhilfe gebeten. Daß die an dieser Straße liegenden Wohnhäuser infolge der fortwährenden Erschütterungen, die nachweisbar durch die schweren Fahrzeuge verursacht werden, stark der Beschädigung ausgesetzt seien, werde wohl nicht bestritten werden können. An einem Hause mußte der Balkon, der vollständig aus der Verbindung mit der Giebelmauer gerissen war, abgebrochen werden. Durch die starken und fortwährenden Erschütterungen fallen Bilder, Spiegel usw. von den Wänden. Die Sachen, die in den Geschäftsschaufenstern ausgestellt sind, werden nicht nur umgeworfen, sondern sogar aus den Schaukästen herausgeschleudert und hierdurch vernichtet. Der Stadtverwaltung obliege die Verpflichtung, nachdem die Zufuhrstraße längs des Eisenbahndammes nach dem Eilgutschuppen geschlossen worden ist, für eine Entleitung der Gallitzinstraße auf die der ganze Fuhrwerksverkehr sich abgewälzt hat, zu sorgen. In dem Schreiben heißt es zum Schluß: Wir müssen ebensogut der Stadt unsere Abgaben entrichten, wie die in der Stadtmitte wohnenden Geschäftsleute und können deshalb die Berücksichtigung unserer dringenden Beschwerde fordern.

Aufruf zur Weihnachtsspende für Töchter unserer Freiheitskämpfer 1813—15.

Der Ruhrhäuserbund schreibt uns: Wie alle Jahre, so will die Deutsche Krieger-Wohlfahrtsgemeinschaft auch diesmal wieder das Weihnachtsfest der noch lebenden unversorgten Töchter von Freiheitskämpfern der Befreiungskriege 1813—15 durch eine Gabe verschönen helfen. In der jetzigen schweren Zeit, in der sich die bittere Not bei jedem einzelnen bemerkbar macht und besonders hart aber diejenigen betrifft, die infolge Alters und Siechtums nicht mehr in der Lage sind, für den Bedarf des täglichen Lebens sorgen zu können, erfüllen wir nur eine Pflicht gegen die Männer, die unser Vaterland vom Joche der Fremdherrschaft befreiten, wenn wir den Nachkommen dieser Tapferen die Nöte des Alters und der heutigen Zeit lindern helfen. Kameraden! Wir wenden uns darum vitend auch an euer Dankbarkeitsgefühl gegen die Männer, die vor über 100 Jahren unserm Volke die Freiheit erkämpften, uns bei unserem so wirklich notwendigen Liebeswerke zu unterstützen. Wir bitten Geldspenden unter der Bezeichnung „für die Töchter heimgegangener Veteranen 1813—15" an die Deutsche Krieger-Wohlfahrtsgemeinschaft Berlin W 30, Geisbergstr. Nr. 2, Postscheckkonto Berlin NW Nr. 2291 zu richten.

Eisenbahngütertarifpolitik.

Der Verein der Kaufmannschaft zu Münster teilt uns mit, daß der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. sich erneut mit der Frage der Gütertarifpolitik der Reichsbahn eingehend beschäftigt und insbesondere zur weiteren Durchführung der Gütertarifreform Stellung genommen hat.

Das Ergebnis der Beratungen ist in der nachstehenden Entschließung zusammengefaßt worden, welche der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft zur Kenntnis gegeben wurde.

Die bisherigen Maßnahmen zur Verbesserung der Reichsbahngütertarife sind vom Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. lebhaft begrüßt worden. Sie können jedoch nur als der Anfang der von allen Wirtschaftskreisen geforderten grundsätzlichen Reform des Eisenbahntarifwesens angesehen werden, die ohne Verzögerung weiter durchgeführt werden muß. Insbesondere hat sobald wie möglich eine allgemeine Ermäßigung sämtlicher Gütertarife einzutreten.

Unbeschadet dieser allgemeinen Forderungen legt der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. auf die sofortige Einführung folgender Erleichterungen auf dem Gebiete des Frachtenrechts besonderen Wert: 1. Weitere Ermäßigung der Frachten der 10 Tonnenklasse. 2. Ermäßigung des Frachtenschlages bei 5-To.-Ladungen. 3. Einführung einer dritten Stückgutklasse bei einer genügenden allgemeinen Ermäßigung der Stückgutfrachtsätze. 4. Einführung einer Wagenklasse C 1. 5. Angleichung der Ueberführungsgebühren bei Orten mit mehreren Bahnhöfen an die ermäßigten Fahrtarifen.

Endlich erstrebt der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. eine grundlegende Aenderung in der Behandlung der Normal- und Ausnahme-Tarife. Jetzt beschäftigt sich die Ständige Tarifkommission der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft nur mit den Normaltarifen, während Ausnahmetarife allein von der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft bezw. der Reichsbahndirektion behandelt werden. Dieser Zustand ist auf die Dauer unhaltbar, weil er den gesamten an der Tarifwirtschaft interessierten Kreisen keine Möglichkeit der Einflußnahme gibt.

Bei der Ständigen Tarifkommission der Eisenbahn sind zur Behandlung der verschiedenen Ausnahmetarife Unterkommissionen zu bilden, in denen die interessierten Wirtschaftskreise vertreten sind und gutachtlich gehört werden, so daß unter allen Umständen eine entscheidende Einflußnahme und Mitwirkung der an den betreffenden Ausnahmetarifen interessierten Kreise sichergestellt ist.

Tierquälerei.

Am Freitag vergang Woche konnte man bei einer Verkaufsstelle gegenüber dem Schuhwarenhaus Gebr. Enck auf dem Prinzipalmarkt die Beobachtung machen, daß dort auf einem Korbdeckel etwa 10 junge lebende Hechte zum Verkauf ausgelegt waren. Die armen Tiere schnappten elendig nach Luft hzw. suchten sich durch Zappeln aus ihrer unangenehmen Lage zu befreien. Es erhebt sich die berechtigte Frage: warum bringt der betr. Verkäufer, wenn er die Fische lebendig verkaufen will, nicht in einem kleinen Behälter mit frischen Wasser unter, und weshalb glaubt die Marktpolizei ein solch unwürdiges Gebaren dulden zu dürfen?

Die Stromversorgung in Harzbeck.

Ein Schmerzenskind unserer Gemeinde ist die elektrische Stromversorgung. Der geschlossene Ort und auch einzelne Betriebe der nächsten Umgebung werden zurzeit durch die Gemeinde, die den Strom ihrerseits aus einer Privat-Kraftanlage auf Grund eines langjährigen Vertrages bezieht, beliefert. Der bei weitem größte Teil der zur Gemeinde gehörigen Bauerschaften aber muß bis auf weiteres unbestimmte Zeit auf die Strombelieferung überhaupt verzichten, weil bei Anwendung des vorhandenen Stromsystems eine einfache und ordnungsmäßige Belieferung aus technischen bezw. wirtschaftlichen Gründen einfach unmöglich ist und weil eine anderweitige Versorgung durch eine leistungsfähige Ueberlandzentrale unmöglich ist, da der bestehende Vertrag nicht gestattet wird. Aber auch die hier beliefernden Gemeinde-Bewohner im Dorfe und in dessen nächster Umgebung sind nicht zu beneiden. Sie müssen Strompreise bezahlen, die weit über dem Normalpreis liegen. Es wäre unbillig, der hiesigen Gemeinde-Vertretung hieraus einen Vorwurf zu machen. Die Gemeinde ist durch einen alten Vertrag und eine schiedsgerichtliche Entscheidung aus der Inflationszeit genötigt, 30 Pfg. je Kilowattstunde durchschnittlich für den eingekauften Strom — der unter normalen Verhältnissen von einer Ueberlandzentrale bedeutend billiger, sowie in anderen Gemeinden erhältlich wäre, — zu bezahlen. Da der Gemeinde als Eigentümerin die gesamte Verwaltung und Unterhaltung des Ortsnetzes und die Stromverteilung oblieat, muß sie zur Deckung ihrer eigener Unkosten und Stromverluste auf den Einkaufspreis Aufschläge erheben. Obwohl diese Aufschläge auf das äußerste beschränkt sind, ist es ihr infolge des ungewöhnlich hohen Einkaufspreises nicht möglich, eine Verteuerung des Gebrauchs nach am Ende zu verhindern. Die Ursache ist in dem vorerwähnten zu suchen, der wenig glücklich für die Gemeinde formuliert und bei seiner bisherigen Fassung ohne zwingenden Grund trotz wiederholter zeitgemäßer Aenderungsanträge so gut wie unverändert aufrechterhalten wurde. Eine besondere Härte ist darin zu erblicken, daß eine entfernteren Teile der Gemeinde nicht freigegeben werden, obwohl sie praktisch mit dem vorhandenen System nicht versorgt werden können. Eine weitere Härte besteht darin, daß Strompreise von Stromerzeugern gefordert werden, die für die Gemeinde und ihre Bewohner wirtschaftlich nicht tragbar sind und dazu unter den heutigen Verhältnissen für sachlich unberechtigt gehalten werden. Wie in der Gemeinde bekannt, sind zurzeit wiederum Verhandlungen mit dem Stromerzeuger im Gange, um die Verhältnisse zu bessern. Es wäre zu wünschen, daß diesmal die Gemeinde ein wenig mehr Entgegenkommen, als bisher finden möge. Bleiben die Erfolge aber wiederum aus, dann wird die freie Bürgerschaft, die sich durch kein Vertragsverhältnis gebunden fühlt, aus sich heraus eine andere zeitige Regelung der Stromversorgung in die Hand nehmen. Es ist zu diesem Zwecke die Bildung einer Interessentengemeinschaft erwogen, die eine normale Stromversorgung für ihre Mitglieder über den Kopf des Stromerzeugers und der Gemeinde hinweg auf eine andere Basis erstreben wird. Die zuständige Ueberlandzentrale, die ebenfalls das Recht der Wegebenutzung für sich beanspruchen kann, wird sich einer allgemeinen Aufforderung auf normale Stromlieferung, d. h. 20 Pfg. für eine Kraft-Kilowattstunde und 40 Pfg. für eine Licht-Kilowattstunde frei Haus, nicht entziehen und den Bau eines neuen Ortsnetzes bei genügender Beteiligung so gut wie kostenlos durchführen können. Ein jeder Bürger in der Gemeinde, als Abnahme, möge sich daher entschlossen der Interessentenschaft anschließen, wenn der Aufruf dazu demnächst ergehen sollte.



Der neue Bischof von Regensburg.

Der bisherige Weihbischof von München, Dr. Michael Buchberger, ist als Nachfolger des jüngst verstorbenen Bischofs Antonius von Henle vom Papst zum Bischof von Regensburg ernannt worden.

Der Bau der Zimmerantenne.

Nächst der Hochantenne ist die Zimmerantenne die brauchbarste Antennenform. Sie bringt zwar nicht die gleichen Leistungen wie jene, liefert aber in einem nicht geringen Umkreis um den Sender selbst für Detektorempfang so gute Ergebnisse, daß sie heute bereits die beliebteste Form darstellt, und sich in Zukunft, zum Teil infolge der zu erwartenden Inbetriebnahme weiterer Sender und der Energieerhöhung vorhandener Sender immer mehr Freunde erwerben wird. Dazu tragen auch die gewaltigen Vorteile gegenüber der Hochantenne bei. Der Bau ist erheblich einfacher und billiger. Die Erlaubnis durch den Hauseigentümer fällt weg, und die technischen Vorrichtungen zur Schaffung eines wirksamen Blitzschutzes erübrigen sich. Für die Herstellung einer Zimmerantenne bieten sich verschiedene Konstruktionsmöglichkeiten dar, die in ihrer Leistungsfähigkeit nicht gleichwertig sind. Die entscheidende Rolle spielt neben der unipannten Fläche der Abstand der Windungen von der Wand und von der Decke. Nagelt man den — in diesem Falle isolierten — Draht unmittelbar auf die Wand, so erhält man schon brauchbaren Empfang. Er wird jedoch lauter, wenn man den Draht auf Isolierrollen legt, die an der Wand befestigt werden. Der etwas größere Abstand von der Wand verbessert schon den Empfang. Noch günstigere Ergebnisse erzielt man, wenn die Entfernung etwa 30 Zentimeter beträgt. Verwendet man 20 bis 30 Meter Draht und spannt ihn im Zimmer aus unter Einhaltung eines Abstandes von 30 Zentimeter untereinander, von Decke und Wand, so erhält man eine Zimmerantenne zu erwartenden Stärke das Höchstmaß liefert, das von einer Zimmerantenne zu erwarten ist. Dabei macht es keinen Unterschied, ob der Draht isoliert ist oder blank. Auch die Drahtstärke beeinflußt den Empfang fast garnicht. Es besteht also die Möglichkeit, durch Wahl einer Isolation von entsprechender Farbe das Gebilde der Umgebung anzupassen. Eine sehr günstige Antennenform erhält man, wenn man den Draht unterhalb der Decke, an den Wänden entlang in einer oder mehreren Windungen führt. Zur Erzielung des nötigen Abstandes von den Wänden und untereinander verwendet man am besten Eierisolatoren. Bei Herstellung mehrerer Windungen tritt die zweite und dritte in das Zimmerinnere hinein. Mehr als drei solcher umfangreichen Windungen zu ziehen wird selten nötig sein. Das eine Ende dieser Antenne bleibt isoliert, während das andere zum Apparat geführt wird. Man lege, wie bei allen Empfangsanlagen, so auch hier, großen Wert auf die Herstellung einer guten Erdleitung. Dazu verwendet man vorteilhaft isolierten Draht, damit keine leitende Verbindung mit der Erde entsteht, bis auf den eigentlichen Erdanschluß, der gut leitend herzustellen ist. Die Erdleitung soll im übrigen so kurz wie möglich angelegt werden. Ihre elektrischen Eigenschaften sind deshalb von so großer Bedeutung, weil sie ein Teil des Antennenkreises ist und jede darin enthaltene Dämpfung den Empfang beeinträchtigt.

Vermischtes.

Grubenunglück in Nordspanien. London, 8. Dez. Nach Meldungen aus Madrid sind bei einer Kesselexplosion in einer Kohlengrube in der Provinz Oviedo in Nordspanien elf Bergarbeiter getötet worden. Vier Personen wurden verletzt, zwei weitere werden vermißt.

400 Fischerboote im Eis festgehalten. Rowno, 7. Dez. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben in Mitrochan aufgestiegene Flugzeuge festgestellt, daß in dem Atamischen Meer, das 17 Kilometer weit zugefroren ist, über 400 Fischerboote im Eis festgehalten sind. Hunger und Verzweiflung herrschen bei den Bootsbemannungen.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Paul Korne für Politik Heinrich Heilemann für Provinzielles Dr. Gottfried Helenkamp für Lokales und Provinzielles Franz M. Berneking für Anzeigen Anton Busch sämtlich in Münster Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhdl. Münster i. W.

Offene Stellen

Perfekte Stenotypistin,

größere Korrespondenz zu erfahren in der Verwaltung, z. 1. Jan. 1928 gesucht. (3500)
Dülmen, 7. Dez. 1927.

Herzoglich Croysche Domänenverwaltung

Wegen Krankheit meines jetzigen Mädchens suche zum 1. oder 15. Januar zuverläss. in Küche und Hausarb. erfahrenes Mädchen.
Frau Otto Schwartz
Lüdinghausen 14. 1. Et.

Suche zum 15. Dez. eine durchaus erfahrene Stütze im Haushalt. — Gute Zeugnisse erwünscht.
Zeugnisse.
Rothenburg 1.

Ehrliches, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit u. Mithilfe am Büfett per sofort oder später ges. (zwischen 14—2 Uhr) an das Zentral-Anzeigen-Büro Ludgeristr. 8.

Suche für sofort od. 1. Januar tücht., sol.

— Alleinmädchen, —

nicht unter 18 J. alt. (Kaution od. Lehrmädchen bevorz.) Ebenf.

16—18jähr. Mädchen

für Land- u. Hausarb. Liebevoller Verkehr. (3797)
Gutsbesitzer Overdiek, Rinkerode.



Jetzt ist die größte Auswahl!
Jetzt werden Sie von einem gutgeschulten Personal in Ruhe beraten!
Jetzt vermeiden Sie Zeitverlust durch Warten im Gedränge!
Auch wir haben ein Interesse daran, unseren Betrieb jetzt schon voll auszunutzen, deshalb veranstalten wir einen großen
Weihnachts-Verkauf
und bieten gewaltige Vorteile.
Sämtliche während des Weihnachts-Verkaufs ausgesuchten Waren werden bei geringster Anzahlung bis zum Fest reserviert. Also:
Kaufe gleich — zahle später!

DAS GEBOT DER STUNDE:
Praktisch denken — nützlich schenken!
Einige Anregungen, für wenig Geld — viel Freude zu bereiten:

Sammet-Spangen flotte elegante Form, L. XV.-Absätze	6.75	Lack la Zugschuhe der praktische Straßenschuh, bequemer Sitz u. Absatz	10.50	Damen-Kamelhaar-Hausschuhe, Filz- und Ledersohle 4.75 3.75 3.25 2.50	1.95
Damen-Lack-Spangen die große Mode, vom einfachen bis zum elegantesten Schuh von	6.90 an	Herren-Stiefel Boxrind, solide Ausführung, schlanke und breite Formen 12.50	10.50	Damen-Kamelhaar-Kragenschuhe, Filz- und Ledersohlen 5.50 4.50 3.25 2.45	2.25
Damen-Schuhe m. Creppe-Gummisohlen, Ia Boxcalf, beste Verarbeitung	14.50	Herren-Sportstiefel kräftige, solide Verarbeitung, Doppelsohlen, Wasserlasche von	12.50 an	Cosyschuhe eleg. Filz-Morgenschuhe, in allen Farben u. Ausführungen 5.50 4.95 4.50	3.25
Brokatst.-Spangen eleganter Abendschuh, L. XV.-Absätze	8.90	Herren-Halbschuhe m. Creppe-Gummisohlen, braun Boxrind	15.50	Kinder-Kamelhaar-Hausschuhe mit Filz- und Ledersohle 31/35 1.85 25/30 1.75 20/24	1.50
Br. Ia Boxc.-Zugsch. solide gute Verarbeitung, äußerst praktischer Straßenschuh	10.50	Herren-Stiefel m. Creppe-Gummisohlen Ia Boxcalf, Orig. Good. gedoppelt	21.00	Kinder-Schnürschuhe m. Creppe-Gummisohlen Ia Boxcalf, 31/35 13.90 27/30	12.50

Kinderstiefel in großer Auswahl!

Schuhhaus Marcus

Sonntag von 11 bis 6 Uhr offen!

Offene Stellen

Arbeitsfreud. Mädchen oder einf. Fräulein

in Küche u. Haus erfahren, per sofort oder später gesucht. Aushilfsmädchen vorhanden.
Off. unter M 18 484 an das Zentral-Anzeig.-Büro, Ludgeristr. 8.

Ein Müller

gesucht. Lohn nach Übereinkunft. (1537a)
Wilh. Brüning, Altenberge.
Hof- u. Mühlenbesitzer

Großbauerne sucht für sofort einen Lehrling mit Oberlehrerreife. Off. unter Nr. 2760 an die Annonc.-Exped. M. Lüders, Ludgeristr. 15. (1554)

Für sofort tüchtiger Molker-Gehilfe, der selbständig arbeiten kann, nach auswärts gesucht. Off. unter M 18 485 an das Zentral-Anzeig.-Büro, Ludgeristr. 8.

Volks-Kommiß o. L. sucht (1702)
junge Mann als Leiter eines in Münster zu gründenden Zweigbetriebs. Kaution (1000 M.) erf. Bewerb. mit Bild unter 466 an Ann.-Exp. Knappe u. Co., Cösnbrück.

Tüchtiger Kellner-Gehilfe gesucht.
Fritz Lüdemann, Salzstr. 35a.

Strümpfe
Im Weihnachtsmarkt bei Feibes

Damen-Wollstrümpfe 1.75
Fuß ganz verstärkt, sehr solide Qualität . . . . . .

Erna Spezial-Strumpf 3.75
feinste Kaschmirwolle in schwarz, farbig alle Größen von 8½ bis 11

Wolle mit Seide 4.95
hervorragende feinjädige Qualität, in Modefarben . . . . . .

J.M.Feibes

Das Gleitband erleichtert das Durchziehen des Binders durch die Kragen und verhindert das Zerreißen des Binders.



So sieht der richtig und gut konfektionierte Selbstbinder aus.

Baumwollwaren
Im Weihnachtsmarkt bei Feibes

Kemdentuche
eigener Ausrüstung, durch Frühjahrseinkauf äußerst preiswert
10-Meter-Koupon
6.25 7.25 8.75 9.90

Bettdamast
in größter Auswahl, teils eigene Ausrüstung in hervorragenden Blumen- und Streifenmustern
130 cm 2.45 2.10 **1.35** 140 cm 2.80 1.65 **1.45**
160 cm 2.95 2.25 **1.85**

Schürzen-Siamosen
in über 50 Must., ca. 115/120 cm breit 1.25 145 **98 ₰**

J. M. Feibes

Jeder behauptet
dan **Krügerol-**
Katarrh-Bonbons
mit dem antiseptisch wirkenden Zusatz unerreicht sind als Genussmittel bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, rauhem Hals, Asthma** *etc* ═══ *Ein Versuch führt zu dauernder Benutzung.*
Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Reklame im Fenster.

WBV
Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Plockwurst Ia, hart	Pfd.	**1.55**
Zervelatwurst Ia, schnittfest .	Pfd.	**1.75**
Schinkenplockwurst Ia, hart	Pfd.	**2.10**

Täglich frischer Aufschnitt
Lachs, u. Nußschinken, Rollschinken gek. Schinken, Pökelfleisch usw.

Zucker, feinkörnig, 2 Pfd. . . .		**0.55**
Margarine Pfd. 1.–, 0.80, 0.75 0.65, 0.56, 0,45,		**0.44**
Kokosfett in ¹/₁ Pfd.		**0.55**
Weizenmehl 000	Pfd.	**0.22**
Germania-Mehl in 2 Pfd. Beutel		**0.58**
Germania-Mehl in 5 Pfd. Beutel		**1.35**
Korinthen	Pfd.	**0.65**
Kalif. **Rosinen**	Pfd.	**0.45**
Smyrna-Feigen, helle . .	Pfd.	**0.68**
Tägl. **frisch gebrannter Kaffee** aus eig. Röstung 4.–, 3.80, 3.60, 3.20 . .		**2.35**
Apfelmus tafelfertig .	2 Pfd.-Dose	**0.55**
Pflaumen mit Stein .	2 Pfd.-Dose	**0.68**
Gemüse-Erbsen . .	2 Pfd.-Dose	**0.69**
Junge Erbsen . .	2 Pfd.-Dose	**0.83**
Jg. Erbsen m. **Karotten**	2 Pfd.-Dose	**0.65**

Bestellungen frei Haus.
Neue Mitglieder können jederzeit beitreten.
— Eintritt 0.50 Pfg. — t556g

Warenverkaufstelle des Beamten-Vereins
Gleiche Preise in allen zehn Verkaufstellen.

Wegen einer Veranstaltung des Weltwissenschaftlichen Vereins bleiben meine Restaurationsräume am Sonnabend, den 10. Dezembe **geschlossen.**

Der Restaurationsbetrieb wird während dieser Zeit in die Klubräume verlegt. t477st

Ich bitte meine verehrten Gäste hiervon gütigst Kenntnis nehmen zu wollen.

Hotel „Der Fürstenhof"

Spielwaren und Baumschmuck
Im Weihnachtsmarkt bei Feibes

Durch Riesenverbrauch engros und detail
Durch waggonweisen Bezug
Durch allergrößte Auswahl
Durch genaueste schärfste Kalkulation

kaufen Sie äußerst vorteilhaft bei

J. M. Feibes

Weihnachtsangebot
der
Weingroßhandlung I. M. Beiderlinden
Gegründet 1838 **Münster i. W., Clemensstr. 38/39** Fernsprecher 170

Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine
in bekannt guten Qualitäten.

Bei Abnahme von 12 Flaschen Wein (auch sortiert) gewähre ich 5% **Ermäßigung bei Barzahlung**

Für Geschenke besonders geeignet:

Südweine
nur allerbeste Qualitäten u. a.:

Tarragona rot und weiss	Rm. **1.40**
Insel Samos	„ **1.60**
Malaga goldfarbig	„ **1.75**
Douro Portwein	„ **2.50**

Schaumweine
der besten Firmen von Rm. **4.20** (inkl. Steuer) an.

Edelliköre
u. a:

Ettaler Klosterlikör	Orig. Flasche Rm.	**7.00**
van Munster (holl. Art)	„ „ „	**5.00**
Bé édictine D. O. M.	„ „ „	**18.75**
Grande Cnartreuse	„ „ „	**20.00**

Deutscher Weinbrand von Rm. **4.00** an; **franz. Cognac Hennessy** Rm. **17.–**
Orig. Jamaika Rum und Batavia Arrak, Burgunderpunsch [Selner].

Preisliste auf Wunsch.

t539fi

Zu kaufen gesucht

Damen-Theater-Glas
zu kaufen gesucht.
Offerten u. **Nr. 2763** an die Ann.-Exped. **M. Lückerz,** Ludgeristr. 12. *a

Gut erhaltener * **Sprechapparat**
(Schrankapparat) zu kaufen gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.

Automotor,
4 Z. bis 5 St. P. S., wenn a. wenig defekt, zu kaufen gesucht.
Offt. mit Type und Preis unter F G 5208 an die Geschäftsst. ds. Blattes. 1794

Gesuchte Stellen

Alt., erfahr. Flickerin, welche a. Arbeitshemde und Bettwäsche anfert., sucht Landfundschaft. — Tagel. 2,25 RM. Off. u. G G 1385 Gesch. *

Kath. Landwirtstochter, 25 Jahre alt, welche 1 Jahr in Pension war, sucht Stellung als Stütze. Familienanschluß u. etwas Gehalt erwünscht. Offt. unter M O 335 an die Geschäftsstelle. *

Junges Mädchen, 16—17 Jahre alt, gesucht. Angenehme Stellung. Offerten unter C P 336 an Geschäft. *

Mädchen sucht Stellung, am liebsten in frauenlos. Haushalt. Offert. unt. P R 337 an die Geschäftsstelle *

Solid., ehrl. Mädchen, sucht für morgens oder abends **Beschäftigung** im Putzen oder dergl., auch Büro. Offt. unter T W 340 an Geschäft. *

Tüchtige Schneiderin hätte noch einige Stunden in und außer dem Hause. Off. erb. unter F F 1384 an Geschäft. *

Suche für m. 20 jähr. Ausbild. in kath. bürgerlich. Haushalt zum 1. April.
— Stellung —
ohne gegenv. Vergütg. Offt. an **Volksblatt in Freren.** t549

Suche für m. Schwester, 19 J. alt, die bereits 1 Jahr aus dem Hause war, z. 1. Jan. nette **Stellung.** Angeb. u. K K 1388 Geschft. *

Staunen erregend billige Preise bis 50% billiger!
hoch. el., sehr frische neue
Pelzjacken Pelzmäntel
Beispiel
Seal-Elektricpelzjacke 155 Mk.
Skunksimpelzjacke 89 Mk.
Nerzimpelzmantel 145 Mk.
Eleg. Zickelmantel 185 Mk.
Gazellenmäntel 235 u. 275 Mk.
usw. u. w.
Überzeugen Sie sich unverbindlichst.
Hüfferstr. 9 pt. l.
Sonntag geöffnet. *a

Samstag abends frische **Wurstbrötchen**
Jos. Limberg
Mauritzstraße 31.
t383fga

Minderwertige Kanarienhähne
zu 6 7 und 8 Mk. sind bei mir nicht zu haben.
Jeder Liebhaber sollte sich vor Anschaffung ein. Einkauf meine guten Sänger anhören und mit Bedacht wählen. Herrlich und entzückend ist der Gesang. Weitere, gesunde und gutsingende Kanarienhähne gebe preiswert ab. **Hammerstraße 108 part., links.** *a
Direkt an der Halte st. Autostraße, von 10 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends. Besuch jederzeit angenehm

---

Geschäftshaus
an verkäufer Straße Altstadt, Laden, Werkst., Einfahrt, unter günstig. Bedingungen zu verk.
Offerten u. **T W 1377** an die Gesch. *8307a

Ein ca. 60 Hekt. gr.
Gut
mit guten Gebäuden, mittl. Sandbod., Wiesen und Holzbestand in der Nähe v. Emsdetten ist durch mich unterhändig zu verkaufen. *
Jos. W. Böger.
Münster, Bült 23.

Versteigerung von 2 Lastwagen
Am Samstag, den 10. Dezember 1927, nachm. 3 Uhr, werde ich auf dem Auktionsplatz, Engelstr. 59, öffentlich meistbietend versteigern:

Einen Hansa-Lloyd-Wagen 1,5 Tonnen
Einen 1-Tonnen-Wagen

Die Wagen sind guterhalten und fahrbereit. Verkauf erfolgt gegen Bar u. auf Wunsch Langfrist. **Kredit.** t552st

A. Holtkamp, Auktionator
Sophienstr. 6 Fernruf 2188

Eröffnung
Neben meinem Herrensalon eröffne ich am Samstag, den 10. Dezember 1927 einen elegant eingerichteten
Damensalon
Hochachtungsvoll
Jos. Schlotmann
Hoyastraße 14
an der Kreuzkirche
*ä

Die münstersche
Lohnstopferei- und Anlernen
wird bei
Robin-Rinnmann
Neutorplatz
Ruf 3778
t544ä)

Zur Leitung unseres Auslieferungslagers in Münster und weiterer Umgebung wird ein durchaus
zuverlässi errühriger Herr
gesucht, der über Mk. 900.— Betriebsmittel in bar verfügt. Kein Laden, Wohnungslage gleichgültig. Nur Innendienst. Arbeitsfreudige Herren können sich ein **Monatseinkommen von Mk. 600.—** und mehr schaffen. Persönl. Vorstellung bei uns. Herrn **Haack** z. Z. Münster, Hotel Reichshof am Hauptbahnhof, Samstag von 9—5 Uhr. t550q

---

Zur Leitung unseres Auslieferungslagers in Münster und weiteren Umgebung wird ein
zuverlässig. rühriger Herr
gesucht, der über Mk. 900 — Betriebsmittel in bar verfügt, kein Laden, Wohnungslage gleichgültig. Nur Innendienst, arbeitsfreudige Herren können sich ganz bequem ein **Monatseinkommen von Mk. 600.—** und mehr schaffen. Persönliche Vorstellung mit Papieren bei uns. Herrn Haack z. Zt. Münster, Hotel Reichshof am Bahnhof, am Freitag u. Samstag von 10—5 Uhr. t543o

---

Privat-Chauffeur gesucht,
welcher auch gelernter Gärtner ist. Reflektanten wollen Offerten einreichen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Angabe der Familienverhältnisse, sowie auch der Gehaltsansprüche bei freier Wohnung, Licht und Brand unter G. H. 5209 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. t5671)o

---

Buchennutzholz-Verkauf.
Am **Dienstag, den 20. Dezember, vorm. 9.30 Uhr** gelangen auf dem Buchenberge folgende Nutzhölzer öffentlich meistbietend zum Verkauf:
A **Buchen (Klafterabteilung nach der Homa) 90,12 fm 3. Kl., 89,42 fm 4. Kl., 57,74 fm 5. Kl., 20,76 fm 6. Kl., 10,36 fm 7. Kl. und 61 rm Nutzrollen 2 m lang, 16 cm Ziffer aufwärts.**
B. **Eichen 3,19 fm 3. Kl. und 2,92 fm 4. Kl.**
Der Verkauf der Buchen erfolgt klafterweise und je nach Wunsch der Käufer in größeren oder kleineren Partien, jene der Eichen stammweise. Die Buchen sind fast durchweg weißfernige astreine Stammenden von bester Beschaffenheit und Qualität. Sämtliches Holz ist bzw. wird an feste Abfuhrwege gerückt. Entfernung bis zur nächsten Verladestation 3 Kilometer Chaussee. Treffpunkt: 9.30 Uhr Bagno-Wirtschaft. t787)o
Fürstliche Revierförsterei, Burgsteinfurt i. W.

Tüchtiger Kaufmann
26 J., sucht entwicklungsreiche Position bei späterer oder sofortiger Interessenlage. *b
Off. unter **B B 343** an die Gesch.

Kleine Anzeigen, wie Verlobungen, Stellungen, Ankäufe und Verkäufe, sowie sonstige Gelegenheits-Anzeigen finden durch den **„Münsterischen Anzeiger,** weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

General-Vertretung
für eine wirklich gute Sache (Massenartikel) hoher Verdienst i. d. Stadt Münster zu vergeben. 200 Mark Betriebskapital erforderlich. Anfragen an **F. Behrendt, Dortmund,** Kirchenstr. 12½. *

Wirtschaft,
1 Stunde von Münster, gute Tageswirtschaft mit Saal und Landwirtsch., mit 15—20 000 Mk. zu verkaufen. Offerten u. Nr. 2760 an die Ann.-Expedition **M. Lückerz, Ludgerstr 12.** *

Wirtschaft,
In einem Ausflugsort, Nähe Münsters, Wirtschaft m. Saal u. Landwirtschaft zu verkaufen. Mk. 10 000 erforderlich. Offert unter Nr. 2761 an die Ann.-Expedition **M. Lückerz, Ludgeristraße 12.** *

Gute Tageswirtschaft
in Münster zu vermieten. Erforderlich 12 bis 15 000 Mark zur Übernahme. Offerten unter Nr. 2759 an die Ann.-Exp. **M. Lückerz Ludgeristraße 12.** *

Autofahrten
Kilometer 30 Pfg.
Fernruf 2525.
19033g

Eine sehr gutgehende größere *
Wirtschaft
auf längere Jahre **zu verpachten.**
Kapital von 20 000 Mk. erforderlich. Angebote unter G D 5205 an die Geschäftsstelle.

Klaviere
spottbillig, neu u. gebr., **W. Feder,** Gallusstr. 38.

Wer tauscht guterh. **Grammophon-Platten?** Offert unt. G G 1309 an die Geschäftsstelle. *

Auf ein mittl. Gut werden an 1. Stelle
7000 Mk. zu leihen ges.
Offt. unter D E 5205 an die Geschäftsst. ds. Blattes. i789

5000—10 000 RM,
gegen hohe Zinsen unter Stellung best. Sicherheiten von Selbstverleiher gesucht. Offt. unter H J 5210 an die Geschäftsstelle. i795

38—40 000 RM,
als erste Hypothek auf allerbeste Besitzungen gesucht. Offerten von Selbstgeber erb. unter J K 5211 an die Geschäftsstelle. i796

Zu kaufen gesucht
Ein guter i801
großer Ofen
zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Pferd!
Mittelschw. Laufpferd, fromm und zuverl., zu kaufen gesucht.
Offerten **mit Preis** unter G E 346 an die Geschäftsstelle ds. Bl.



Parlophon-Columbia
nur Mk. 3.– = Mk. 4.– pro Woche
Geringe Anzahlung.

Rud. Bohle & Co., Kom.-Ges.
Münster i. W.
Alter Fischmarkt 21

Praktische Geschenke
Elegante Neuheiten



Schirme / Spazierstöcke / Handschuhe
Oberhemden / Krawatten / Hosenträger-Garnituren in eleg. Geschenkkartons / Größte Auswahl / Billige Weihnachtspreise

Spezialhaus Utendorf / Drubbel 19

Handschuhe
Im Weihnachtsmarkt bei Feibes

Damen-Handschuhe reine Wolle, mit Flauschmanschette	**78 ₰**
Damen-Handschuhe Trikot, mit Flauschfutter, halb gefüttert	**95 ₰**
Herren-Strickhandschuhe reine Wolle, mit Jacquard-Musterung, unter Preis	**1.50**
Damen-Nappa-Handschuhe dunkelbraun, in allen Größen	**2.95**

J. M. Feibes